

Rückblick auf das Schuljahr 2011/2012 und Ausblick



Nr. 14, Sommer 2012



Abschied



Musik



Abiturfeier



Mathe XL



Sportliches

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE



Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum

Schon heute ein Teil der Zukunft

ThyssenKrupp Steel Europe arbeitet schon heute an den Werkstoffen von morgen. Damit das auch zukünftig so bleibt, suchen wir Nachwuchs. Menschen, die es lieben, ihren Ideenhorizont zu überschreiten und dies auch im Beruf umsetzen wollen. Bei uns bietet sich diese Chance. Mit ausgezeichneten Ausbildungsstellen und ausgefeilten Fortbildungs- und Traineeprogrammen. Für eine sichere und visionäre Zukunft.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.thyssenkrupp-steel-europe.com/karriere



ThyssenKrupp Steel Europe
Wir denken Stahl weiter



ThyssenKrupp

Liebe Leserin, lieber Leser,

noch einmal darf ich Sie als Schulleiter der Heinrich-Böll-Gesamtschule herzlich zur unterhaltsamen Lektüre unserer SchulZeit einladen. Mit Beginn des nächsten Schuljahres werde ich als Schulleiter an eine Gesamtschule an meinem Wohnort Hagen versetzt. Zurück schaue ich dann auf fast zehn Jahre Arbeit an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, die ich als ausgesprochen erfüllend erlebt habe. An die wichtigen schulischen Ereignisse erinnere ich mich besonders gern, wenn ich die alten Schulzeiten aus diesen zehn Jahren durchblättere. Konzerte und Musicals des Musikzweigs, SV-Sponsorenlauf und Abschlussfeten, Englisch XL und Mathe XL, Fußballturniere und Känguru-Wettbewerb ...

Ich bin sicher, auch diese neue SchulZeit und die dann folgenden werden zeigen, wie vielfältig und lebendig das schulische Leben an der Heinrich-Böll-Gesamtschule ist.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Jahr den Abschluss der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Gebäude Gretchenstraße. Sämtliche Klassenräume und Flure wurden renoviert, und zudem wurden die Fachräume für Kunst, Chemie, Physik und Biologie neu eingerichtet. Ein herzlicher Dank an die Stadt Bochum und ihre Mitarbeiter, die ein gutes Gelingen ermöglichten.

Um die umfangreiche Sanierung gebührend zu feiern, veranstalteten die Jahrgänge 5, 6 und 11 eine gut besuchte Vernissage mit eigenen Bildproduktionen. Die ausgesprochen gelungenen Exponate wurden im Gebäude Gretchenstraße ausgestellt und zum Verkauf angeboten. Der Erlös der Vernissage, ein vierstelliger Euro-Betrag, soll übrigens dafür verwendet werden, den Schulhof in der Gretchenstraße neu zu gestalten.



Norbert Mütter
Schulleiter

Als Schulleiter möchte ich mich herzlich von allen verabschieden, die die Heinrich-Böll-Gesamtschule tatkräftig unterstützen. Mein besonderer Dank gilt dem Förderverein, der viele erfolgreiche pädagogische Projekte in hervorragender Weise finanziell begleitet. Diese vorrangig von Eltern getragene Arbeit ist in Zeiten knapper Kassen für Schulen von großer Bedeutung. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Rivera-Stiftung und dem Chancenwerk, die unsere Betreuungsangebote erweitern und die sportlichen Mittagspausen für unsere Schülerinnen und Schüler möglich machen.

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Freundinnen und Freunde der Schule und last but not least die Lehrerinnen und Lehrer sind Garanten für eine erfolgreiche schulische Arbeit. Meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich für die auch im vergangenen Schuljahr geleistete Arbeit herzlich danken.

Meine guten Wünsche begleiten Sie und die Heinrich-Böll-Gesamtschule für die kommende SchulZeit!

Viel Spaß beim Lesen!

Norbert Mütter

Inhalt



[Pädagogische Schwerpunkte]

- 06 Abteilung 5/6
- 07 Abteilung 7/8
- 08 Abteilung 9/10
- 09 Gymnasiale Oberstufe



[Außergewöhnlich(es) Lernen]

- 10 Höfliche Schule
- 11 Klassenpaten
- 12 Chancenwerk e.V.
- 14 Schüler werden Lebensretter
- 16 Active Boards
- 17 First Lego League
- 18 Koch-AG
- 19 Praktikum
- 21 STARTKLAR!
- 22 Känguru-Wettbewerb



[Sonderzweige]

- 24 Bläserklassenfestival
- 25 Musikalischer Abend
- 26 Kompositionskonzert
- 27 Orchesterfahrt
- 28 Mathe XL
- 30 Mathe L
- 31 English XL
- 32 Londonfahrt
- 34 Fahrt nach Hastings
- 35 English Day



[Sportliches]

- 36 Fußballturniere
- 37 Besuch von VfL-AstroStars
- 38 Stadtmeisterschaften



[Fahrten & Exkursionen]

- 39 Fahrt nach Juist
- 40 Austausch Frankreich
- 42 Fahrt nach Buchenwald
- 44 Prinz-Regent-Theater
- 45 Heinrichshütte Hattingen
- 46 Kläranlage Bochum Ölbachtal
- 47 Vernissage



[Neues und Besonderes]

- 48 Schülervertretung
- 49 Esther Münch
- 52 Nachwuchs-Schauspieler
- 53 Schulsozialarbeit
- 54 Junge PhilosophInnen
- 56 Eindrücke Klasse 5.4
- 57 Berufswahlsiegel
- 58 BOL-Day
- 60 Verabschiedung Schulleitung



[Menschen machen Schule]

- 57 Termine Zentrale Prüfungen
- 63 Klassenfotos
- 68 Verabschiedung Jahrgang 10
- 70 Abitur
- 71 Ansprechpartner/-innen
- 72 Kollegium
- 73 Koordinatoren, Jubiläen
- 74 Veränderungen im Kollegium
- 76 Referendare/-innen
- 77 Terminplan

Impressum

SchulZeit 2011/2012, erscheint einmal jährlich zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion: Eva von Hatzfeld

Korrektur: Doris Janßen

Gestaltung: Siegrid Beaupain

Foto-Collagen: Reimund Herrmann (Titel, S. 29, 78&79)

Bildnachweis: Arbeitgeberverband (S. 57), Bursche (S. 56), de ereprijs (S. 26), Dörnemann (S. 6), Franzke (S. 40, 47), Hoffmann (S. 18), Hoffmann (S. 46), Hupfeld Prinz-Regent-Theater (S. 44, 52), Jänsch (S. 21), Kath. Klinikum Bochum (S. 14), Klinkmüller (S. 7, 31, 34), Krause (S. 8, 10, 17, 21, 45, 58), Mack (S. 32, 33, 35, 68, 69), Münch (S. 49), Petersen (S. 30, 45), Reidt (S. 22, 34), Scheffer (S. 24), Schwedler (S. 36, 37, 38), Simon (S. 8, 10, 25), Stratmann (S. 6), Struve (S. 27, 39, 42, 43), Tanner (S. 16), Tatang (S. 70), Traunsberger (S. 9), von Hatzfeld (S. 55), Weber (S. 28, 29), Wiechern (Titel), Wilhelm (S. 60), Zontek, Chancenwerk e.V. (S. 12), Beaupain (alle restlichen Fotos)

Anzeigen: Claudia Heinrich, Heinrich-Böll-Gesamtschule

Hinweis: Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Herausgeber keine Verantwortung für die veröffentlichten Anzeigen übernehmen.

Druck: Blömeke Druck SRS GmbH, 44653 Herne

Auflage: 2200 Stück

Copyright: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2012

Schul- Adresse



Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum

Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Tel. 0234/51602-0, Fax: 0234/51602-55

Email: post@hbg-bo.de

Internet: www.hbg-bo.de



3%^{p.a.*}

* Jeder Guthabenbetrag bis 1.500 Euro wird auf jedem SpardaYoung+ mit 3,00 % p.a. (Zinssatz variabel) verzinst, bei mehr als 1.500 Euro wird das Gesamtguthaben mit 1,00 % p.a. (Zinssatz variabel) verzinst. Angebot freibleibend. Mitgliedschaft ab 18 Jahren erforderlich.

Mit unserem **Plus** machen Sie richtig große Sprünge!

Das unvergleichbare Girokonto für 10- bis 26-Jährige in Studium, Schule oder Ausbildung.

Filiale Bochum:

- ▮ Grabenstraße 14, 44787 Bochum
- ▮ Kurt-Schumacher-Platz 3-7, 44787 Bochum (SB-Center)

Telefon: 08000-SPARDA (772732)

Alternativ aus dem Ausland: +49 (0)211-23932-3333

Kundenmonitor®
Deutschland 2011

Platz 1

Sparda-Banken
(Platz 1 von 1993-2011)

Kundenzufriedenheit

bei Banken und Sparkassen
unter 8 ausgewiesenen Instituten

Sparda-Bank

freundlich & fair

Zeit der Orientierung - die Abteilung 5/6

Die Wahl einer weiterführenden Schule am Ende der Grundschulzeit ist eine schwere Entscheidung. Verbindliche Vorhersagen über die künftige Lernentwicklung eines Kindes können häufig nur sehr eingeschränkt gemacht werden. Dieser Einsicht trägt das pädagogische Konzept der Gesamtschule Rechnung. Hier leben und lernen Mädchen und Jungen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen gemeinsam in einer Schule. Die Entscheidung über die Schullaufbahn kann bis zum Ende des 10. Schuljahres offen gehalten werden.

Wir begegnen der anfänglichen Verunsicherung beim Übergang zur weiterführenden Schule durch Anknüpfung an Inhalte und Arbeitsformen der Grundschulen, mit Projekten zum Kennenlernen und in den Räumlichkeiten des Gebäudes an der Gretchenstraße. So spielt sich z.B. der Schulalltag der Jahrgänge 5 und 6 quasi in ihrer eigenen „Lernwelt“ ab. Das heißt, ein eigener Gebäudeteil, ein eigener Schulhof sowie Lehrerzimmer und Differenzierungsräume stehen der Abteilung zur Verfügung. Zudem lernen alle Kinder in fast allen Fächern gemeinsam im Klassenverband. Unterschiedlichen Wissens- und Lernvoraussetzungen wird durch binnen-differenzierende Unterrichtsverfahren und Aufgabenstellungen bzw. Förderstunden, AG-Angebote und Hausaufgabenstunden unterstützt.



Die stolzen Sieger des Vorlesewettbewerbs

Darüber hinaus bieten die speziellen Angebote der Musikklasse und/oder Englisch XL oder Mathematik XL individuelle Schwerpunktsetzungen für die Schülerinnen und Schüler.

Wir bezeichnen die Jahrgänge 5 und 6 als Phase der Orientierung mit folgenden Zielsetzungen:

- der Erwerb von weiteren Grundkenntnissen und Arbeitstechniken,
- die Stabilisierung bzw. Entfaltung vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Um den Kindern auch weiterhin eine größtmögliche Sicherheit und Konstanz zu gewährleisten und an Erfahrungen anknüpfen zu können, werden in unserer Schule folgende Organisationsformen vorgegeben:

- Jede Klasse wird von zwei Lehrerinnen/Lehrern im Team geleitet.
- Der Klassenverband bleibt in den meisten Fächern bis zum achten Jahrgang erhalten.

Unsere Schule bietet ihren Kindern ein detailliertes Konzept zum Thema „Eigenverantwortliches Arbeiten“. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich und ihre Arbeit zu organisieren und ihre individuellen Fähigkeiten optimal und kooperativ im Rahmen der Partnerarbeit, der Kleingruppenarbeit und der Klasse einzusetzen.

Das soziale Miteinander wird zusätzlich im Rahmen von themengebundenen Projekten, Unterrichtsausflügen, Themenwoche bzw. Klassenfahrten gestärkt. Durch Toleranz, verantwortungsvollem Umgang miteinander, soziales Engagement und Freude am Lernen sollen sich selbstständige, teamfähige und konfliktfähige Persönlichkeiten entwickeln können.

Ute Dörnemann, Abteilungsleiterin 5/6

SchulZeit 2011
2012



Ein Bild der Vernissage

Das Team der Abteilung



Ute Dörnemann



Katja Reidt



Kathrin Röhrig



Pädagogische Schwerpunkte der Abteilung 7/8



Motiv der Abteilung 7/8 nach Matisse:
das Meer

Wie zu Beginn jedes Jahres freuen wir uns auf die Mädchen und Jungen aus den sechs neuen 7er Klassen, die in neue Klassenräume im Gebäude Agnesstraße ziehen. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bleiben ein weiteres Jahr in den vertrauten Räumen. Jede Klasse wird von zwei Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrern begleitet, die in der wöchentlichen Orientierungsstunde mit den Schülerinnen und Schülern klassenspezifische Themen besprechen. Die Fächer **Deutsch**, **Englisch** und **Mathematik** werden im gesamten 7. und 8. Jahrgang im Klassenverband unterrichtet. Methoden der inneren Differenzierung ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, auf unterschiedlichen Lernwegen und Lernniveaus zu arbeiten. Bereits mit dem Halbjahreszeugnis wird eine Prognose zur Kurszuweisung am Ende der Klasse 8 erstellt, die Note auf dem Zeugnis im Sommer ist dann entscheidend für die endgültige Zuweisung. Hinzu kommt eine Kurszuweisung im Fach Physik. Diese Fachleistungsdifferenzierung in Erweiterungs- und Grundkurse beginnt mit der 9. Klasse.

Das Erlernen von **Fremdsprachen** ist ein Schwerpunkt im Jahrgang 7 und 8. Der Englischunterricht wird im 7. und 8. Jahrgang fünfstündig erteilt. Die ab dem 6. Jahrgang gewählte Fremdsprache (WPI) wird fortgesetzt, die Sprachen Französisch und Spanisch werden dreistündig unterrichtet. Ab Klasse 8 kann Latein als EST-Fach gewählt werden. Es wird dreistündig erteilt und muss bis Klasse 10 fortgesetzt werden.

Bei den letzten zentralen Lernstandserhebungen im 8. Jahrgang in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik haben unsere Klassen insgesamt gute Ergebnisse erzielt. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 gibt es jeweils einen **EVA-Kompakttag** zum Thema: „Vortragswerkstatt I und II“. Die Schülerinnen und Schüler lernen neue Präsentationsformen kennen und werden zu weiterer selbstständiger Arbeit angeleitet.



Eva Kompakt 7.6

Die Sonderzweige **Musik**, **Mathematik XL** und **Englisch XL-bilingual** werden im 7. und 8. Jahrgang fortgeführt. Der Unterricht Englisch XL-bilingual wird mit dem zweistündigen Sachfach „Geography“ ausgeweitet.

Die Englandfahrt nach Hastings findet im 7. Jahrgang statt. Die Schülerinnen und Schüler der Lerngruppen year 7 und year 8 präsentieren ihre Arbeitsergebnisse bei den jährlichen „presentation days“. Die Lerngruppen Mathe XL besuchen das Schülerlabor der Universität Bochum. Die jungen Bläser/innen und Streicher/innen der Musikklassen zeigen ihr Können bei Aufführungen und in Konzerten. Viele Mädchen und Jungen singen begeistert in den Chören der Schule.



English XL 7: presentation day

Als weitere Neigungsangebote kommen im 8. Jahrgang **Ergänzungsstunden (EST)** hinzu. Sie dienen der Förderung individueller Neigungen und Fähigkeiten und bieten die Möglichkeit, zusätzliche Schwerpunkte in unterschiedlichen Fachbereichen zu setzen. Die Ergänzungsstunden in Klasse 8 sind für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich. Zur Zeit werden folgende Kurse angeboten: Latein, PIT-Computer-Kurse, Sporthelfer, Darstellen und Gestalten, Zukunftswerkstatt für Jungen, Zukunftswerkstatt für Mädchen.

Die Themenwoche vor den Osterferien im 7. Jahrgang stand unter dem

Das Team der Abteilung



Elisabeth Klinkmüller



Friedel Brett



Ute Krause



Thema „**Erwachsen Werden**“. Neben einem Theater-Workshop zum Thema „Mobbing“ setzten sich die Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Art mit Aspekten der Persönlichkeitsentwicklung auseinander. Einige Klassen erprobten ihre Kletter- und Gemeinschaftsfähigkeit an einer Kletterwand.

Alle Schülerinnen und Schüler im 8. Jahrgang nahmen am Vorhaben **STARTKLAR** - Fit für die Ausbildung! teil. In Kooperation mit dem Berufsförderungswerk (bfw) werden fünf Berufsfelder erkundet und Erfahrungen ausgewertet.



Kompetenzcheck Jahrgang 8

Neben der Berufsorientierung ist die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen ein wichtiger Bereich der pädagogischen Arbeit. Es ist uns wichtig, für die Jugendlichen ein

Gesprächspartner in schwierigen Situationen zu sein oder einen Kontakt zu knüpfen für die weiteren Schritte.

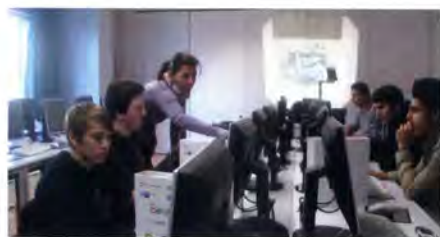
Für das neue Schuljahr planen wir zwei neue Angebote: einen Projekttag im 8. Jahrgang zum Kennenlernen der verschiedenen Beratungsstellen in Bochum, die Rat und Hilfe in besonderen Situationen bieten. Außerdem startet ein Seminar „Umgangskultur“ für Jugendliche im September 2012. Elisabeth Klinkmüller, Abteilungsleiterin 7/8

SchulZeit 2011
2012

Beratung und Unterstützung in der Abteilung 9/10

Die Entwicklung und Förderung der Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler zur Erreichung qualifizierter Abschlüsse ist in unserer Jahrgangsstufe das größte Anliegen. Der Unterricht in den Fächern **Deutsch, Englisch und Mathematik** wird auf zwei Leistungsniveaus erteilt (E- und G-Kurs), der **Wahlpflichtunterricht** (WPI) fortgeführt. Die **Ergänzungsstunden-Fächer** in Jahrgang 9 umfassen PIT-Computer-Kurse, Latein, Musik, Englisch und STARTKLAR und in Jahrgang 10 PIT-Computer-Kurse, Latein, Musik, Pädagogik, STARTKLAR und Wirtschaftsgeografie. Im 10. Jahrgang können die Schülerinnen und Schüler noch einmal einen Schwerpunkt im **Lernbereich Arbeitslehre** (Wirtschaft, Technik, Hauswirtschaft) wählen. Hinzu kommt eine fundierte und vielseitige **Berufswahlvorbereitung**, um unseren Schülerinnen und

Schülern die Chance für einen erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium zu ermöglichen. Dazu findet in unserer Jahrgangsstufe eine individuelle Beratung und Betreuung zu allen Fragen statt, die Eltern, Schülerinnen und Schüler zu Schullaufbahnen und Ausbildungsmöglichkeiten haben. Denn Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, eigene Interessen und Möglichkeiten für ihren Lebens- und Berufsweg zu erkennen und diese in sozialer Verantwortung zu verwirklichen.



Bewerberseminar im Berufsorientierungsbüro

Ein weiterer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Jahrgangsstufe 9/10 in den kommenden Jahren wird sein, Schülerinnen und Schüler zu **Verantwortungs-, Rechts- und Sicherheitsbewusstsein im Umgang mit Neuen Medien** zu erziehen. Damit die Risiken und Gefahren, die sich durch Neue Medien und das Web ergeben, erkannt und entschärft werden können und sich somit bei den Jugendlichen selbst ein digitales Verantwortungsbewusstsein entwickeln kann.

In der **Themenwoche** des kommenden Schuljahres wird der Berufs-Navigator erstmals im 9. Jahrgang Anwendung finden. Der Berufs-Navigator ist ein stärkenorientiertes, wissenschaftlich evaluiertes Verfahren zur Berufsorientierung, dessen Einsatz an unserer Schule durch die Sparkasse Bochum gesponsert wird. Monika Simon, Beratungslehrerin 9/10

Das Team der Abteilung



NN

Monika Simon



Martin Härtel



Abteilung 4: Gymnasiale Oberstufe

Das Oberstufenteam stellt sich vor

Unseren ca. 350 Oberstufenschülern und -schülerinnen aus drei Jahrgängen (EF, 12 und 13) stehen wir zu festen Bürozeiten im Gebäude Gretchenstraße (G103/104), aber gern auch zwischendurch, mit Rat und Tat zur Seite.

Herr Herrmann kümmert sich als Abteilungsleiter um allgemeine Organisations- und Beratungsaufgaben. Drei Beratungslehrerinnen führen je eine Stufe von der Aufnahme in der Einführungsphase (ehemalige Klasse 11) bis zum Abitur. Die vierte übernimmt ein Jahr lang unterstützend oberstufenrelevante Verwaltungstätigkeiten, bevor sie wieder in der Einführungsphase startet.



Klasse EF1 der HBG

In die gymnasiale Oberstufe kommen zu den ca. 60 Schülerinnen und Schülern unserer Schule jedes Jahr weitere 60 von Realschulen, Hauptschulen und anderen Schulformen (Gymnasien, freie Schulen) in der Einführungsphase hinzu. Ein sehr wichtiges Ziel für uns ist, unseren ‚neuen‘ Schülerinnen und Schülern den Übergang in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern, unter anderem durch den Unterricht im Klassenverband.

In den beiden folgenden Schuljahren, der sogenannten Qualifikationsphase (Q1 und Q2), begleiten wir unterstützend den weiteren Werdegang unserer Oberstufenschülerinnen und -schüler bei der Wahl der Leistungskurse und dem Sammeln der notwendigen Punkte für die Abiturzulassung.

Die individuelle Beratung in Fragen der Schullaufbahn und der Studien- und Berufswahl (in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Bochum) steht dabei im Vordergrund.

Daher sind wir immer ansprechbar für unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler!

Jeden Morgen deshalb in der ersten großen Pause das gleiche Bild: eine Traube geduldig Wartender vor und im Oberstufenbüro. Organisatorisches muss erledigt werden: Allem voran die Laufzettel zur Entschuldigung von Fehlzeiten, aber auch die Ab- und Umwahl von Klausuren und Fächern, Abgabe von Unterlagen und Unterschriften zu Praktikum (EF), Studienfahrt und Facharbeit (Q1).

Im Hintergrund läuft der Büroalltag der Abteilung. Unter anderem werden Kurslisten, Klausurpläne und Nachschreibtermine für drei Jahrgangsstufen erstellt, Prüfungen, Stufenversammlungen und Informationsveranstaltungen organisiert, Ordnungsdienste in den Unterrichtsräumen und der Mensa eingeteilt, Emails geschrieben, telefoniert, Ablage wird gemacht tausend Dinge sind zu tun!



Von der ersten Infoveranstaltung über die gymnasiale Oberstufe bis zur Entgegennahme des Abiturzeugnisses ist es ein langer Weg, den wir Schritt für Schritt gemeinsam und erfolgreich bewältigen.

Ute Traunsberger, Beratungslehrerin Qualifikationsphase 1



Lks Pädagogik vor dem Mailänder Dom

Das Team der Abteilung



Reimund Herrmann



Irmgard Bundzei



Petra Fornefeld



Rosi Tanner



Ute Traunsberger



Höfliche Schule

Man habe eine Idee. Man treffe sich am Ende der Sommerferien in entspannter Atmosphäre und entwickle ein Konzept.

Man erstelle eine kleine Mappe mit Info- und Unterrichtsmaterialien für die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer zur Vorbereitung des Projektes mit den Schülerinnen und Schülern in den Orientierungsstunden.

Man nehme viele, viele, unendlich viele verschieden farbige Tonpapiere und befestige sie an Eingangstüren, Flurtüren, Infowänden und freien Wandflächen.

Man starte am 4. Oktober das Projekt „Höfliche Schule“ mit einem musikalischen Auftakt und dem ersten Motto: „Heute schon begrüßt?“ und lasse bis zum 14. Oktober weitere „Höflichkeiten“ folgen.

... und das Ziel?

Wir sollen erfahren, dass Freundlichkeit und Höflichkeit ganz automatisch zu erfreulichen Reaktionen führen. Wir wollen positives Verhalten in den Mittelpunkt pädagogischen Bemühens

rücken. Wir wollen, dass sich aus diesem Arrangement Einsichten entwickeln und überdauern. Wir wollen die Sozialkompetenz nachhaltig verbessern.

... und das Ergebnis?

„Haben Sie heute schon begrüßt?“

„Soll ich Ihnen den Korb tragen?“

„Augenblick, ich halte die Tür auf!“

„So häufig und so freundlich wie in dieser Woche bin ich in der Schule noch nicht begrüßt worden. Ich denke, das Projekt „Höfliche Schule“ ist ein voller Erfolg.“ (Norbert Muther, Schulleiter)

... so einfach?

Vielleicht war es etwas aufwändiger als hier dargestellt, aber die Projektplanung und Durchführung haben uns viel Spaß gemacht, das Ergebnis war sehr erfreulich und die schönen Plakate warten auf ihren nächsten Einsatz.

Christina Stratmann, Monika Simon, Ute Krause



SchulZeit 2011 2012

BOCHUMER
Bowling★Treff
DAS ORIGINAL SEIT 1960

Für Schüler von Montag bis Donnerstag
14 - 18 Uhr 1 Stunde Bowling 11,50 Euro
incl. Schuhleihgebühr

HERNER STR.36 | 0234-14071 | WWW.BOBT.DE

Klassenpaten? Klassenpaten!

Am Ende der zehnten Klasse wurde uns vorgeschlagen, eine Patenschaft der kommenden Fünftklässler zu übernehmen. Es klang sehr interessant und ansprechend. Daraufhin meldeten sich die jetzigen Klassenpaten: Yvonne Lelitko, Anna Niggewöhner, Henrike Stöhr, Cindy Chamas, Yasho Saban, Carl Leonard Schott, Nicole Beucker, Amelie Emken, Aylin Kurtboz, Emilia Dabrowski, Vanessa Rieke und Katharina Laschke und übernahmen einen kleinen Teil der Verantwortung und wurden Paten.

Hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr, unter anderem die Begrüßung im Sommer 2011, die Gestaltung der Weihnachts-Fenster im Foyer des Gretchengebäudes, die Aktion Blitz-Blank und der Spiele-Nachmittag vor den Sommerferien. Die Kinder waren sehr offen und empfingen uns herzlich. Wir hatten alle direkt einen Draht zu den jungen Schülerinnen und Schülern, und der hält sich nun schon ein ganzes Jahr und hoffentlich noch einige Zeit mehr. Wir hatten

viel Spaß, waren gerne im Unterricht zu Besuch und hoffen, dass wir gute Klassenpaten waren und sein werden, denn wir haben weiterhin ein offenes Ohr für unsere Paten-Klassen. Wir können die Patenschaft den jetzigen Schülerinnen und Schülern der 11. Klassen nur empfehlen, wenn es nicht schon welche gibt, die dies gerne machen wollen. Es ist mit viel Spaß verbunden und keine belastende oder anstrengende Arbeit. Wir bedanken uns herzlich für die

offene Art und Weise der Schülerinnen und Schüler sowie den Klassenlehrerinnen und -lehrern und wünschen Euch allen weiterhin eine schöne Zeit auf der Heinrich-Böll-Gesamtschule.

Nicole Beucker



Es helfen die Paten Carl und Yasho (im Hintergrund von links) bei der Begrüßungsfeier



Nachhilfe | Sprachkurse | Weiterbildung

Heinrich-Böll-Schüler gehen ins **Lernstudio!**

Nachhilfe- und Förderunterricht

- Professionelle Nachhilfe für Schüler aller Altersklassen
- alle Fächer bis zum Abitur
- Erfolg durch gute Noten
- Lerntechniken
- Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen
- Probestunde

Lernstudio Gembaczka

Kurt-Schumacher-Platz 8 | Telefon 0234 - 912 89 68
info@lernstudio2b.de | www.lernstudio2b.de

Wenn Lernen Spaß macht

Lernförderung von Chancenwerk: Die Großen betreuen die Kleinen, und alle profitieren. Wenn Anna Zontek dienstags und freitags die Räume G 105 bis 107 betritt, dann ist sie die „Chefin“. Frau Zontek ist Studentin, und im Auftrag von Chancenwerk e.V. koordiniert sie die Nachmittagsbetreuung an der HBG. Beim Chancenwerk ist der Name Programm: Allen Kindern sollen neue Bildungschancen eröffnet werden, egal welche Nationalität sie oder welchen Abschluss die Eltern haben. Aber teure Nachhilfe, das war gestern. Chancenwerk ist ein gemeinnütziger Verein, dessen soziales Konzept auf gegenseitiger Hilfe beruht, und so nur wenig kostet.

Deshalb sind nicht nur die knapp 50 Schülerinnen und Schüler der Unterstufe, sondern auch 15 Oberstufenschülerinnen und -schüler und acht Studenten und Studentinnen vor Ort. Sie stehen den Kleinen als Ansprechpartner/innen zur Verfügung, helfen ihnen bei den Hausaufgaben und lernen mit ihnen für die Klassenarbeiten. Aber die Lernförderung von Chancenwerk an der HBG beinhaltet noch viel mehr. Denn in den drei Stunden pro Woche (jeweils 1,5 Stunden) geht es nicht nur um die Schulaufgaben, sondern auch um kreatives Lernen. Wer kennt alle Staaten Europas auswendig? Wer kann die meisten Quiz-Fragen beantworten? Und wer errät die Begriffe beim Spiel „Tabu“ besonders gut? Die Unterstufenschüler/innen lernen viele neue, wissenswerte Sachen, und die Oberstufenschüler/innen profitieren auch. Denn sie üben den Umgang mit jüngeren Kindern, sammeln Erfahrung in der Nachhilfe, stärken ihre sozialen und organisatorischen Kompetenzen und lernen, die gegenseitige Hilfe wertzuschätzen.

Dafür, dass sie ehrenamtlich in der Lernförderung helfen (das wird zertifiziert und ist somit ein wichtiges Element für spätere Bewerbungen), bekommen die Oberstufenschüler/innen in einem Fach ihrer Wahl eine Intensivförderung. Derzeit gibt es insgesamt drei Mathe-Kurse an der HBG, einen für die elfte Klasse und zwei für die zwölfte. Thomas Tomczak und Denis Bajramovic, die beiden Intensivkursleiter, bereiten die Schülerinnen und Schüler auf ihre Mathe-Abi-Klausuren vor. Sie sind echte Experten, schließlich studieren sie Wirtschaftswissenschaften und

Wirtschaftsmathematik an der Technischen Universität in Dortmund. Aber zurück zu Anna Zontek und den Unterstufenschülerinnen und -schülern: In kleinen Gruppen werden sie von den Studenten und Studentinnen, darunter auch zwei Ehrenamtlerinnen, und den Oberstufenschülerinnen und -schülern betreut. Wie strenge Lehrer treten die „Großen“ dabei nicht auf, vielmehr sind sie Ansprechpartner für die Kleinen. Ob Bruchrechnung oder deutsche Grammatik, in der Lernförderung von Chancenwerk bleiben keine Fragen offen. In Kleingruppen sitzen die Unterstufenschüler/innen konzentriert über ihren Aufgaben. So leise wie im Unterricht ist es nicht, und Aufstehen ist auch kein Problem, schließlich ist die Lernförderung kein normaler Schulunterricht, sondern soll auch Spaß machen. Die Betreuer/innen haben immer tolle Ideen, was sie gemeinsam mit den Kindern machen können. Und Freizeitaktivitäten, die gibt's auch. Ob Schlittschuhlaufen oder Grillfest, die Schülerinnen und

Schüler und die Studierenden unternehmen auch abseits der Lernförderung gerne etwas zusammen. Oder, wie die Schulkoordinatorin es sagt: „Es ist einfach eine schöne Atmosphäre!“

Für die Unterstufenschüler/innen kostet die Lernförderung pro Monat gerade einmal zehn Euro. Die Oberstufenschüler/innen erhalten kostenlose Intensivkurse, wenn sie im Gegenzug in der Lernförderung helfen. Unterstützt wird Chancenwerk e.V. an der HBG von der rivera-Stiftung der Familie Klix.

Chancenwerk e.V.



Die Chancenwerk-Betreuungsschüler



Komm' zu HuiBo!

Interessierst du dich für deine Umwelt und möchtest wissen, wie du sie schützen kannst?

Die Mitgliedschaft im Club bietet dir viele Vorteile:

- Kreative Workshops im Museum Bochum
- Sport - Schnupperaktionen
- Jährliches Sommerfest mit wechselnden Themen
- Triff andere Kinder und finde neue Freunde
- Wissenswertes aus dem großen Abfalllexikon
- Geburtstagsgrüße von HuiBo und ein Geschenk

Der HuiBo Club ist für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren.

www.huibo.de

USB
Umweltservice
Bochum
GmbH

Entsorgung
Verwertung
Reinigung
Gewerkservice
Bürgerservice
Beteiligungen

Schülerinnen und Schüler werden Lebensretter

Erste Umsetzung an der HBG

Deutschland bildet in Europa das Schlusslicht in der Reanimation durch Menschen, die keine medizinischen Fachkräfte sind. Viele sehen bei einem Herzstillstand-Notfall aus Unsicherheit einfach zu und warten auf Sanitäter oder den Notarzt, so werden aber für das Überleben wichtige Minuten verschenkt. Untersuchungen zeigten, dass nur 15 bis 30 Prozent der Patienten eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durch Laien erfahren haben.

Ein Vorfall in der Heinrich-Böll-Gesamtschule führte Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern die Notwendigkeit einer Laien-Reanimation beeindruckend vor Augen. Ein bewusstloser Schüler der 10. Klasse wurde 2011 durch eine Mitschülerin erfolgreich bis zum Eintreffen des Notarztes reanimiert.

Das Engagement der Schülerin war lebensrettend. Zu diesem vorbildlichen Verhalten im Ernstfall sollten nun auch die anderen Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule angeleitet werden.

Der Direktor der Klinik für Anästhesiologie des Katholischen Klinikums Bochum, Prof. Dr. Thomas Weber, stellte deswegen dem Schulleiter Norbert Mütter das Projekt „Schüler werden Lebensretter“ vor. Eine wissenschaftliche Studie hatte sich zuvor mit der Frage beschäftigt, wie eine bessere Reanimation durch Laien zu erreichen sei, insbesondere in Hinblick darauf, durch wen und wie oft

ein Unterricht durchgeführt werden sollte, um speziell Kindern von klein auf die Angst vor der Reanimation zu nehmen und eine Sicherheit zu geben. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind:

- Das Schülertraining kann bereits ab der 6. Klasse beginnen.
- Zwei Stunden Unterricht im Jahr sind ausreichend.
- Ein Reanimations-Training für Laien kann durch ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer durchgeführt werden.

Daraufhin entstand 2011 die Planung für einen Reanimations-Unterricht an der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Unterstützt durch den Bochumer Rettungsdienst und die Feuerwehr werden seit September 2011 die Lehrenden trainiert, um ihr Wissen anschließend ihren Schülerinnen und Schülern beizubringen. Mittlerweile wurden die ersten Klassen mit großem Erfolg und viel Engagement unterrichtet. Nach den Sommerferien findet das nächste Training statt.

Interview zwischen Schulleiter Norbert Mütter und Prof. Dr. med. Thomas P. Weber, Direktor der Klinik für Anästhesiologie des Katholischen Klinikums Bochum:

Mütter: Sie haben uns das Projekt „Schülerinnen und Schüler werden Lebensretter“ vorgestellt. Was ist denn eigentlich das Neue daran?

Weber: Neu daran ist, dass Lehrer Schüler in Herz-Lungen-Wiederbelebung unterrichten.

Mütter: Lehrer sind aber keine professionellen Ausbilder. Können die das denn, oder müssen das nicht die „Profis“ machen wie beispielsweise die Feuerwehr oder die vielen zahlreichen engagierten Hilfsorganisationen?

Weber: Wir haben uns genau diese Frage gestellt und daher eine groß angelegte wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt. Wir konnten nachweisen, dass Lehrer durchaus in der Lage sind, einen Teil der wichtigen



Das Aktionsbündnis mit (hinten v.l.n.r.) Anästhesie-Klinikchef Prof. Dr. Thomas Weber, Schulleiter Norbert Mütter, ZNA-Leiterin Dr. Sandra Döpker, Projektleiterin Britta Weber, Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes PD Dr. Christoph Hanefeld und drei Rettungsassistenten der Feuerwehr Bochum (Stefan Nowak, stellvertr. Abteilungsleiter Rettungsdienst, Norbert Weißenborn und Armin Huppertz, beide Lehrrettungsassistenten) mit einer Übungspuppe für die Reanimationsschulungen.



Training mit Lehrerinnen und Lehrern der Heinrich-Böll-Gesamtschule

Sofortmaßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung den Schülern zu vermitteln. Quasi als Ergänzung, bzw. vorgeschaltet zu einer zusätzlichen Profi-Ausbildung.

Müther: Das ist ja interessant. Bedeutet dies, dass Lehrer jetzt die Profi Ausbilder ersetzen sollen?

Weber: Natürlich nicht, die Lehrer ergänzen hier die bewährten professionellen Ausbilder, welche natürlich viel intensiver und umfangreicher ausbilden. Die Frage ist nur, erreichen die Profis effektiv die gewünschte Flächendeckung?

Müther: Welchen Nutzen hat denn jetzt das zusätzliche Engagement der Lehrer bei diesem Projekt?

Weber: Wir wollen einfach möglichst viele junge Menschen erreichen, welche die zukünftigen Lebensretter sein werden. Aufgrund von Kapazitätsgründen erreichen die bewährten Profis zwar viele, aber eben nicht alle flächendeckend. Unser Ziel ist, einen regelmäßigen Schulunterricht an allen Schulen für alle Kinder zu etablieren.

Müther: Wie muss ich mir das denn jetzt vorstellen? Was wird den Lehrern

denn jetzt genau beigebracht?

Weber: Im Prinzip wird den Lehrern eine „abgespeckte“ Version der Ausbildung zum Trainer für Herz-Lungen-Wiederbelebung beigebracht. Wir haben uns dabei genau an die Vorgaben der internationalen Leitlinien gehalten, aber uns nur auf das absolut Wichtigste konzentriert (so wenig wie möglich, aber so viel nötig). Die Lehrer werden in die Lage versetzt, den Kindern die absolut wichtigsten Sofortmaßnahmen beizubringen. Das Prinzip ist so einfach, dass kein Lehrer etwas „falsch“ machen kann.

Müther: Das klingt so, als hätte man das eigentlich schon früher einführen können, oder? Warum, glauben Sie, hat man das nicht schon längst gemacht?

Weber: Das hat man ja auch versucht. Letztlich muss man aber akzeptieren, dass Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern trotz der zahlreichen Initiativen, hier eher Schlusslicht ist. (...) Ein weiterer Grund ist sicher, dass gerade in Deutschland die Angst weit verbreitet ist, etwas falsch zu machen, weil man häufig glaubt, man sei nicht perfekt. Aus

diesem Grund machen leider die meisten überhaupt nichts und rufen häufig noch nicht einmal die Feuerwehr (112) an. (...)

Müther: Was ist also Ihre abschließende Kernaussage?

Weber: 1. Jeder Mensch, der nicht adäquat reagiert, muss auf den Boden gelegt werden. Wenn möglich den Kopf überstrecken und den Mund von Fremdkörpern frei machen.

2. 112 anrufen!

3. Oberkörper freimachen, zwischen den Brustwarzen kräftig und zügig den Brustkorb eindrücken bis Hilfe kommt.

Müther: ... und wie schnell muss man jetzt drücken?

Weber: Hier helfen die Bee Gees!

Müther: Wie meinen Sie das?

Weber: Der Titel "Staying Alive" ist der perfekte Taktgeber, man kann nur hoffen, dass die Kinder den Titel überhaupt kennen. Vielleicht gibt es ja etwas Vergleichbares?

Müther: Das ist ein guter Tipp. Vielen Dank für das Interview!

Verfasserin: Dipl.-Ing. Britta Weber, MBA, Schulpflegschaftsvorsitzende

Und was willst du?



„Ich möchte einen Beruf, mit dem ich etwas bewirken kann. Und was willst du?“

Was möchtest du einmal werden? Welcher Beruf passt zu dir? Wichtige Fragen und Entscheidungen, bei denen wir dich gerne unterstützen. Informiere dich bei uns: im Internet oder vor Ort in unserer Schule. Gestalte deine Zukunft!

Ausbildung mit Zukunft im Ruhrgebiet

Herten

- **Physiotherapie** (ab 01.10.2012)
- **Ergotherapie** (in Vorbereitung, ab 01.10.2012)
- **Masseure & med. Bademeister** (in Vorbereitung, ab 01.10.2012)

- **Altenpflege** (in Vorbereitung, ab 01.08.2012)

Bochum

- **Logopädie** (ab 01.10.2012)

JETZT BEWERBEN!
www.die-schule.de

DIE SCHULE / IFBE med. GmbH · Hans-Böckler-Straße 29 · 44787 Bochum · Telefon 02 34. 68 76 30 · bochum@die-schule.de · www.die-schule.de

DIE SCHULE / IFBE med. Ruhr GmbH · Westerholter Straße 690 · 45699 Herten · Infoline 02 21. 92 15 12 14 · herten@die-schule.de · www.die-schule.de

Alles so schön bunt hier

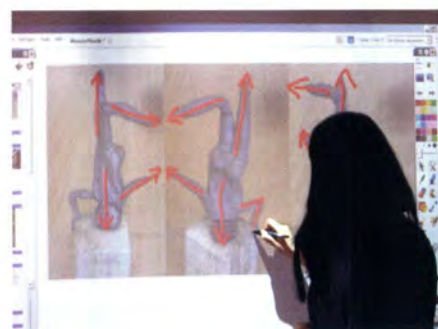
„Kann jemand einen Stick mitbringen, dann können wir uns am letzten Schultag die Bilder von der Stufenfahrt ansehen?“, frage ich die 12er. Die sind am Wochenende von der Stufenfahrt wiedergekommen mit vielen schönen Digitalbildern.

Ja, das geht ganz schnell und gaanz groß!

Im Zuge der Renovierungsarbeiten hat jetzt auch das Gebäude Gretchenstraße die Activ Boards bekommen: Sechs Klassenräume für die Oberstufe, der Kunstraum und die Räume der Naturwissenschaften kommen zu den sechs Klassenräumen im Wielandgebäude dazu.

Mit dem Internetzugang sind wir in der Zukunft angekommen. Per Beamer kommen aktuelle Daten auf die Tafel, man kann schnell mal einen Film zeigen, ein Standbild erzeugen und damit weiterarbeiten. In Kunst werden kleine Tonmodelle fotografiert und dann im Unterricht damit weitergearbeitet. Referate werden per Powerpoint gehalten wie an der Uni. Vorbereitung für Klausuren (schriftliche Arbeiten): Tafelbilder speichern und ab auf die Schulseite. Mit Passwort sind sie für die Schülerinnen und Schüler sichtbar (siehe Selbstlernzentrum). Hier können Lehrerinnen und Lehrer auch Unterrichtsmaterial hinterlegen, Infos für die Kursfahrt einstellen oder einfach Aufgaben geben. Hausaufgaben werden möglicherweise online erledigt, das ist aber eher die Ausnahme.

Rosi Tanner, Mathe- und Kunstlehrerin



SchulZeit 2011
2012



Mit einem Glanzlicht die Karriere beendet

Platz 3 beim First Lego League Wettbewerb 2011 in Recklinghausen! Bei der Wettbewerbsteilnahme 2010 in Recklinghausen freuten wir uns über den Halbfinaleinzug und wussten schon zu diesem Zeitpunkt, dass das Team auch einen Platz auf dem Treppchen erreichen könnte. Ein Jahr später war es dann soweit: die Heinis RoBottas erreichten den 3. Platz - und wieder waren sie ganz nah dran, an der nächsthöheren Platzierung!

2007 wurde der erste Lego-Roboter an unserer Schule zusammengebaut, und die Schülerinnen und Schüler der neu gegründeten Lego-AG verfolgten fasziniert und gespannt den ersten Wettbewerb in Recklinghausen. Seit 2008 nehmen die Heinis RoBottas jährlich und immer erfolgreicher an den FLL-Wettbewerben teil.

Nach sechs Jahren AG-Zeit verabschieden wir nun die „1. Lego-Generation“ an unserer Schule. Ferdinand Schmidt, Jonas Taube, Leon Pott und

Jonas Kirchner haben das 10. Schuljahr beendet und verlassen nun unsere Schule bzw. besuchen die Oberstufe. Am Mittwoch (30. Mai 2012) waren sie zum letzten Mal in unserem Lego-Raum und forderten noch einmal den Nachwuchs heraus. Auf unserem selbstgestalteten Spielfeld zeigten sie noch einmal, was ihr Robotermodell leisten kann. Die Konstruktion des Fahrzeugs besticht durch Schnelligkeit und Präzision und wird mit Sicherheit in der nahen Zukunft nicht ersetzt

werden können.

Ferdinand, Jonas, Leon und „der Kirchner“ haben jedoch nicht nur konstruktions- und wettbewerbsmäßig Maßstäbe gesetzt, sie waren auch immer für die jüngeren Schüler/innen da und haben eine schöne, gemeinschaftliche Atmosphäre geschaffen. Gern werden wir an die gemeinsame Zeit zurückdenken und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Die Lego-AG und Ute Krause



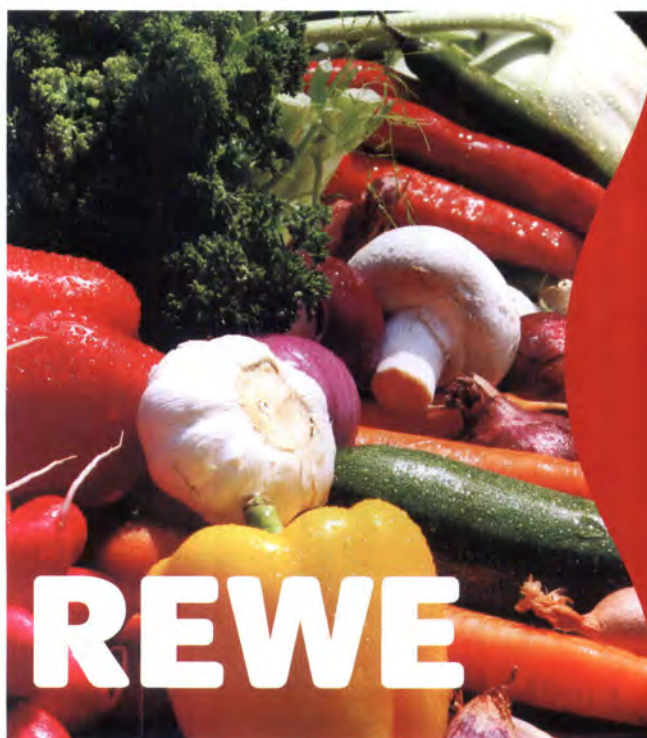
Meschede 2008



Die Heinis RoBottas



Die Heinis RoBottas



REWE

Frisch und
freundlich.
Immer in
Ihrer Nähe!

LENK

Kochen ist (k)eine Kunst!

Jeden Mittwoch finden in der 7. und 8. Stunde unsere beiden Koch-AGs statt. Hier probieren Mädchen und Jungen aus dem 5. und 6. Jahrgang neue Rezepte aus, kochen und essen gemeinsam und haben dabei auch noch jede Menge Spaß.

Unsere Lieblingsgerichte in diesem Schuljahr waren unter anderem Weizenpfännchen mit Gemüse, Kartoffelpuffer mit Apfelkompott, Hähnchenragout in Tomatensauce und Vegetarisches Nudelblech. Auch Kuchen und Waffeln haben wir geba-

cken, und zu Weihnachten gab es selbstverständlich Plätzchen. Es ist schon toll, für sich selbst und andere so leckere Sachen machen zu können, und viele von uns haben auch schon Rezepte zu Hause nachgekocht und die ganze Familie in Erstaunen versetzt.

Wir haben mal ein Rezept für euch ausgesucht. Probiert es doch auch einmal aus. Es ist wirklich (k)eine Kunst!

Eure Koch-AG und Frau Hoffmann

Vegetarisches Nudelblech

Zutaten:

250 g bunte Nudeln, 1 große Zucchini, 4 kleine Tomaten, ½ Dose Mais, 100 ml Sahne, 100 ml Milch, 3 Eier, 100 g geriebener Käse, Salz, Pfeffer, Thymian, Oregano

Zubereitung:

Die Nudeln in Salzwasser bissfest kochen und abgießen. Zucchini und Tomaten waschen, Zucchini in dünne Scheiben hobeln. Tomaten würfeln und den Mais abtropfen lassen.

Den Ofen auf 170 Grad (Umluft) vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Sahne, Milch und Eier miteinander verquirlen und mit den Gewürzen und Kräutern kräftig würzen. Die Nudeln auf das Blech geben und mit der Eiermilch übergießen. Darauf das Gemüse verteilen und den Käse darüber streuen.

Backzeit ca. 20 Minuten



Bester Koch, beste Köchin – so dürfen wir uns jetzt nennen

So wollen wir leben.



baum im raum
NATÜRLICHE WOHNKONZEPTE

Hedwigstr. 5-9 Mo-Fr 10.00-18.00
44809 Bochum Sa 10.00-14.00
0234 51877 www.baum-im-raum.de



Massivholzmöbel · Betten · Naturbettsysteme · Massivholzküchen · Sofas · Kinder- und Büromöbel · individuelle Schlaf- und Sitzberatung

Ein Praktikum als Mediengestalter

Eine spannende und lehrreiche Erfahrung machte ich im Schüler-Betriebspraktikum vom 07.-25.11.2011. Ich arbeitete bei Digitise (<http://www.digitise.de>) in den Bereichen „Digital“ und „Print“. Zuvor hatte ich mich zum Beruf des Mediengestalters informiert und mir war sofort klar, dass ich ein Praktikum in diesem Bereich machen möchte.

Ich erkundigte mich bei verschiedenen Betrieben, die sich aber alle erst kurz bevor die „Such-und-Bewerbe-Frist“ endete, meldeten. Leider erfuhr ich dann, dass entweder gar keine Praktikanten genommen wurden oder die Stelle schon besetzt war (Mein Tipp: früh genug beim Betrieb erkundigen und nach einer Zeit nachfragen!). Durch persönliche Kontakte zum Inhaber der Firma Digitise erhielt ich die Chance, mich dort zu bewerben. Es klappte und ich konnte mit meinem Praktikum endlich starten.

Der Betrieb besteht neben dem Inhaber aus einem Mitarbeiter und einem Azubi. Meine Arbeitskollegen waren sehr nett und haben mich sofort als Mitarbeiter akzeptiert. Innerhalb der drei Wochen habe ich hauptsächlich an vier Projekten mitgearbeitet und in dieser Zeit begriff ich, wie umfassend das Berufsfeld des Mediengestalters wirklich ist.

In meinem ersten Projekt sollte ich die Web-Anzeige eines ausgedachten Produktes erstellen. Dabei lernte ich die „Gestaltungsgesetze“ kennen. In ihnen steht, wie man die Position des Produktes festlegen muss, wie und welche Farben bei welchem Produkt den Hintergrund gestalten können, wie groß der Text bzw. wie viel Text vorhanden sein müsste usw.



*schöne, fröhliche Weihnachten
und ein frohes neues Jahr*

Weihnachtskarte – Idee für die Agentur

Die zweite Aufgabe war, eine Weihnachtskarte für die Schule zu erstellen. Hierbei lernte ich auch den genauen

Übergang von Bild zu Bild. Ebenso, bei welcher Hintergrundfarbe man welche Schrift und Schriftfarbe benutzen sollte. Auch Karten-Ideen für den Betrieb sollte ich mir überlegen.

Mein drittes Projekt war schon anspruchsvoller. Ich musste für ARUP (Herstellung von Rohren für Kühler) Fotos mit Rohren bearbeiten, d.h. Kratzer und Dellen in den Rohren „weg“-arbeiten. Während des ganzen Praktikums arbeitete ich viel mit dem Computer und der Software „Photoshop“ und „Illustrator“. Mit meinem Chef fuhr ich auch zu meinem ersten Meeting bei ARUP. Dort wurden meine bearbeiteten Fotos gezeigt, aber auch weitere Dinge, die Digitise für ARUP gestaltet hat, wurden präsentiert.



Die bearbeiteten Rohre für ARUP

Mein letztes Projekt war meine größte Herausforderung: Ich habe einen Film „gemacht“! Und zwar einen animierten Trickfilm mit Playmobil-Männchen. Als Thema wählten wir

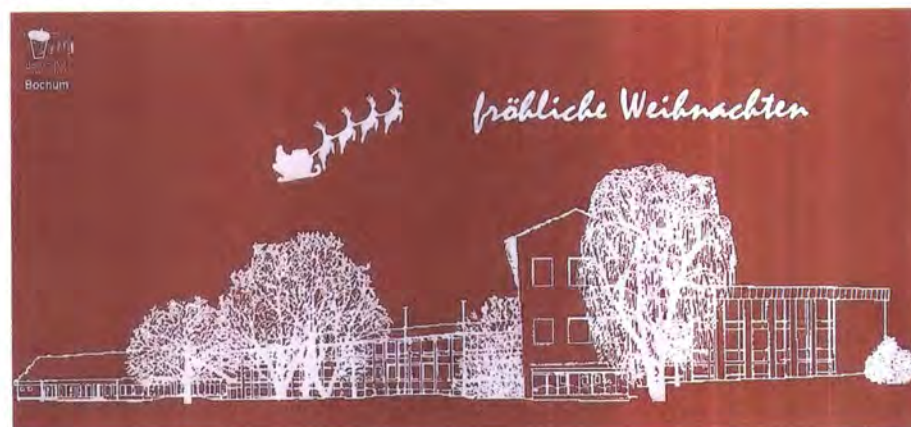
eine kleine, witzige Weihnachtsgeschichte. Ich machte ca. 300 einzelne Fotos, wobei ich jedes kleine Männchen immer ein Stückchen weiter bewegte und so in eine andere Position brachte. Danach habe ich dann jedes Bild am PC bearbeitet. Am Ende wurden die Bilder in der richtigen Reihenfolge schnell abgespielt. Somit war ein kleiner „Stop-Motion“-Film entstanden, der hinterher sogar als Weihnachtsgruß auf die Homepage von Digitise kam.

Zum Schluss meiner Zeit in der Agentur habe ich eine Präsentation meines ganzen Praktikums zusammengestellt. Dort waren alle Versuche und Ergebnisse meiner Projekte aufgelistet. Diese Präsentation zeigte ich dann meinem Berteuungslehrer, Herrn Härtel.

Ich habe viel gelernt und mir wurde klar, dass mein späterer Beruf in diese Richtung gehen könnte. Somit hat sich für mich das Praktikum als sehr sinnvoll erwiesen.

Philipp Solenski

SchulZeit 2011
2012



Weihnachtskarte – Idee für unsere Schule



EGR
Bochum

Wir entwickeln Raum

Viktoriastraße 10 • 44787 Bochum
Telefon 0234 30799-0 • www.egr-bochum.de

Foto: Johannes Schätzler, photocase.com

**ICH SCHREIBE
SCHNELLER SMS,
ALS MEINE MUTTER SPRICHT.**

**MEIN TEAM ZEIGT MIR, WIE ICH SCHNELL
EINE AUSBILDUNG BEKOMME.**



**KOMM INS
TEAM
ZUKUNFT**
ICH-BIN-GUT.DE

Mach das zum Beruf, worin du gut bist. Wir unterstützen dich als Team-partner bei der Suche nach der passenden Ausbildung. Gemeinsam mit dir sind wir das Team Zukunft. Wir finden heraus, wo deine Stärken liegen, und stehen dir beim Berufsstart zur Seite.

DIE BERUFSBERATUNG

 Bundesagentur für Arbeit

STARTKLAR! zielt auf eine systematische Stärkung der Lernkompetenz und damit der Ausbildungs- und Berufsreife von Jugendlichen in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10. Im Fokus stehen insbesondere Schülerinnen und Schüler, die den direkten Übergang in eine Ausbildung anstreben und zusätzlicher Unterstützung bedürfen. Die vertiefte Berufsorientierung im Rahmen von STARTKLAR! umfasst Lerneinheiten in der Schule und an außerschulischen Lernorten.

Bereits am Ende der **Klasse 7** nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einer zweitägigen Potenzialanalyse teil. Dabei werden sowohl berufliche Basiskompetenzen wie Schrauben, Ausmalen, Schneiden, Register, Maße und Winkel, Linien und Spiegelbilder als auch berufsbezogene soziale Kompetenzen wie die Arbeit am Computer und mit dem Telefon, Rollenspiel und Interview erfasst. Die Potenzialanalyse findet in den Räumen des bfw statt und wird mit dem bundesweit anerkannten hamet 2-Testverfahren zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen durchgeführt. Im **8. Jahrgang** nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem Kompetenzcheck teil, der in Zusammenarbeit

mit dem Berufsfortbildungswerk des DGB (bfw) durchgeführt wird. Dabei lernen die Jugendlichen verschiedene Berufsfelder (Metall, Elektro, EDV-Berufe/ kaufmännische Berufe, Bau- und Baunebenberufe, Holz, Gartenbau, Gesundheits- und Sozialbereich) in der Praxis kennen. Am Ende erhalten alle Teilnehmenden ein Zertifikat über die berufsübergreifende Kompetenzfeststellung und setzen sich mit den Erfahrungen und Berufswünschen auseinander. Nach einer Information über STARTKLAR!-Angebote können sich interessierte Schülerinnen und Schüler, die die duale Ausbildung nach der 10. Klasse anstreben, für die Aufnahme in STARTKLAR! schriftlich bewerben.

Im **9. und 10. Jahrgang** erweitert STARTKLAR! die Angebote des Ergänzungsunterrichts (EST) und bietet die Chance, sich intensiv auf die berufliche Zukunft vorzubereiten. Einzelne individuelle Praxiskurse finden zusätzlich in der unterrichtsfreien Zeit statt.

Die Teilnahme an STARTKLAR! garantiert zwar keinen Ausbildungsvertrag am Ende der 10. Klasse, bietet vielmehr Unterstützung in den Bereichen des individuellen Lernens, von Basiskompetenzen und zur Persönlichkeitsentwicklung, um fit für die Ausbildung zu werden.

Elisabeth Klinkmüller



Potenzialanalyse 7: Feilen



... Holz



– Schrauben



Kompetenzcheck 8: unter anderem Gartenbau

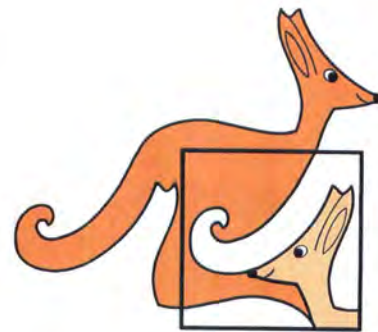


... Farben Seerose



... Elektrik

Känguru der Mathematik 2012



Das diesjährige Motto lautete: Bei wem funkts am besten? Am 15. März ging das Känguru der Mathematik wieder an den Start – zum 18. Mal in Deutschland, zum 6. Mal an der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Bochum. Bei den 233 Schülerinnen und Schülern unserer Schule hat es während des Wettbewerbs mächtig gefunkt.

Känguru mit Hintergrund

Der Känguru-Mathematikwettbewerb ist ein Multiple-Choice-Wettbewerb für die Klassenstufen 3 bis 13, bei dem es nur Gewinnerinnen und Gewinner gibt. Die Aufgaben erarbeitet und wählt die internationale Assoziation „Kangourou sans frontières“ aus. Die endgültige Fassung für Deutschland legen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Känguru-Vereins der Humboldt Universität zu Berlin fest. Auch dieses Jahr haben sie sich wieder auf interessante und vielgestaltige Aufgaben geeinigt: Da tauchten neben ziemlich unkonventionellen Uhren höfliche Affen und Märchen-Goldesel auf. Logisches Denken ist beim Lösen der Aufgaben ebenso von Vorteil wie geometrisches Vorstellungsvermögen. Die Aufgaben selber berücksichtigen sowohl Fragestellungen des alltäglichen Lebens wie ausgewählte mathematische Probleme, die in Form ansprechender Aufgabenstellungen erscheinen.

Kängurus mit Tradition

In diesem Jahr hatten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zum ersten Mal die Gelegenheit zu einer kleinen Premiere:

Da der Wettbewerb zum 6. Mal an der HBG organisiert wurde, gab es dieses Jahr zehn Schülerinnen und Schüler, die von der fünften bis zur zehnten Klasse durchgängig an dem Wettbewerb teilgenommen haben. Dadurch konnte zum Beispiel Gregor Kolassa (10.3) beweisen, dass er nicht zufällig im Jahr 2007 den ersten Platz bei den Fünftklässlern belegt hatte – auch 2012 konnte er, mittlerweile bei den Zehntklässlern, die meisten Punkte erkobeln. Leon Pott (10.1), in Klasse 5 noch auf Platz 11, erreichte in diesem Jahr als Zehntklässler den zweiten Platz.



Känguru-Weitsprung 2012

Ein Teilnehmer des 8. Jahrgangs kann nun die begehrte Trophäe, das T-Shirt für den weitesten Kängurusprung, sein eigen nennen: Maurice Müller (Mathe XL 8) hat die größte Anzahl von aufeinander folgenden richtigen Antworten ertüftelt. Und auch deutschlandweit kann sich Maurice mit seinem Wissen sehen lassen: Von den etwa 800.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Deutschland erlangte er die Kategorie für einen 3. Preis!

Großzügiges Känguru

Alle Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhielten neben einer Urkunde und einer Broschüre mit den aktuellen Aufgaben und Lösungen auch den „Preis für alle 2012“: Kubra – Sehen. Drehen. Verstehen. Die Begeisterung für dieses Geschicklichkeitsspiel, das das räumliche Denken fördert und die Vorstel-

lungskraft anregt, ist riesig.

Wie sieht ein Kubra-Strauß aus? Kann der Frosch wirklich „erdreht“ werden? Unter www.mathe-kanguru.de gibt es weitere Anregungen für spannenden Spaß mit diesem Preis.

Dankbares Känguru

Ein besonderer Dank gebührt in diesem Jahr den Mathematiklehrerinnen und -lehrern: Durch eine Umstellung bei der Auswertung der Wettbewerbsbeiträge fiel für sie eine Menge mehr Arbeit an. Doch zum Glück hielt dies die Unterrichtenden keineswegs davon ab, viele Schülerinnen und Schüler für den Wettbewerb zu motivieren.

Zusammenfassend gilt: So macht Mathe richtig Spaß! Ganz bestimmt ist auch der 11. April 2013 ein empfehlenswerter Termin für den Kalender: Dann hüpft das Känguru zum nächsten Mal!

Katja Reidt



Bei der Känguruverleihung 2012

SchulZeit

2011
2012

Wieder gewonnen!

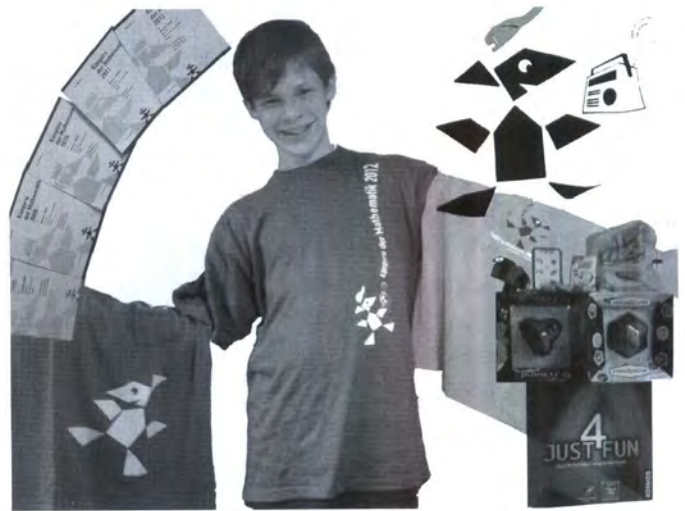
Der Schüler Maurice Müller (Klasse 8.6/Mathe XL) hat schon in seiner Grundschulzeit am Känguru-Wettbewerb Spaß gehabt. Insgesamt hat er jetzt fünf Mal teilgenommen und fünf Mal die Jahrgangswertung gewonnen. Er schreibt über sich:

„Ich war schon immer interessiert an den Wundern der Mathematik. Nicht das Gewinnen, sondern die Aufgaben selbst machen Spaß.“

Die Collage (mit allen Urkunden, den gewonnenen T-Shirts und einigen Sachgewinnen) hat Maurice selbst angefertigt.

Almuth Weber

SchulZeit 2011
2012



Känguru 2013: Donnerstag, 11. April 2013

HIGH SCHOOL FÜR SCHÜLER VON 15 BIS 18



USA • KANADA
AUSTRALIEN • SPANIEN
NEUSEELAND • IRLAND
COSTA RICA

MUNICH ACADEMIC PROGRAM
MAP SPRACHREISEN GMBH
Türkenstr. 104
80799 München
Tel: 089 / 35 73 79 77

highschool@map-sprachreisen.com
www.map-sprachreisen.com

Ihr **ServicePartner** für

- TV • Video • Hi-Fi
- Reparatur
alle Fabrikate!
- Satelliten-Anlagen
Aufbau / Beratung / Reparatur
- Preiswert + schnell

Altegor

Castroper Str. 223 • Bochum

Telefon 50 05 93

Bläserklassen bringen die Schulaula zum Beben

Viel Applaus für das III. Bläserklassenfestival: Kurz vor den Herbstferien fand an unserer Schule das III. Bläserklassenfestival statt. In diesem Jahr nahmen mehr als 220 Schülerinnen und Schüler aus acht verschiedenen Bläserklassen von sieben verschiedenen Schulen aus fünf Städten teil. Beteiligt waren Bläserklassen aus Dortmund, Lünen, Iserlohn, Herne und Bochum.

Die Schülerinnen und Schüler jeder Klasse spielten in unserer großen Aula jeweils vier Bläserstücke vor, die sie seit den Sommerferien intensiv an ihren Schulen geprobt hatten. Die Stücke stammten überwiegend aus der Filmmusik, wie z.B. Melodien aus „Fluch der Karibik“, „Titanic“ oder „Rocky“, aber auch Bläserstücke aus dem Bereich der klassischen Musik wurden vorgetragen. Daneben spielten sie auch Bearbeitungen von Songs der Beatles, Deep Purple oder den Beach Boys.

Bereits im Vorfeld des Konzertes verabredeten die Bläserklassenleiter ein Bläserstück, das alle Schüler/innen am Ende des Konzertes gemeinsam vorspielen sollten. So musizierten zum Abschluss des mehr als zweistündigen Konzertes alle Bläserklassen das berühmte „Te Deum“ von Charpentier. Das Abschlussstück - besser als „Eurovisionsmusik“ bekannt - klang sehr beeindruckend und ließ so manchem in der Aula einen Schauer über den Rücken laufen! Man erlebt nicht häufig, dass mehr als 220 junge Bläuserschülerinnen und -schüler begeistert gemeinsam musizieren und unsere Aula mit festlichen Klängen füllen!

Das Publikum - viele Eltern waren sogar aus den verschiedenen Städten angereist - in der restlos gefüllten Aula feierte alle Musiker/innen mit frenetischem Beifall! Der lange Applaus tat allen Beteiligten, aber auch den Eltern der Klassen 8.3 und 8.6 unserer Schule, die für die tolle Verpflegung gesorgt haben, gut. Ein herzliches Dankeschön für das beeindruckende Konzert, das man so schnell nicht vergessen wird.

Christine Struve, Musiklehrerin



Blick von der Empore auf die musizierenden Bläserklassen



Konzentriertes Musizieren



Gemeinsames Abschlussstück „Te Deum“ von Charpentier



SchulZeit 2011
2012

Musikalischer Abend

24.05.2012 - Es war mal wieder soweit: Der „Musikalische Abend“ stand an. - Eine Veranstaltung mit einer langen Tradition an unserer Schule, aber mit einem eher bescheidenen, unspektakulären Namen. Leider weiß nicht jeder, dass sich dahinter geradezu ein Musterbeispiel für Schülerinitiative und selbstständige Leistung verbirgt, und das auch noch auf zumeist sehr hohem Niveau. Es lohnt sich, einen genaueren Blick darauf zu werfen.

Wie alles begann ...

Wir gehen ins Jahr 2000 zurück. Damals fragte uns ein Schüler aus der Jahrgangsstufe 12, ob es möglich wäre, einige Stücke, die er im Klavierunterricht gelernt hätte, vor einem kleineren Zuhörerkreis vorzuspielen. Das war die Geburtsstunde einer Idee - die Idee zu einem Konzert, in dem Schüler/innen solistisch oder in kleiner kammermusikalischer Besetzung auftreten könnten. In unseren bisherigen Konzerten standen immer mehr Orchester- und Chorgruppen im Vordergrund, auch wenn natürlich einzelne Solo-Beiträge vertreten gewesen waren. Wir fragten weitere Schüler/innen, ob sie auch Interesse an dieser Art des Konzerts haben könnten. Und siehe da: Drei weitere Mitstreiter fanden sich. So fand dann an einem Montagabend das erste Solistenkonzert statt, und wir nannten es „Kleine Abendmusik“. Der Zuhörerkreis war noch sehr klein, aber die Resonanz dafür umso größer. Das Konzert bot musikalische Beiträge auf sehr hohem, virtuosem Niveau. Der initiiierende Schüler von damals ist nach abgeschlossenem Hochschulstudium heute Konzertpianist.

Es ging weiter ...

Seitdem stand jedes Jahr ein Solistenkonzert auf unserem Programm. Die Zahl der auftretenden Solisten und Solistinnen wuchs ständig, aus der „Kleinen Abendmusik“ wurde der „Musikalische Abend“. Und auch der Aufführungsort veränderte sich. War es zunächst ein Musikraum, so ist es heute die Aula. Aus der Idee eines Einzelnen wurde ein fester Bestandteil des Schullebens. Jung, spontan und immer spannend blieb aber der Charakter des Konzerts - ist er doch immer abhängig von den jeweils



von links: Frau Landwehr, Maurice Jung, Konstantin Hummel, Panajota Dimoglou, Katia Ditzler, Anne Schröder, Katarzyna Gad, Marie-Louise Lechleitner, Jennifer Lechleitner, Johannes Hofmeister, Jan Sladkowski, Wilm Wagner, Carl Schott
Nicht im Bild: Annika Dieme, Jannis Scheiber, Lucas Scheiber, Fabian Wallaschkowski

ganz individuellen Beiträgen. Dominierte anfangs das Klavier, wurden in späteren Konzerten auch eher ungewöhnliche Instrumente vorgestellt, z. B. Kontrabass, Saz oder Tuba. Klassische Kompositionen waren ebenso vertreten wie virtuose Stücke auf der E-Gitarre. Zeitweise verlagerte sich der Schwerpunkt sogar auf vokale Beiträge.

In diesem Jahr ...

Auch in diesem Jahr fieberten wieder sieben Schülerinnen und acht Schüler ihrem Auftritt am „Musikalischen Abend“ entgegen, auch in diesem Jahr konnten die Zuhörer/innen wieder hervorragende musikalische Darbietungen hören. Stellvertretend für alle anderen sollen an dieser Stelle zwei Beiträge von Abiturienten genannt werden. Maurice Jung, schon in der 8. Klasse beim „Musikalischen Abend“ vertreten und seitdem immer dabei, begeisterte und beeindruckte das Publikum in diesem Jahr mit dem ersten Satz aus Carl

Maria von Webers Klarinettenkonzert. Seine einfühlsame Interpretation zeigte vor allem dem „Stammpublikum“ in überzeugender Weise seine musikalische Entwicklung.

Immer für eine Überraschung gut, nein sehr gut: Katharina Ditzler. Mit ihren vielseitigen musikalischen Fähigkeiten sorgte sie schon häufiger für eine unerwartete Neuigkeit. Dieses Mal sang sie a cappella ein armenisches Volkslied, studierte mit dem Publikum eine eigene Stimme ein und verband beides dann zu einem wunderbaren Ganzen.

Und weiter ...

Wir freuen uns schon auf den nächsten „Musikalischen Abend“, sind gespannt auf die „alten“ und „neuen“ Solistinnen und Solisten und wünschen dem „Musikalischen Abend“ weiterhin wachsenden Zuspruch!

Jupp Roskam

Vertraut und doch neu

Kompositionskonzert 24.03.2012

Im März konnten wir in unserer Schule wieder das wunderbare Orchester De Erepijs aus Apeldoorn in den Niederlanden unter der Leitung von Wim Boerman zu einem außergewöhnlichen Konzertabend begrüßen. Zur Aufführung kamen - wie schon seit elf Jahren Tradition - Kompositionen der Schülerinnen und Schüler des Musik-Leistungskurses der Jahrgangsstufe 13.

Die Aufregung aller Beteiligten war deutlich zu spüren. Wie werden die Stücke klingen? Wie werden sie vom heimischen Publikum, von Familie und Freunden aufgenommen?

Die jungen Komponistinnen und Komponisten hatten hart gearbeitet und ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Die Titel: Safari in a (Maurice Jung), im westen nichts neues fahr doch nach osten bitch! (Katia Ditzler), Canopus (Daniel Haslinger), Prinzessin Fernweh (Maria Otte), Annas Traum (Viktoria Kröger), Big Bang (Anne Schröder), Un paseo (Elisa Bunse), 03.03.2011 (Johanna Knott), Le réveil du printemps (Fabienne Prokop) lassen schon beim Lesen etwas von der Vielfalt der Ideen erahnen.

In den vergangenen zwei Jahren hatten wir im Musik-LK verschiedenste Musikstücke genau kennengelernt. Dass hinter dem fertigen Musikstück ein mühevoller Schaffensprozess steckt, geriet bei einem analytischen Zugang vielleicht etwas in

Vergessenheit. Umso dankbarer sind wir De Erepijs dafür, dass der Musik-LK im Rahmen des Kompositionsprojekts ausgiebig schöpferisch tätig sein durfte und einmal etwas „Großes“ für Orchester schreiben konnte. Dass die Schülerinnen und Schüler selbst ausprobieren durften, was es bedeutet, ein Musikstück zu schaffen, von der ersten Idee bis zum letzten Ton, es so einzurichten, dass es klingt, dass es für die Musiker spielbar ist und dann auch wirklich aufgeführt wird.

Auf dem Konzertplakat sind alle Komponistinnen und Komponisten mit einer Perücke zu sehen. Und die steht ihnen - wie man sehen kann - richtig gut!!!

Das soll jetzt aber natürlich nicht heißen, dass hier „alte Zöpfe“ produziert wurden. Ich muss angesichts der Perücke an etwas anderes denken: Wurden wir in früheren Jahren bei diesem Projekt viel mehr mit experimenteller und atonaler Musik konfrontiert, beobachten wir in den letzten Jahren verstärkt eine Tendenz zu har-

monischeren Klängen. Eine Schülerin erklärte mir das so: „Das Leben ist schon grell und chaotisch genug.“

Mozart – der Mann mit der Perücke – schrieb seinem Vater einmal über seine Klavierkonzerte: Sie sind „das Mittelding zwischen zu schwer, und zu leicht, - angenehm in die Ohren – hie und da können auch Kenner allein Satisfaction erhalten – doch so, dass auch die Nichtkenner damit zufrieden sein müssen, ohne zu wissen warum“. „Angenehm in den Ohren“ verbunden mit einer kompositorischen Idee & Finesse; das Publikum bei seinen Hörgewohnheiten abholen, aber trotzdem Neues wagen.

Es klang vertraut und doch wieder neu. In diesem Sinne sind die jungen Komponistinnen und Komponisten des Musik-LKs auf Mozarts Spuren gewandelt – mit oder ohne Perücke. Infos über das Projekt incl. Hörproben auf der Schulhomepage!

Eva Landwehr



Komponistennachwuchs: Perücken - aber keine „alten Zöpfe“

Orchesterfahrt nach Oer-Erkenschwick

Knapp 180 Streicher- und Bläuserschüler/innen der Klassen 6 bis 13 unserer Schule fuhren kurz nach den Weihnachtsferien mit ihren Musiklehrer/innen in das Salvador-Allende Haus nach Oer-Erkenschwick, um dort mehrere Tage lang intensiv mit ihren Orchestern neue Stücke einzustudieren. Kurz nach der Musikkfahrt fanden in unserer großen Aula zwei ausverkaufte Konzerte vor begeisterten Zuhörern statt. Ein Schüler der Bläserklasse 6 berichtet von der Musikkfahrt:

„Die diesjährige Orchesterfahrt der Musikklassen des sechsten und siebten Jahrgangs ging nach Oer-Erkenschwick. Los ging es morgens am 14. Januar 2012. Wir fuhren mit zwei Bussen ungefähr 45 Minuten zum Salvador-Allende Haus. Als wir ankamen, wurden die Koffer und Instrumente ausgeladen, danach wurden die verschiedenen Zimmer aufgeteilt. Ich war mit Luis und Mostafa auf einem Zimmer. Mittags gab es leckeres Hühnerfrikassee mit Reis. Den ganzen Nachmittag haben wir dann mit unserem Blasorchester geprobt. Abends unternahmen wir im Dunkeln mit Frau Stratmann eine Nachtwanderung durch den Wald. Herr Skupnik war auch dabei. Als wir um 21 Uhr wieder in unsere Unterkunft kamen, mussten wir auf unsere Zimmer gehen. Am nächsten Tag haben wir den ganzen Tag geprobt und drei neue Bläserstücke eingeübt. Zwischendurch gab es aber auch kurze Pausen. Spät am Nachmittag spielten sich alle Orchester in einem kleinen Konzert gegenseitig ihre neuen Stücke vor. Der letzte Abend war am besten, denn wir feierten im Keller eine Party mit lauter Musik. Leider ging es am nächsten Morgen schon wieder zurück nach Hause.“

Luis Askemper (Klasse 6.3)



Bläser 9 und 10 – H. Vigano, S. Wilhelm, K. Schröder



Bläser 8 - 13 - C. Struve, S. Skupnik



Streicherklasse 6 und 7 – I. Bundzei, B. Stahl, K. Denzler



Bläserklasse 6 - S. Skupnik, C. Struve



Streicher-AG – M. Heckeley, I. Bundzei



Bläserklasse 7 – H. Vigano, S. Wilhelm

Mathe XL 7: Wir haben geerbt!

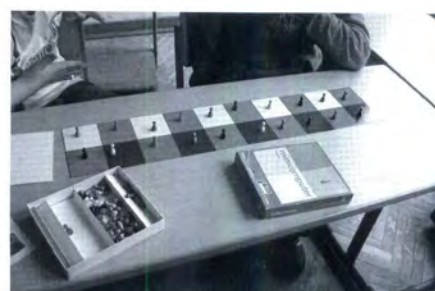


Im Januar 2012 wurde Professor Dr. Henn, langjähriger leitender Mitarbeiter des „Instituts für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts“ (IEEM) der TU Dortmund, in den Ruhestand verabschiedet. Er hat in den letzten Jahrzehnten auf Flohmärkten unendlich viele Spiele zusammengetragen, die mit Mathematik- oder Physikunterricht zu tun haben. Wir durften nach seinem Abschied in seinen Kisten wühlen und haben Erstaunliches gefunden. Manche Spiele stammen aus den 1960er Jahren und sind teilweise ohne Spielanleitung - ein echter Forschungsauftrag für uns! Hier einige Eindrücke unseres ersten Ausprobierens!

Almuth Weber



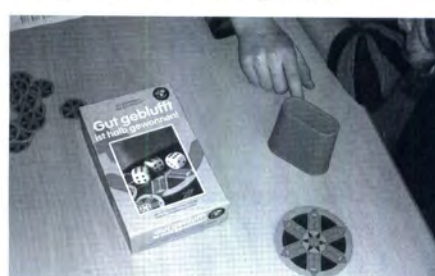
GESACHAFFT!



Hier gibt es noch Klärungsbedarf ...



Ganz schön mühsam ...



LEHR- UND LERNMITTEL

**NORBERT
PETERS**

**Ihr zuverlässiger
Lieferant für**

**Lehr- und Unterrichtsmittel
Schulbücher
Schulbedarf**

**44791 BOCHUM, Castroper Straße 185a
Telefon 0234 / 590118 - Telefax 0234 / 503122**

Email: petersn@cityweb.de

Mathe XL 7 und Mathe-L 9 im Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum

Am 13. Juni 2012 besuchten die Kurse Mathe XL 7 und Mathe-L 9 gemeinsam das Schülerlabor der Universität Bochum. Anlässlich der Fußball-EM hieß das Projekt „MATHEMATIK UND FUSSBALL“

An folgenden Stationen arbeiteten unsere Schülerinnen und Schüler:

Station 1: Der Elfmeter: Winkel beim Torabschluss
Welchen Bereich kann der Torhüter beim Elfmeter erreichen, wenn der Ball mit 72 km/h bis 144 km/h fliegt?

Station 2: Der beste Platz: Winkel im Stadion
Von welchen Plätzen aus sieht der Zuschauer am besten? Was bedeutet überhaupt, eine „gute Sicht“ aufs Fußballfeld zu haben?

Station 3: Der Ball ist nicht rund – Winkel am Ball
Fußbälle sind wirklich nicht ganz rund. Es geht um „Winkelfekte“ ... Wer wissen will, was das ist, muss die Schülerinnen und Schüler aus Mathe L 9 befragen!

Station 4: Der Spielplan
Auch die neue Bundesligasaison muss vorbereitet werden. Wo liegen die Städte mit Bundesligavereinen? Wie lang sind die Wege an einem Spieltag? Wie viele Möglichkeiten gibt es, einen Spielplan zu erstellen?

Station 5: Spielfeldmarkierungen
Ein Platzwart, der vor dem Spiel die weißen Linien auf dem Spielfeld erneuern muss, möchte möglichst effektiv laufen, d.h. möglichst wenig Linien mehrfach ablaufen. Wir haben es auch versucht!

Station 6: Aufstellung
Wir haben überlegt und gerechnet: Wie viele Möglichkeiten gibt es, die deutsche Mannschaft aufzustellen?

Diana Rzeznicek (Kurs Mathe L 9) über den Besuch an der Ruhr-Universität Bochum:

Die Veranstaltung an der Ruhr-Universität Bochum im Schülerlabor hat am 13.06.2012 um 9.52 Uhr begonnen. Zuerst wurden die XL-Schüler und -Schülerinnen der Klasse 7 sowie die des Mathe-L Kurses des Jahrgangs 9 einem Raum zugeteilt. Anschließend stellten sich Michael Casper, Katrin Lindenpütz und Patrick Stender als unsere Betreuer/innen vor. Daraufhin wurden alle Anwesenden in Gruppen eingeteilt, wobei eine Gruppe aus vier Personen bestand. Jeder Gruppe wurde eine Station zugeteilt. Alle Teilnehmer/innen bekamen ein „Laborheft“ mit Aufgaben zur Fußball-EM und zum Bundesliga-Fußball.

Die Namen der einzelnen Stationen stehen in der linken Spalte. Jede Gruppe erledigte ihre Aufgaben, Stationen konnten selbstständig gewechselt werden. Um 12.15 Uhr bis 13.23 Uhr hatten wir eine Pause, welche wir in der Mensa der Ruhr-Universität Bochum verbrachten.

Die Mathematikkenntnisse wurden durch diesen Besuch erweitert. Es war ein erfolgreiches und lehrreiches Ereignis.



Mathe L stellt sich vor



Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist das Schulprogramm am Mittwochnachmittag um einen weiteren Kurs Mathe L angewachsen. Dieser Kurs richtet sich an alle mathematik-interessierten Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs, Vorerfahrungen durch beispielsweise Mathe XL sind erwünscht, aber nicht notwendig: So besteht der Kurs zur Hälfte aus ehemaligen Mathe XL-Schülerinnen und Schülern. Auch der Anteil der Mädchen und Jungen ist gleich.

In Mathe L werden Themen außerhalb des Mathematikunterrichts besprochen, aber auch Inhalte des 9./10. Jahrgangs und der gymnasialen Oberstufe thematisiert und vertieft. Im Vordergrund stehen die Verknüpfung verschiedener mathematischer Bereiche (Geometrie, Funktionen, Wahrscheinlichkeitslehre usw.) und die Arbeit mit Computerprogrammen und Internet sowie praktischer Versuche und deren Auswertung.

Gibt es Mathematik außerhalb des Schulbuchs und des Mathematikunterrichts? Der reguläre Mathematikunterricht ist randvoll gefüllt mit Inhalten, aber Mathematik hört nicht auf, wo der Unterricht seine Grenzen hat. Mathe L arbeitet ganz offen und orientiert sich am Interesse und den Neigungen der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Beispielsweise vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen um den Satz des Pythagoras durch ein Experiment (s.Foto). Hierbei nutzen sie



Die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs bei dem Experiment „Unter dem Maßband“

Maßbänder und Fäden, um Höhen in Dreiecken zu messen. Die Ergebnisse werten sie mit bekannten Formeln und Darstellungen aus, nutzen Excel, GeoGebra und Fachseiten im Internet zur Analyse mit dem Computer. Auf diese Weise lernen sie gemeinsam den Satz des Pythagoras auf unbekannte und

vielfältige Art und Weise kennen und verbinden mathematische Themen wie Geometrie, Funktionen und Algebra miteinander.

Zusammen mit dem Mathe XL 7-Kurs besuchte auch der Mathe L-Kurs die Ruhr-Universität und nahm im Schülerlabor an dem Projekt Fußball und Mathematik teil. Ein Artikel zu diesem Ausflug findet sich an anderer Stelle in dieser Ausgabe der Schulzeit.

Sven Petersen

SchulZeit 2011
2012



LBS Finanzierungs- und
Immobiliencenter Bochum



Sprechen Sie uns an:

Gebietsleiter Klaus Krahnhof

* Massenbergstr. 17
* 44787 Bochum
* 0234 961520

* Alle Bahnhofstr. 161
* 44892 Bochum
* 0234 922140

* August-Bebel-Platz 19
* 44866 Bochum
* 02327 30790

www.finanzencenter.de

Englisch XL: der bilinguale Zweig wächst weiter

Inzwischen sind wir mit unserem Englisch XL-Sonderzweig im 10. Jahrgang angekommen. Im Laufe der vergangenen Jahre lockte das attraktive Englisch XL-Angebot immer mehr Kinder an unsere Schule, die Lerngruppen wuchsen. Der Raum im Gretchengebäude wurde einer umfangreichen Renovierung unterzogen, so dass die Lernumgebung nicht nur freundlicher und moderner wurde, sondern auch die Arbeit mit den Notebooks und dem interaktiven White-Board viel leichter von der Hand gehen wird. Im 9. Jahrgang wurde im Zuge der Klassenneubildung eine Klasse mit XL- und anderen Schülerinnen und Schülern gebildet, die neben den regulären Unterrichtsfächern auch gemeinsam Geschichtsunterricht in englischsprachigen Modulen erlebten.

Doch neben all den Veränderungen begleitete uns im vergangenen Schuljahr auch viel Altvertrautes: So gab es wieder zahlreiche Presentation Days, an denen die Schülerinnen und Schüler zeigen konnten, wie fit sie in der englischen Sprache sind. Im 5. und 6. Jahrgang wurden Power-Point-Präsentationen über Tiere erarbeitet, der 7. Jahrgang berichtete dem Publikum auf eindrucksvolle Art und Weise über die traditionelle XL-Fahrt nach Hastings und London, der 8. Jahrgang stellte anspruchsvolle Themen (z.B. Vulkanismus) aus dem bilingualen Erdkundeunterricht vor, und der 9. Jahrgang präsentierte Ursachen, Formen und Auswirkungen der Industrialisierung. Nicht nur von der inhaltlichen Leistung waren die Zuhörer begeistert, sondern auch erstaunt über die sprachlichen Fähigkeiten, schwierige Wörter, Redewendungen und darüber, komplexe fachwissenschaftliche Inhalte flüssig vorzutragen und die Präsentationen medial anschaulich zu gestalten. Der 5. Jahrgang lud darüber hinaus an einem Nachmittag zum English Afternoon Tea ein, wo es leckere selbstgemachte Sandwiches gab und diverse Zungenbrecher und Lieder vorgetragen wurden. Am Ende des Schuljahres begeisterte schließlich der 6. Jahrgang die stolzen Eltern mit dem Theaterstück „The Holiday Ghost“ von A. Schreiber und stimmte so auf die lang ersehnten Sommerferien ein.

Und auch das nächste Schuljahr hält wieder einige aufregende Aktionen für die XL-Schülerinnen und -Schüler bereit. So wird der jetzige 10. Jahrgang im September für eine Woche nach Schottland fliegen, um nach dem Besuch in England vor drei Jahren einen Eindruck vom schottischen Hochland und der schottischen Kultur zu gewinnen. Darauf und auf weitere neue Entwicklungen des Englisch XL-Sonderzweiges sind wir sehr gespannt.

Bettina Rabben, Natalie Mack



6. Jahrgang XL Presentation Day



7. Jahrgang Zertifikate des XL Presentation day



8. Jahrgang XL Presentation Day

Great, greater, London!

Ganz im Sinne der Olympischen Spiele machten sich 73 junge Bochumer auf, um bis an ihre Grenzen zu gehen und nebenbei eine unbekannte Stadt zu erkunden, unbekanntes Essen zu probieren, unbekannte Sitten kennen zu lernen und unbekannte Menschen lieb zu gewinnen.

London 2012 – zwischen den Feierlichkeiten zum Diamond Jubilee der Queen und den Olympischen Spielen stand der fast schon traditionelle London-Kurztrip der Oberstufe an. Dieses Mal mit von der Partie waren auch Schülerinnen und Schüler des Englisch-Zertifikatskurses im 9. Jahrgang, die sich vor ihren Prüfungen an der Volkshochschule Bochum noch einmal einem authentischen Live-Test unterziehen wollten.



Disney Store - Wachwechsel einmal anders

Und irgendwie war es schon ein bisschen wie bei den Olympischen Spielen. Bereits in Bochum gab es lange Schlangen vor dem Ticketschalter im Gretchengebäude, an dem Frau Mack ihre liebe Mühe hatte, nicht nur die zahlreichen Anmeldedaten aufzunehmen, sondern auch noch schnell die Anzahlungsbeträge zu zählen und fleißig Quittungen auszustellen. Gerüchte bezüglich eines florierenden Schwarzmarktes für die begehrten London-Tickets werden an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich zurückgewiesen, die Lehrerkontrollen waren mehr als streng. Tatsache war allerdings, dass einige Kolleginnen und Kollegen ein besonders großes Herz für anmeldungswütige Schülerinnen und Schüler hatten, die aufgrund der Wartezeit vor eben diesem Ticketschalter schon einmal ein paar Minuten später im Unterricht erschienen. Die freudestrahlenden Augen der

Angemeldeten wussten wohl die eine oder andere Standpauke im Keim zu ersticken. Der Fahrt stand nun nichts mehr im Wege, der Termin rückte immer näher.

Wie beim Modernen Fünfkampf erwartete das Starterfeld jedoch vor dem offiziellen Wettkampf noch eine letzte Hürde: Waren die persönlichen Unterlagen auf dem neuesten Stand? Lag das Visum rechtzeitig vor? War die Startgebühr komplett bezahlt? Und nachdem man auch diese bürokratischen Hürden erfolgreich bezwungen hatte, da erwartete einen bereits die erste körperliche Herausforderung: Abfahrt um 5:00 Uhr morgens! Welch' Wunder, wie frisch und überpünktlich intrinsisch motivierte Schülerinnen und Schüler an einem nicht der Schul- und Unterrichtspflicht unterliegenden Feiertag doch sein können, wenn das nicht den vielseitig beschworenen „Olympic Spirit“ beweist! Ich werde mich wahrscheinlich noch die eine oder andere Unterrichtsstunde wehmütig an diese hingebungsvolle Pünktlichkeit erinnern.

Aber weiter mit den Disziplinen: In London angekommen wurde das London Thameside Youth Hostel kurzerhand zum Deutschen Haus erklärt, nach einer reibungslosen Zimmerverteilung wurden dieselbigen schnell bezogen, so dass man sich gleich darauf der nächsten Disziplin stellen konnte. Der Erwerb von 78 U-Bahn-Fahrkarten an nur zwei Ticketautomaten stellte doch eine logistische Herausforderung dar, da half auch das touristenfreundliche deutschsprachige Menü des Touchscreens nicht wirklich weiter. Dann allerdings stand der freien Gestaltung des restlichen Tages nichts mehr im Wege, schließlich hatte der Trainer- bzw. Lehrerstab

Ausgang bis in die späten Abendstunden gewährt. Und während die einen bereits für die wohl ultimative Kür, das „Extreme Shopping“, trainierten, ließen es andere gemächlicher angehen und erkundeten erst einmal in aller Ruhe die Umgebung des Olympischen Dorfes und die diversen Spielstätten in der Londoner Innenstadt oder studierten die kulturellen Besonderheiten des Gastgeberlandes.



Oxford Street - Extreme Shopping

Der nächste Tag ... Wettkampftag! Nach der Qualifizierung in den verschiedenen Disziplinen „Extreme Shopping“, „Extreme Sightseeing“ oder auch „Extreme Everything“ konnte am Ende zweifelsfrei ein Schüler begeistern, der es zwar nicht selbst auf's Siegerpodest schaffte, aber stattdessen den Sonderpreis für Fairness im Sport erhielt. Als Mann in der Disziplin „Extreme Shopping“ angetreten, musste er sich zwar klar seinen weiblichen Konkurrentinnen geschlagen geben, und dennoch trug er deren zahlreiche Einkaufstüten die ganze Distanz bis über die Zielgerade



River Thames - Königlicher Gruß

und verschaffte sich dadurch die Bewunderung und den Respekt aller angetretenen Nationen. Und wieder hatten die Olympischen Spiele einen Helden geboren.

Doch keine olympischen Spiele ohne einen kleinen Doping-Skandal: Unter den wachsamen Augen des Lehrerstabs offenbarte sich bei einer unangekündigten Dopingkontrolle auf der Rückfahrt bei einer Gruppe von zehn Schülerinnen der eindeutige Konsum von „Ben's Cookies“ durch den Nachweis hoher Dosierungen von Vollmilch-, Zartbitter- und weißer Schokolade. (Anmerkung der Redaktion: Die HBG konnte jedoch zweifelsfrei nachweisen, dass es sich hierbei um nicht-verschreibungspflichtige und rein homöopathische Substanzen handelte, die zudem mit dem Wissen und unter Kontrolle des Lehrpersonals verabreicht wurden.)

Und wenn am 25. Juli während der offiziellen Eröffnungsfeier der Olym-



St. Paul's Cathedral - Für's Fotoalbum

pischen Spiele die olympische Flamme im neu erbauten Londoner Olympiastadion entzündet wird, dann werden wohl viele von uns vor dem Fernsehen sitzen und an die tollen Tage zurückdenken ... damals, vor dem olympischen Trubel. Und getreu dem olympischen Credo „Citius, altius,

fortius!“ („Schneller, höher, weiter!“) seufzen wir leise: „Great, greater, London!“.

Natalie Mack

SchulZeit	2011 2012
------------------	--------------

Jede Menge E - Gitarren, E - Bässe, Verstärker, Schlagzeuge, Keyboards, Effektgeräte, Noten und Zubehör im Angebot!

Musik Gläsel

Das Musikgeschäft im Ruhrgebiet
 ESSEN - Hohenzollernstr. 56
 Tel.: 0201 / 77 55 25

musik-glaesel.de

Dritte Englandfahrt nach Hastings

Am Sonntag, 18.3.2012, starteten 17 Schülerinnen und Schüler des English XL-Bilingual-Kurses year 7 zu einer Reise nach England, begleitet von Frau Reidt und Frau Klinkmüller.

Von Calais ging es mit der Fähre zu den weißen Klippen Dovers. Im Seebad Hastings warteten bereits die Gasteltern, bei denen die Schülerinnen und Schüler zu zweit wohnten.



Hastings map

Die kleine Küstenstadt Hastings erforschten die „students“ am **Montag**. Über die kopfsteingepflasterte High Street der Altstadt ging es zunächst in die alten Schmugglerhöhlen. In diesem labyrinthartigen Höhlensystem wird das Leben der Schmuggler mithilfe von Wachsfiguren und Animationen nachgestellt.

Die Burg von Hastings war die erste Festung, die Wilhelm der Eroberer auf englischem Boden erreichten ließ. In den Ruinen von Hastings Castle wurden in einer audiovisuellen Show die Ereignisse des Jahres 1066 lebendig.

Nach einer Pause wurde der neue Teil der Stadt Hastings in einer Stadtrally erforscht. Anschließend reizte der Strand bei dem schönen Wetter zum „Relaxen“. Um 6 p.m. gingen die Schülerinnen und Schüler zurück in ihre Gastfamilien.

Am **Dienstag** stand London auf dem Programm. Die Tour startete am Ufer der Themse, gegenüber dem London Eye. Endlich konnten die aus dem Englischbuch bekannten Sehenswürdigkeiten gesehen – und fotografiert – werden: Houses of Parliament, Big Ben, Trafalgar Square, Piccadilly Circus und das Natural History Museum. Fahrten mit der Underground zur rush hour brachten uns zu den Einkaufsstraßen. Besonderes

highlight war das Spielwarengeschäft Hamleys, wo sogar die Queen anzutreffen war, allerdings leider nur zusammengesetzt aus vielen Legosteinen.

Die mittelalterlichen Städte Rye und Canterbury besuchten wir am **Mittwoch**. Als einige Mädchen in Church Street eine Bäckerei mit dem Namen „Simon the Pieman“ entdeckten, erinnerten sie sich an ein im Englischunterricht gelerntes Lied und sangen es den Jungen vor.

Die Altstadt von Canterbury liegt innerhalb der Stadtmauern mit vielen Inns und bunten Fachwerkhäusern. An dem Tor zur ältesten Kirche Englands begann die Stadtrally, in der die Schülerinnen und Schüler Informationen über die Stadt sammelten. Anschließend war noch Zeit zum Shoppen.

Die zweite London-Tour am **Donnerstag** startete in Greenwich, wo zunächst das Royal Observatory (Nullmeridian, GMT) besucht wurde. Eine Fahrt auf der Themse, vorbei an den neu gestalteten Docklands und Canary Wharf führte bis zur Tower Bridge.

Nach Fotos mit einer Frau in Beefeater Uniform ging es nach den obligatorischen Gruppenfotos über die Tower Bridge zum südlichen Ufer der

Themse. Von der Tate Modern ergab sich ein weiterer Blick über die Stadt, über die Millenium Bridge ging es zur St. Paul's Cathedral. Mit der Underground fuhren wir zum Shoppen in den Covent Garden.

Am frühen **Freitagmorgen** hieß es Abschied nehmen von den Gastfamilien, das Gepäck wurde im Bus verstaut, und der letzte Tag in Hastings zur Erkundung des Hafenviertels The Stade genutzt: Lifeboat, Fischmarkt, Fishermen's Museum und das Blue Reef Aquarium. Der Sonnenschein lockte die Schülerinnen und Schüler an den Strand, während die Mädchen chillten, spielten die Jungen Fußball. Die Preisverleihung nach den Rallyes und die Gesamtrefektion bildeten den Abschluss einer interessanten und harmonischen Woche. Am späten Nachmittag verließen wir Hastings in Richtung Dover. Auf der Fähre konnten wir bei der Abfahrt die weißen Klippen sehen, bevor es dunkel wurde.

Nach einer sicheren Busfahrt kamen wir in der Nacht in Bochum an, die Eltern standen bereit zum Abholen ihrer Kinder. Nach einem kurzen „bye bye“ freute sich jeder, den Rest der Nacht im eigenen Bett schlafen zu können ...

Elisabeth Klinkmüller



English Day 2012

Wenn eine Lehrerin einen Kofferraum voll beladen mit Chipstüten und traditionellen englischen Süßigkeiten von Dover über Calais bis nach Bochum transportiert, dann kann das nur eines bedeuten: Der alljährliche English Day des 6. Jahrgangs steht vor der Tür!



Dover-Calais-Bochum-Ein Lehrerkofferraum im Auftrag des English Days

Fremdsprachenlernen anders gestalten – das war die Idee, als vor fünf Jahren der English Day ins Leben gerufen wurde. Und der Grundgedanke, der dahinter steckt, schreckt viele Schülerinnen und Schüler erst einmal ab, gilt es doch, sich einen ganzen Tag lang nur in der Fremdsprache durchzuschlagen.

In einer englischen Cafeteria musste man sich nicht nur entscheiden, welche der gefühlten fünfzig Sandwichbeläge man denn nun wählen soll, nein, man musste das Ganze dann auch noch in englischer Sprache bestellen. 1. Lernergebnis: „Gurke“ heißt „Cucumber“. Nach dem Sandwichbuffet ging's dann weiter zur Nasch-Theke: Hier fiel das Bestellen schon viel einfacher, hier war einfach jeder beim Anblick der englischen Süßigkeiten und Snacks motiviert. 2. Lernergebnis: Die Engländer begnügen sich nicht mit herkömmlichen Chipswürzungen, man entdeckte nie zuvor Gekostetes. 3. Lernergebnis: Eines können die Engländer ganz gewiss – Süßigkeiten –, insbesondere beim Karamell macht denen keiner was vor.

An der nächsten Station standen die Schülerinnen und Schüler dann plötzlich vor einem unerwarteten Problem: Bei der Einreise nach Großbritannien muss ein Pass vorgelegt werden. Das hatte einem aber auch niemand zuvor gesagt, dass man den dabei haben musste. Also blieb nur eines, man

musste sich den kritischen Fragen der beiden Zollbeamtinnen stellen (die einem irgendwie so bekannt vorkamen) und ein umfangreiches Einreiseformular mit Angaben zur Person ausfüllen. 4. Lernergebnis: Briten kennen bei der Einreisekontrolle keinen Spaß! 5. Lernergebnis: Die Frage nach dem persönlichen „Sex“ lässt sich beantworten, ohne rot zu werden, schließlich bedeutet dieses Wort im Pass ganz harmlos „Geschlecht“.

War die Einreise nach Großbritannien geschafft, so ging's direkt weiter zu den nächsten Stationen. Auf den Spuren des Altmeisters Sherlock Holmes bewältigte man die sonst eher lästigen Grammatikübungen spielend. Und bei einer weiteren Station erfuhr man, dass Vokabeltraining ja doch eigentlich Spaß machen kann, das „Word Race“ war aber auch eine echte Herausforderung, da wurde die beste Freundin schon mal zur härtesten Konkurrentin.



Word Race - Nachbar gegen Nachbar

Kaum war das Rennen vorbei, ging's schon weiter zu einer Station, deren Name „Let's talk!“ Böses erahnen ließ. Aber weit gefehlt, hier warteten auf



Let's Talk - Spaß am Sprechen

die Stationsreisenden Brettspiele mit Aufgabenkarten, Würfeln und Sanduhren. Sieger des Spiels war, wer alle Aufgaben ausschließlich in der Fremdsprache bewältigen konnte. 6. Lernergebnis: Mögen einem die dreißig Sekunden der Sanduhr beim ersten Mal gnadenlos endlos erscheinen, so locker bewältigt man diese Sprechzeit am Ende des Spiels.

Und wem dann der Kopf mal kurz vor lauter englischer Vokabeln rauchte, der suchte Abwechslung an den Sport- und Spielestationen oder beim Pancake Race. Hier zählten mal ausnahmsweise nicht die fremdsprachlichen Kompetenzen, sondern eher die Fähigkeit, einen frischen Pfannkuchen beim Parcourslauf kunstvoll zu wenden und wieder heile in der Pfanne landen zu lassen, bevor der nächste Läufer übernimmt. 7. Lernergebnis: Die Briten haben einen Hang zu sehr schrillen Spielen.

Am Ende des Tages offenbarte sich dann das letzte und wohl überraschendste Lernergebnis: „Ach du meine Güte, ich kann ja wirklich einen ganzen Tag lang Englisch sprechen!“. Aber so manch einer wollte diese Erkenntnis gar nicht offen zugeben, denn wer gibt schon gerne zu, dass sie mal wieder Recht behalten haben, die Lehrer.

Natalie Mack



At the Customs - Achtung Zollkontrolle

Förderverein stiftet neue Pokale für die Fußballturniere am Ende des Schuljahres

Zunächst einmal ein Riesen-Dankeschön an den Förderverein, der insgesamt sechs neue Pokale stiftete.

Zu den Turnieren: Hatte der Wettergott nach der deutschen Niederlage bei der EM gegen Italien nachts noch mächtig gegrollt, zeigte er sich pünktlich zu Beginn unserer Fußballturniere von seiner besten Seite. Unter tatkräftiger Leitung von Frau Wachendorf und Herrn Delere sowie der Mithilfe einer ganzen Reihe von LehrerInnen und SchülerInnen konnten auch in diesem Schuljahr wieder gelungene Turniere stattfinden. Natürlich ließ es sich auch Herr Hüttebräuker nicht nehmen, einige Spiele zu pfeifen.

Jahrgang 7

Bei den Jungen trafen die beiden stärksten Teams bereits in der Vorrunde aufeinander. Sowohl in der Vorrunde als auch im Endspiel siegte die 7.1 gegen die 7.5 (1:0 und 5:1).

Erst im Elfmeterschießen wurde das Endspiel der Mädchen entschieden: Die 7.2 behielt mit 3:1 schließlich die Oberhand gegenüber der 7.3.

Platz	Jungen	Mädchen
1	7.1	7.2
2	7.5	7.3
3	7.2	7.6
4	7.6	7.1



Sieger Jungen 7.1



Sieger Mädchen 7.2

Jahrgang 9

Hervorragenden Fußball bekamen auf dem Sportplatz die vielen zuschauenden Klassen von dem 9. Jahrgang geboten, bei dem sich in einem spannenden Endspiel die 9.2 mit 2:1 gegenüber der Klasse 9.1 durchsetzen konnte. Leider gab es am Ende des Turniers einige Unsportlichkeiten, die den insgesamt guten Verlauf trübten.

Platz	Jungen	Mädchen
1	9.2	9.2
2	9.1	9.4
3	9.5	9.1/3
4	9.6	9.6



Sieger Jungen 9.2



Sieger Mädchen 9.2

Jahrgang 8

Den Abschluss der Turnierwoche machte bei schwüler Witterung der 8. Jahrgang. Bei den Jungen lieferten sich mit der 8.1, 8.2 und 8.4 drei etwa gleichstarke Mannschaften packende Duelle. Bei den Mädchen machten die beiden starken Vorrunden-Gewinner den Sieg unter sich aus. In einem engen Endspiel setzte sich schließlich die Klasse 8.5 mit 1:0 gegen die 8.6 durch.

W. Schwedler

Platz	Jungen	Mädchen
1	8.2	8.5
2	8.1	8.6
3	8.4	8.2
4	8.5	8.1



Sieger Jungen 8.2



Sieger Mädchen 8.5

VfL-AstroStars begeistern an der HBG

Ein staunendes Raunen unserer SchülerInnen ging durch die Turnhalle, immer wenn Bobak Adib, Ryan Howard und Patrick Abraham mal wieder den Basketball mit einem Dunking oder einem Dreier-Wurf im Korb versenkt hatten. Die drei Basketball-Cracks sind Mitglieder der Regionalliga-Mannschaft von Deutschlands größtem Basketballverein VfL AstroStars Bochum.

Anlässlich der von den Stadtwerken ins Leben gerufenen „Schuloffensive“ waren sie am 14. März in der Mittagspause zu uns in die Schule gekommen, um für das Basketballspiel und den Verein zu werben. Über 100 interessierte SchülerInnen hatten den Weg zur Th 6 gefunden. Sie konnten unter Anleitung der AstroStars-Spieler Techniken erproben und zum Schluss sogar gegen sie spielen. Das war natürlich toll! Besonders der aus

New York stammende Ryan Howard konnte sich anschließend vor Autogrammwünschen kaum retten. Am Ende der Mittagspause verteilte dann Herr Hetzscholdt, der Vereinsvorsitzende, noch Freikarten für das Meisterschaftsspiel gegen den Willicher TV. Von einer Großdemonstration in Bochum am Spieltag ließen sich aber wohl viele Kartenbesitzer vom Besuch des Heimspiels abschrecken. Sie verpassten einen souveränen Sieg der

AstroStars.

Für das kommende Schuljahr ist geplant, dass die AstroStars für unsere 5er- und 6er-Klassen mittwochs eine Basketball-AG anbieten.

W. Schwedler



Zwei Vizemeister bei den Fußballstadtmeisterschaften 2011/12

In diesem Schuljahr konnte unsere Schule mit sieben (!) Fußballmannschaften an den Stadtmeisterschaften teilnehmen (fünf Jungen-, zwei Mädchenmannschaften).

D-Jugend Mädchen (Jahrgang 2000/2001)

Unsere jungen D-Jugend-Mädchen schlugen sich bei ihrem ersten Turnier ganz prächtig: Mit einer hervorragenden Mannschaftsleistung erkämpften sich die neuen 5er zunächst ein verdientes 0:0 gegen die Goethe-Schule, und auch im 2. Spiel gegen die Annette von Droste Hülshoff-Schule, das 1:2 verloren ging, konnte man lange mithalten.

C-Jugend Mädchen (Jahrgänge 1999/1998)

Ebenso zeigten die C-Jugend-Mädchen hervorragenden Einsatz. Da sie sich aber überwiegend aus dem Jungjahrgang zusammensetzten, hatten sie letztendlich aufgrund der körperlichen Unterlegenheit keine Chance und verloren gegen die Annette- und Goethe-Schule beide Spiele.

D-Jugend Jungen (Jahrgänge 2000/2001)

Leider war auch für die D-Jugend-Jungen nach der Vorrunde Schluss. Als Nachteil erwies sich, dass das Team nicht in allen Mannschaftsteilen gleichmäßig gut besetzt war, so dass beide Spiele gegen gut eingespielte Gegner verloren gingen.

C/B-Jugend Jungen (Jahrgänge 1999/98 und 1997/96)

Mehr Erfolg hatten die C- und B-Jugend-Mannschaften, die nach ihren Vorrunden-Siegen jeweils die Vizemeisterschaft erreichten. Leider verpassten sie damit knapp die Qualifikation für die Regierungsbezirksmeisterschaft.

Die C-Jugend hatte in der Endrunde zunächst gegen die favorisierte Hellweg-Schule zu spielen. Gegen diese Mannschaft gelang in einer aufopferungsvollen Verteidigungsschlacht ein achtbares 1:1. Kurz vor Schluss war sogar der Siegtreffer möglich. Auch im 2. Spiel gegen die Annette-Schule wurde ein 1:1 erkämpft. Da aber Hellweg gegen Annette 1:0 gewann, blieb nur der 2. Platz.

Nach einem etwas glücklichen Vorrunden-Sieg (2:0 gegen Erich-Kästner-Schule) hatte sich die B-Jugend in der Endrunde den Titel vorgenommen. Eine gute Ausgangsposition wurde aber gleich im ersten Spiel vertan, da die Elf trotz großer Überlegenheit mit einem 1:1 gegen Anne-Frank den Sieg verschenkte. Im 2. Match musste man sich der spielerischen Klasse der Hellweg-Schule beugen, obwohl auch hier Möglichkeiten zum Sieg vorhanden waren.

A-Jugend

Bei der A-Jugend konnten sogar zwei Mannschaften auflaufen: ein Oberstufen-Team mit älteren Spielern sowie ein 10er-Team mit den Jüngeren. Beide Mannschaften zeigten über weite Strecken – obwohl so nicht eingespielt – guten Fußball, konnten sich aber letztlich nicht für die Endrunde qualifizieren.

Wolfgang Schwedler



Fußball D-Jugend Mädchen



Fußball D-Jugend Jungen



Fußball C-Jugend Mädchen



Fußball C-Jugend Jungen



Fußball B-Jugend Jungen

Sommer, Sonne, Strand und Meer? - Nix da!

Klasse 8.3. pflanzt Strandhafer auf der Insel Juist. Im Frühjahr 2011 bekam unsere Klasse das Angebot, an einem Schulprojekt „Küstenschutz“ auf der Insel Juist teilzunehmen. Der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) suchte eine Klasse, die Lust hatte, auf Juist praktisch zu arbeiten und zu helfen, die Insel vor Sturmfluten zu schützen. Natürlich hatten wir große Lust, bei diesem Projekt mitzumachen.

Um die Reisekosten zu verringern, beschlossen wir, die Kosten für den Bus selbst zu verdienen. Zunächst sammelten wir zu Hause alte Bücher und Dinge, die wir nicht mehr brauchten und verkauften sie im Internet. Wir haben sogar in Eiseskälte Straßenmusik gemacht. Zusammen mit dem Erlös eines Sponsorenlaufs unserer Klasse konnten wir die gesamten Fahrtkosten nach Juist bezahlen. Endlich war es soweit! Am 16.4.2012 um 3:00 morgens ging es mit dem Bus auf nach Juist. Wir brauchten knapp 4 Stunden, bis wir den Hafen von Norddeich erreichten. Um 8 Uhr legte die Fähre ab. An Deck blies ein eisiger Wind und wir haben uns gegenseitig gewärmt, weil der Innenraum des Schiffes voll besetzt war. Nach knapp 90 Minuten erreichten wir die Insel Juist. Wir schnappten uns unsere Koffer und machten uns zu Fuß auf den Weg zu unserer Herberge. Auf den Zimmern packten wir unsere Koffer aus und dann ging es zum Strand. Wir spielten Fußball und waren mit den Füßen in der eiskalten Nordsee. Nach dem Mittagessen mussten wir fast über die ganze Insel laufen und kamen an gefühlten 20 Fahrradverleihern vorbei, um am anderen Ende der Insel Fahrräder auszuleihen. Diese Fahrräder stellte uns die Gemeinde Juist zur Verfügung, damit wir jeden Morgen rechtzeitig zu unserer Arbeitsstelle radeln konnten.



Auf zur Arbeit am Strand!

ten. Sofort fuhren wir an den Strand, wo uns zwei Mitarbeiter des NLWKN erklärten, wo und wie wir in den nächsten Tagen arbeiten sollten.

Am nächsten Morgen gab es schon um 7 Uhr Frühstück. Anschließend fuhren wir mit unseren Fahrrädern zu unserer Arbeitsstelle an den Strand (8 km Gegenwind!). Nun hieß es, im Sand 60 cm tiefe und 40 cm breite Gräben auszuheben, dicke und mehr als zwei Meter hohe Büsche einzugraben und mit Sand zu befestigen. Das war sehr anstrengend und ging in die Knochen.



Büsche werden gesetzt

Mittags fuhren wir zurück zu unserer Unterkunft (jetzt hatten wir Rückenwind!) und nach einer kurzen Pause stiegen wir wieder auf unsere Räder, fuhren zur Arbeitsstelle und die Arbeit am Strand begann erneut. Abends aßen wir in einer Pizzeria und kurz nach 22 Uhr fielen wir müde in unsere Betten.

Insgesamt haben wir mehr als 20 Stunden am Strand gearbeitet, Gräben ausgehoben und Büsche angepflanzt. Mehr als 500 m der Insel konnten wir so vor neuen Sturmfluten schützen. Am letzten Tag fuhren wir mit unseren Rädern zum kleinen Flugplatz von Juist. Dort machten wir mit kleinen neunsitzigen Maschinen Rundflüge über die Insel. Das war wirklich klasse! Aus dem Flugzeug konnte man



Schaufeln, schaufeln, schaufeln!

Robben, die Nachbarinseln und auch unsere Arbeitsstelle gut sehen.

Am letzten Tag ging es mit der Fähre zurück ans Festland. Auf der Busfahrt nach Bochum gab es plötzlich einen lauten Knall und der Bus bekam bei Tempo 100km/h Schlagseite. Der Busfahrer hat super reagiert und unseren Bus auf dem Standstreifen der Autobahn zum Stehen gebracht. Wir hatten alle Angst! Ein Reifen des Busses war geplatzt. Wir stiegen aus und kletterten auf eine nahegelegene Brücke, da es auf dem Standstreifen zu gefährlich war. Als die Polizei kam, ist der Bus langsam auf dem Standstreifen zum nächsten Rastplatz gerollt. Wir liefen durch den Wald dorthin und warteten mehrere Stunden auf einen neuen Bus. Abends konnten wir endlich weiterfahren und wurden von unseren Eltern herzlich empfangen.

*Felix Scheffer (Klasse 8.3),
Christine Struve, Klassenlehrerin*



Aufgepasst! Genaue Arbeitsanleitung

Deutsch-französische Begegnung 2012: Kegeln in Bochum statt Skifahren in Schliersee

Nachdem im letzten Jahr das Treffen in Camaret (Bretagne) mit Schülerinnen und Schülern unserer Partnerschule aus Ambert ein voller Erfolg war, wollten sich die Schülerinnen und Schüler im Februar eigentlich in Schliersee wiedersehen. Leider kam die Fahrt nicht zustande.

Die Deutschlehrerin aus Frankreich, Mme Cavagna, entschied sich daher kurzfristig, mit 31 Jugendlichen der Jahrgangsstufen 6 und 7 für fünf Tage nach Bochum zu kommen. Ein Teil der französischen Gruppe wurde in der Jugendherberge untergebracht. Der andere Teil wagte den Sprung ins kalte Wasser der für sie noch weitgehend unverständlichen deutschen Sprache und wohnte in Familien. Wie immer ging die Woche wie im Flug vorbei, da sie angefüllt war mit abwechslungsreichen Aktivitäten. Neben dem

obligatorischen Besuch des Bergbaumuseums und einer Stadtrallye stand auch eine Fahrt nach Köln und das Phänomania-Erfahrungsfeld in Essen auf dem Programm.



WP-Präsentation Jahrgang 5

Natürlich lernten die französischen Schüler/innen auch unseren Schulalltag kennen. Besonders nett fanden wir, dass sie uns bei der WP I-Präsentation für den 5. Jahrgang mithalfen. Es entstanden kurze Dialoge. Die deutschen Schüler sprachen französisch, die Franzosen mussten auf Deutsch antworten. Es ging sehr lustig zu. Ein Highlight und gleichzeitig eine kleine Abschiedsfeier war das Bowling am



Abschied

letzten Abend. Bei der Verständigung mit Händen und Füßen wurde viel gelacht. Der Abschied am Freitagmittag war tränenreich. Aber wir konnten uns trösten, denn im nächsten Schuljahr findet der reguläre Schüleraustausch statt, eine Woche in Ambert, eine Woche in Bochum. Wir freuen uns schon darauf!

Verena Franzke



Bergbaumuseum

SchulZeit

2011
2012

van BEEK

K R A N K E N G Y M N A S T I K

Josephinenstr. 61
44807 Bochum-Grumme
Telefon 0234/59 49 98

K R A N K E N G Y M N A S T I K



gestalten
drucken
publizieren
verbinden

Wir organisieren Ihre Daten so, wie Sie sie benötigen.
Klassenbücher, Arbeitshefte und mehr ...

blömeke

derSchulladen.de ist eine Marke von blömeke.

Studienfahrt nach Buchenwald

Am Montag, den 18.06.2012, sind Schülerinnen und Schüler unserer Schule aus dem 9., 10. und 11. Jahrgang in die Gedenkstätte Buchenwald in der Nähe von Weimar gefahren. Dort stand vor über 70 Jahren in der Zeit des Nationalsozialismus das Konzentrationslager Buchenwald.

Zunächst haben wir unser Vorwissen über das ehemalige Konzentrationslager in Gesprächen zusammengetragen und anschließend einen Teil des riesigen ehemaligen Lagergeländes erkundet. Die ganze Woche über hatten wir einen Archäologen der Gedenkstätte an unserer Seite, der uns alles im Detail erzählt und erklärt hat und auf unsere zahlreichen Fragen Antworten hatte. Am Dienstag folgte dann eine ausgedehnte Führung über das gesamte Gelände. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich für bestimmte Referatsthemen eintragen, für die im Archiv (mit Originaldokumenten), in der Bibliothek und im Internet recherchiert werden konnte.

Am Mittwoch konnten wir am Gedenkweg der ehemaligen Bahntrasse der Buchenwaldbahn die Namen von Kindern in Steine meißeln, die in Transporten gegen Ende des Krieges nach Auschwitz deportiert wurden. Andere



In der Restaurationswerkstatt



Gruppenbild vor dem Glockenturm

haben den Gedenkweg von natürlichen Überwucherungen befreit und bei dieser Tätigkeit kleinere archäologische Funde wie alte Tintenfüßer oder Metallgegenstände aus der Lagerzeit gefunden, die in der Restaurationswerkstatt von uns für die Archivierung gereinigt und katalogisiert wurden. Am Nachmittag ging es dann nach Weimar, um die Stadt zu erkunden und abends gemütlich beim Mexikaner einzukehren.

Am Donnerstagmorgen wurde weiter recherchiert, am Nachmittag gab es dann die Referate vor der ganzen Gruppe. Am Abreisetag ging es noch einmal zu Fuß über einen Teil des Lagergeländes zum Gedenkturm, der als Mahnmal am Ettersberg nahe den

Massengräbern an die schlimmen Taten der Nazizeit erinnern soll.

Insgesamt war die Woche sehr interessant und lehrreich! Und auch wenn es erschreckend war, an einem Ort zu sein, wo solch grausame Dinge passiert sind, war es eine tolle Gruppe – und wir hatten auch viel Spaß! Auch die Zimmer und das Essen waren sehr gut. Ich kann jedem nur empfehlen, auch an einer solchen Studienfahrt teilzunehmen, denn es war etwas ganz anderes, vor Ort zu sein und zu sehen, was wo passiert ist, als es nur auf Bildern in schwarzweiß im Geschichtsbuch zu lesen.

Luisa Sallach (Klasse 10.2)

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum bedankt sich herzlich bei dem Politischen Arbeitskreis Schulen e.V. (PAS) für die finanzielle Unterstützung unserer Buchenwaldfahrten!

Der Politische Arbeitskreis Schulen (PAS) ist ein staatlich anerkanntes Bildungswerk und veranstaltet als unabhängige Einrichtung der politischen Weiterbildung jährlich ca. 75 Seminare für junge Leute zu verschiedenen politischen Themen. Dabei werden viele politisch und gesellschaftlich relevante Themenbereiche behandelt.

Zitat von der Homepage des PAS: „Wir sehen unsere Aufgabe vor allem darin, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Grundlagen für ihre Meinungsbildung zu vermitteln, ihnen Orientierung für die politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenhänge zu bieten und ihnen zu helfen, ihre Interessenschwerpunkte zu finden und zu aktivieren.“

Nähere Informationen finden sich unter www.pas-bonn.de.

Politischer Arbeitskreis Schulen e.V., Studiengemeinschaft, Staatlich anerkanntes Bildungswerk, Weberstraße 4, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 / 6 89 98 70 Fax: 02 28 / 6 89 98 71 e-mail: info@pas-bonn.de



Schülereindrücke zur Studienfahrt nach Buchenwald

Ich habe mich zu dieser Studienfahrt angemeldet, weil ich Geschichte mag und das Thema der Studienfahrt interessant fand. Vorher hatte ich schlimme Erwartungen und Angst, die Grausamkeiten könnten mir zu nahe gehen. Mich hat besonders beeindruckt, wie die Menschen es geschafft haben, in dieser Hölle zu überleben. In Zukunft werde ich probieren, respektvoller gegenüber anderen Menschen zu sein. Ich habe viel Neues gelernt und gute Erfahrungen gemacht.

Michelle Skoczowsky (11.3)



Gravur von Namen deportierter und ermordeter Kinder

Mein Opa hat mir früher viel über die Zeit im Zweiten Weltkrieg erzählt. Die Tage in der Gedenkstätte Buchenwald waren sehr spannend und interessant, aber auch traurig. Trotz all der vielen Gewalt, die die Häftlinge aushalten mussten, haben sie sich gegenseitig geholfen und z.B. kleine Kinder versteckt. Ich habe gelernt, dass man alle Menschen gleich und mit Würde behandeln soll. In Zukunft möchte ich mich bemühen, Menschen nicht gleich abzustempeln, sondern mich mit ihnen zu beschäftigen. Würde mich ein Mitschüler fragen, ob er im nächsten Jahr mitfahren soll, würde ich ihm sagen: „Fahr mit, es kann dein Leben und die Blickweise darauf verändern!“

Marc Gonsior (9.4)



Fertig zum Arbeiten im Wald

Mich interessiert das Thema „Zweiter Weltkrieg“ sehr und ich habe gehofft, diesbezüglich viele Dinge besser zu verstehen. Geschockt hat mich, mit welcher Brutalität die SS gegen die Häftlinge vorgegangen ist. Nun habe

ich ein genaues Bild über Konzentrationslager und das Leben der Häftlinge. Die vielen schlimmen Dinge, die dort geschehen sind, dürfen nie vergessen werden. Diese Fahrt war eine Bereicherung für mein weiteres Leben.

Tim Möller (9.6)



Diskussionsrunde auf dem ehemaligen Lagergelände

Ich wollte mehr über das Leben in einem Konzentrationslager wissen, deswegen habe ich mich zu dieser Fahrt angemeldet. Mich hat beeindruckt, wie sich die Häftlinge damals gegenseitig geholfen und zusammengehalten haben.

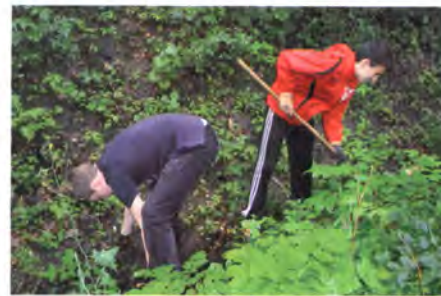
Dominik Roßdeutscher (9.4)



Fundstücke werden unter Anleitung einer Archäologin restauriert

Ich bin aus reiner Neugierde mitgefahren. Ich habe unterschiedliche Erfahrungen gemacht: Die Stimmung unter uns teilnehmenden Schülern war nicht depressiv, gedrückt oder traurig, sondern oft fröhlich und heiter. Das bedeutet nicht, dass der Respekt gegenüber den vielen Toten von Buchenwald nicht vorhanden war, nein, vielmehr brachten wir - so wie ich finde - eine gewisse Fröhlichkeit zurück an diesen Ort der „Trauer“. Mein Denken hat sich eigentlich nicht verändert, da ich schon vorher wusste, wozu Menschen imstande sind. Diese Fahrt sollte weiterhin an unserer Schule angeboten werden, denn sie ist eine Bereicherung für jeden Schüler! Wichtig ist, nicht in tiefster Traurigkeit zu verharren und das Thema „Konzentrationslager“ zu nahe an sich heran zu lassen.

Jan Walburg (11.3)



Arbeitseinsatz an der ehemaligen Trasse der Buchenwaldbahn

Ich war vor einiger Zeit in der Gedenkstätte Dachau. Dort hat mich alles sehr beschäftigt. Vor dieser Fahrt hatte ich die Erwartung, noch mehr über Konzentrationslager zu erfahren. Ich hatte eine gute Zeit in der Gedenkstätte Buchenwald. Viele schreckliche Dinge habe ich gehört, aber auch gute Sachen erfahren. Dass jeder Mensch den gleichen Wert hat, dieses Denken hat sich bei mir verstärkt.

Wilm Wagner (10.2)



Recherchen im Archiv der Gedenkstätte

Mein Denken hat sich nach der Fahrt verändert. Heute bin ich vorsichtiger mit vorschnellen Urteilen und passe auf, dass ich nicht alles verallgemeinere. Außerdem habe ich vor, noch stärker gegen Ungerechtigkeiten vorzugehen und einzugreifen. Die Fahrt sollte auf jeden Fall wieder stattfinden und möglichst vielen Schülern angeboten werden. Jeder sollte sich mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzen, damit diese schlimme Zeit nicht in Vergessenheit gerät. Diese extreme Zeit ist zwar vorbei, aber es gibt immer noch Regierungen auf der Welt, die ähnlich grausam handeln.

Jan Boger (11.4)

SchulZeit 2011 2012

Gehsse Zeche? Nee, Prinz-Regent!

Wer die Zeche kennt, weiß oft nicht, dass sich ganz in der Nähe ein kleines, feines Theater befindet: das Prinz-Regent. Diese Bühne mit ihrem überschaubaren Zuschauer-raum bietet mit ihrem aktuellen Repertoire gerade Schülergruppen die Gelegenheit, die klassischen Schullektüren einmal „live“ zu erleben. „Iphigenie auf Tauris“ von Goethe und „Prinz Friedrich von Homburg“ (Kleist), die in zahlreichen Oberstufenkursen zum Pflichtprogramm gehören, erwachen hier zum Leben und prägen sich so viel intensiver ein, als es eine bloße Lektüre vermag.

Dies ist nicht nur für die zukünftigen Abiturienten relevant, die die best-mögliche Vorbereitung anstreben, bzw. für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich das eigene Lesen ersparen möchten (!), sondern auch eine Gelegenheit, Stücke, die zur Aufführung gedacht sind, auch so zu sehen. Zudem reizt die Interpretation des Regisseurs häufig auch zum Widerspruch. „Iphigenie hatte ich mir ganz anders vorgestellt, sie wirkte so tough!“- „Ich fand sie klasse, so als moderne junge Frau!“

So die Bandbreite der Schülermeinungen unseres Kurses. Dieses erste gemeinsame Theatererlebnis des LK Deutsch 12 führte zu dem Wunsch, auch weitere Aufführungen zu besuchen, und so stand bald Kleist auf dem Programm, wobei besonders die Video-Installationen beeindruckten. Überhaupt versucht das Prinz-Regent häufig, moderne Bezüge herzustellen,

und so finden sich im Hintergrund auch schon mal Promi-Aufnahmen von Brad Pitt und Angelina Jolie oder Szenen aus dem Kampf um Troja. Tolle Szenefotos der einzelnen Stücke bildet der eigene Regent-Kalender ab, der uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde, so dass wir wirklich eine bleibende Erinnerung haben werden. Auf dem Programm stehen noch die „Buddenbrooks“ von Thomas Mann – auch hiervon gibt es eine Bühnenversion, und auch hier wird der Theaterbesuch uns weitere Horizonte öffnen. Und wenn wir „theatermüde“ werden sollten, ist die Zeche ja nicht weit ... Übrigens findet sich die allgemein positive Einschätzung des Prinz-Regent auch in der hiesigen Presse wieder, wie die folgenden Zitate veranschaulichen:

„Wieder einmal erstaunlich, mit wie wenigen Requisiten, Kostümen und Schauspielern sich die alten Stücke



Iphigenie auf Tauris im PRT Prinz Friedrich von Homburg im PRT

(c) Birgit Hupfeld, Prinz-Regent-Theater

spielen lassen - wenn es nur genügend Einfälle gibt. ... Enorm unterhaltsam.“ (Westfälischer Anzeiger über „Iphigenie“) • „Wirkungsvoll und zeitgemäß (...) Die Schauspieler überzeugen mit starkem Spiel, Witz und lebendig ausgefüllten Figuren.“ (Ruhrnachrichten über „Prinz Friedrich von Homburg“) Prinz-Regent-Theater: Prinz-Regent-Str. 50-60, 44795 Bochum Kartenvorbestellung: 0234 77 11 17 Susanne Jänsch, LK Deutsch 12

Hier STECKT Leben drin!

- ➡ Berufe backstage... in der Praxis
- ➡ backPack
- ➡ Bewerberseminare
- ➡ Elternvorträge
- ➡ 5ways4me.de

Alle Infos unter:

berufswahlpass-bochum.de



Hund, Fuchs & (Ofen-)Sau: Tiere des Bauernhofes?

Wer heute die Schülerinnen und Schüler der WP-Kurse Technik des 8. Jahrgangs bzgl. der Tiere befragt, wird erfahren, dass der Hund und der Fuchs und die Ofensau wichtige Arbeitsgeräte der Hüttenwerker waren. Am 15. November besuchten die Schülerinnen und Schüler der drei Technikkurse den ältesten noch erhaltenen Hochofen im Revier, um die im Unterricht theoretisch erarbeiteten Kenntnisse bzgl. des Hochofenprozesses und der Eisenproduktion konkreter, lebendiger werden zu lassen.

150 Jahre lang sprühten Funken, wenn die Hochofen der Henrichshütte das flüssige Eisen ausspuckten. 10 000 Menschen produzierten dort Koks, Eisen und Stahl und gossen, walzten und schmiedeten das Metall. 1987 wurde der letzte Hochofen in Hattin- gen „ausgeblasen“.

Auf dem riesigen Industrieareal verfolgten wir den „Weg des Eisens“ durch den Hochofen von der „Gicht“ bis zur „Torpedopfanne“. Wir sahen Materialien wie Schlacke, Sinter, Pellets und Koks und konnten das

Endprodukt Roheisen befühlen. Wir erkundeten Erztaschen und bestiegen zum Schluss auch noch den Hochofen.

Am Ende der fachkundigen Führung hatten alle gelernt, was ein Hochofen ist, und wozu man ihn benötigt, was in den Hochofen hineinkommt, welche Eigenschaften Eisen hat, und wozu man es benötigt, und wie schwer und gefährlich die Arbeit am Hochofen war.

Susanne Kutz, Sven Petersen, Ute Krause



studienkreis
... und Lernen wird einfach

Einfach gute Noten!

> Gute Noten sind wichtig. Für das Selbstwertgefühl und für den Schulerfolg. Mit Nachhilfe im Studienkreis werden tolle Zeugnisse greifbar. Durch individuelle Förderung in entspannter Atmosphäre erzielen wir beste Ergebnisse. Nicht nur für den Moment, sondern auch auf lange Sicht.

www.nachhilfe.de • www.facebook.com/Studienkreis



BO/Hellweg, 02 34/68 00 05 • BO/Dr.-Ruer-Platz, 0 234/6 66 30
Gerthe, 02 34/86 63 19 • Langendreer, 02 34/29 48 40
Linden, 02 34/9 40 94 04 • Wattenscheid, 0 23 27/23 05 42
Rufen Sie uns an: Mo-Sa 8-20 Uhr

SchulZeit 2011
2012

„Zurück zur Natur“: Erkundung des Ostbach-Quellgebiets während der Themenwoche

Bei unserem Besuch des Klärwerks Bochum Ölbachtal erfuhren wir, dass Flüsse und Bäche in unserer Region lange Zeit als Abwasserkanäle genutzt wurden. Was das bedeutet, konnten wir am Klärwerkzufluss sehen und riechen. Die meisten von uns fanden es einfach nur eklig.

Inzwischen sind aber schon einige Bäche in Bochum und Umgebung renaturiert worden. Das heißt, sie fließen wieder in einem natürlichen Bachbett, und das viel reinere Quellwasser bietet Pflanzen und Tieren neuen Lebensraum. Ein solcher renaturierter Bach ist der Ostbach, der in Bochum im Hiltroper Volkspark entspringt.



Der Ostbach verschwindet unter der Erde und fließt unter einer Straße hindurch zum Gysenberg.

Unseren Besuch des Ostbachs starteten wir an einer von mehreren Quellen. Im Schatten alter hoher Bäume, zwischen Büschen und Gestrüpp beginnt hier der Bach als kleines Rinnsal und wird in seinem Lauf durch den Park stärker und breiter. Schließlich verlässt der Bach den Hiltroper Park und fließt unter der Hiltroper Landwehr hindurch weiter durch den Revierpark Gysenberg in Herne, wo er nach circa sieben Kilometern in die Emscher mündet, die ein Nebenfluss des Rheins ist.

Spannend war es, die Tiere am und im Bach zu beobachten. Hier leben zum Beispiel viele Vögel, und wir hatten das Glück, das Klopfen eines Buntspechtes zu hören und ihn dann auch hoch in den Baumkronen zu entdecken. Auch viele andere Vögel leben unmittelbar am Bach, wie der Kleiber, der Zaunkönig und das Rotkehlchen.

An dem vom Ostbach gespeisten Teich kann man Stockenten, Teichhühner und verschiedene Gänsearten finden, und der Graureiher kommt gerne hier vorbei, um einen oder zwei Frösche zu verspeisen. Auch Waldmäuse, Kaninchen und Eichhörnchen sind hier zu Hause, ließen sich aber bei unserem Besuch nicht blicken, dann sie sind sehr scheu. Aber sie müssen sowieso vorsichtig sein, weil sich auch Falken und Mäusebussarde in der Nähe herumtreiben.



Winzige Krebstierchen konnten wir mit der Becherlupe beobachten.

An einer günstigen Stelle nahmen wir mit den von Herrn Auster mitgebrachten Becherlupen einige Wasserproben, um zu sehen, was sich so IM Wasser tummelt. Und wir fanden tatsächlich winzig kleine Krebstierchen und einige kleine Fische. Es waren wohl Stichlinge, die wir natürlich wieder frei ließen, nachdem wir sie angeschaut hatten. Auch Libellenlarven leben hier im Bach. Am Ostbach gibt es Prachtlibellen, Heidelibellen

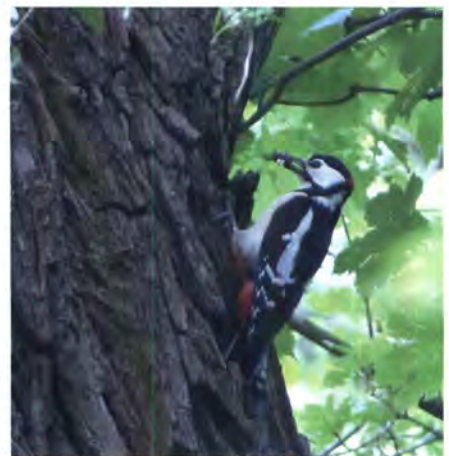


Tim hat einen Stichling eingefangen.

und Mosaikjungfern. Auf einer durch die Quellen besonders feuchten Wiese blühen im Sommer viele Wildblumen. Dann kommen Schmetterlinge und Bienen hierher, um den leckeren Nektar zu trinken.

Es ist schön zu wissen, dass es in unserer Stadt einen Raum gibt, an dem so viele verschiedene Pflanzen und Tiere ein Zuhause haben. Und auch für uns Kinder ist es toll, hier zu spielen, über den Bach zu springen, über einen der umgestürzten Bäume zu balancieren oder sich im Wald zu verstecken. Es ist ein Ort, den sicher einige von uns gerne wieder besuchen werden.

Klasse 6.4, Frau Hoffmann



Der Buntspecht hat direkt am Bach seine Höhle und bringt Futter für seine Jungen.



So schön ist es jetzt wieder am Ostbach.

Kunstaussstellung für einen guten Zweck

Der Abschluss der umfangreichen Renovierungs- und Umbaumaßnahmen in unserem Schulgebäude Gretchenstraße wurde am 15. März 2012 im passenden Rahmen einer eindrucksvollen Vernissage gefeiert.

Damit diese große Ausstellung überhaupt möglich wurde, arbeiteten ca. 340 Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrgangs und der Oberstufe zusammen mit ihren Kunstlehrer/innen mehrere Monate mit großem Einsatz daran. Der Erlös der Vernissage kommt der Schulhofgestaltung in der Gretchenstraße zugute.

Für alle Beteiligten war es die erste Vernissage, die sie selber künstlerisch und organisatorisch vorbereitet haben. Den Besuchern wurde eine große Vielfalt künstlerischen Schaffens präsentiert und für die kleinen und größeren Künstler/innen war es eine wichtige Erfahrung und Wertschätzung ihrer Fähigkeiten. Das Ergebnis erfüllte die Schüler/innen mit Stolz, was auch an den nachfolgenden Äußerungen von Schülerinnen und Schülern der Klasse 6.5 deutlich wird:

Die Vernissage fand ich schön, weil wir uns sehr viel Mühe in der Vorbereitung gemacht haben, und weil die Besucher unsere Bilder bestaunen und kaufen konnten. *(Sara Abu-Dayeh)*

Ich fand es toll, dass die Vernissage stattgefunden hat und unsere Bilder verkauft wurden. Das eingenommene Geld haben wir für die Schulhofgestaltung gespendet. Das fand ich cool. *(Pascal Kleinen)*

Man fühlte sich bei der Vernissage wie ein Künstler. Das Malen hat auch sehr viel Spaß gemacht und gut war, dass das eingenommene Geld für einen guten Zweck eingesetzt wird. *(Artur Gauzel)*

Die Vernissage war toll! Wir haben uns auch sehr viel Mühe gegeben und uns richtig darauf konzentriert. *(Laura Cantanzaro)*

Jeder konnte zeigen, wie gut er ist. *(Nico Tesarsch)*

Eine Vernissage ist gut, weil wir da unsere Kunst mit unseren Mitschülern und Eltern teilen können. Schön war auch, dass die Kinder beim Plakate auf- und abhängen und beim Waffeln backen mithelfen durften. Wir Kinder fühlten uns damit so wie Künstler. *(Cansel Kanbay)*

Die Eltern konnten bei der Vernissage sehen, was ihre Kinder alles im Kunstunterricht gemacht haben, und es war auch gut, dass Geld für die Schule eingenommen wurde. *(Tanja Ibisevic)*

Es hat sehr viel Spaß gemacht, für die Vernissage zu malen. Denn dadurch konnte man auch mal auf sich selber stolz sein und sehen, was man vollbracht hat. Ich fand es auch sehr witzig, Waffeln zu backen und die Bilder aufzuhängen. Hoffentlich gibt es bald wieder eine Vernissage. *(Jana Unger)*



Die Schülervertretung

Zwar haben wir im GePo-Unterricht schon etwas über unsere Schülervertretung (kurz: SV) gehört, aber trotzdem wollten wir noch einmal genauer wissen, wer und was sich dahinter eigentlich versteckt. Deshalb haben wir Arlinda Kaleshi (Jahrgang 12) interviewt, die sich in der SV engagiert:

Was ist die Schüler-Vertretung?

Die Schülervertretung kann man mit einer AG vergleichen, da kommt jeder hin, der Lust hat, dort werden auch Aktionen gestartet.

Warum organisierst du dich für die SV?

Es ist interessant, dass man neue Schüler/innen kennen lernen kann.

Was findest du gut an der SV-Arbeit, was nervt manchmal?

Es ist gut, dass man als Team arbeitet, aber es nervt manchmal, dass nur wenige Schüler/innen kommen, sodass wir mit den Aktionen nicht vorankommen!

Wo finden die Treffen der SV statt?

Die SV hat noch keinen Raum, wo sie sich treffen kann und alles Mögliche besprechen, deswegen trifft sie sich immer in anderen Räumen.

Können sich auch SchülerInnen einbringen, die keine Klassensprecher sind? Wer macht die SV?

Was der SV am meisten gefällt, ist, wenn mehrere Schüler/innen oder so viele wie möglich kommen und an den SV-Treffen teilnehmen. Es werden immer drei Lehrer/innen gewählt.

Was für Ziele verfolgt ihr im Moment an unserer Schule?

Die Schülervertretung hat vor, wieder einen Sponsorenlauf zu machen, die Hälfte des Ertrags geht an unsere Schule und die andere Hälfte an die Organisation „Schlafanzug“, dort schlafen obdachlose Kinder in so einer Einrichtung.

Vielen Dank für das Interview!

Aynur, Selen,
Katharina, Vanessa
(6.1)

Hallo, liebe Schülerinnen und Schüler der HBG!

Ihr habt uns, Herrn Rödel, Herrn Wloch und Herrn Kramm, zu



Euren SV-Lehrern gewählt. Vielen Dank für Euer Vertrauen! Wir sind ab sofort für Eure Anliegen da. An jedem Montag treffen wir uns in der 7. Stunde am Eingang des Gebäudes in der Wielandstraße (gegenüber dem Mensaeingang), weil uns im Moment noch kein eigener SV-Raum zur Verfügung steht. Nach dem kommenden Umbau in der Agnesstraße ist aber ein SV-Raum eingeplant, den Ihr mit unserer Hilfe selbst gestalten könnt, und in dem sich die SV dann immer treffen kann.

In diesem Schuljahr haben wir wieder viel vor: Wir führen einen Sponsorenlauf durch und wir möchten wie im letzten Jahr eine Party zur Karnevalszeit machen. Außerdem planen wir einen Projekttag gegen Rassismus, um das gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen zu stärken.

Wenn Ihr mithelft, können wir auch noch viel mehr erreichen. Zum Beispiel könnten wir mal wieder in den Pausen den Schulhof mit Eurer Musik beschallen. Kommt einfach vorbei mit Euren Ideen, wir freuen uns auf Euch!

Uns allen wünschen wir ein gutes Jahr an unserer Schule!
Eure SV-Lehrer Herr Rödel, Herr Wloch und Herr Kramm

Gut.

Sparkasse. Gut für Bochum.

„Die Welt als Teppich“ - Esther Münch zu Gast im LK Deutsch 12

„Wenn sie kommt, schick' sie zuerst zu uns! Wir haben sie als Walli im Weltraum gesehen. Diese Frau ist einfach klasse!“ So die Reaktion im Sekretariat auf die Ankündigung hin, die Bochumer Künstlerin Esther Münch werde dem LK Deutsch der Jahrgangsstufe 12 einen Besuch abstatten.

Zum Leidwesen der Sekretärinnen kam es jedoch zu keiner erneuten Begegnung mit „Walli“, da Esther Münchs Zeit gänzlich von den Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen wurde, die nun die Gelegenheit hatten, eine Stunde lang über so verschiedene Themen wie die Ruhrgebietsprache, die Rolle eines Künstlers in der Gesellschaft, Esther Münchs eigenen Werdegang und ihre persönliche Beziehung zur Schule eine Menge zu erfahren.

Wie kam es zu diesem Besuch? Möglich wurde dies durch eine Schülerin, die im Rahmen ihrer Facharbeit über die Sprache des Ruhrgebiets den Kontakt zu Esther Münch hergestellt hatte, um sie über die Funktion des Ruhrgebietsdeutschen in ihrem Show-Programm zu befragen. Am Ende dieses Interviews hatte sich die Künstlerin spontan bereit erklärt, den Deutschkurs einmal in der Schule zu besuchen. Im Mai war es dann soweit: Während die Kurslehrerin noch einige organisatorische Dinge regeln musste, erklärte Frau Münch den Schülerinnen und Schülern bereits die Kennzeichen des Ruhrgebietsdeutschen: Typisch sei das Gerundium („Es ist am Regnen.“ -



Walli inne Polletik

Ich bin am Überlegen.“) Auch die Sprachmelodie sei besonders – an dieser Stelle gab Frau Münch eine anschauliche Darbietung: „Bisse noch ganz richtig im Kopp? Dat glaubich gezz nich!“, was uns alle sehr amüsierte. Da es allerdings nicht nur um „Walli“ ging, blieb es bei diesen kurzen Kostproben, und man sprach

über Künstlertum und Gesellschaft. Das Gute an der Künstler-Existenz sei die geistige Freiheit, betonte Frau Münch, die Möglichkeit, in gesellschaftliche Denkprozesse einzugreifen. Dazu gehöre auch, sich nicht allen Zwängen unterwerfen zu müssen, sondern freischaffend tätig zu sein. Natürlich bedeute freies Schaffen nicht, ständig nur zu improvisieren. Gerade eine erfolgreiche Improvisation fuße auf einer guten Vorbereitung. Aus diesem Grund liest Frau Münch täglich mehrere Zeitungen und nutzt natürlich auch die Internet-Recherche. Neben dieser Gelegenheit zur Gesellschaftskritik und Ausleben der eigenen Kreativität gibt es natürlich auch Schattenseiten dieser Lebensform. Es gebe einige, die von Existenzängsten geplagt würden, da sie nicht wüssten, wann das nächste Engagement komme. Manchen sei auch die Nähe zum Menschen verloren gegangen, sie lebten nur in der Kunst. Die Nähe zum Menschen erscheint gerade Frau Münch jedoch besonders wichtig, denn sie sieht ihre Rolle nicht nur in der Unterhaltung, sondern auch als einen Beitrag, an dem gesellschaftlichen Leben mitzuwirken: „Die Welt ist ein Teppich, und jeder hat seinen persönlichen Faden zum Einweben. Wenn jeder seinen Faden einwebt, können wir alle bequem darauf laufen.“

Mit Waltraud Ehlert hat Esther Münch die Figur geschaffen, die ihr als Sprachrohr dient. Entstanden ist diese Rolle, als Frau Münch noch mit „sing-ing telegrams“ ihr Brot verdiente. Sie wurde gebucht, um an der Tür zu klingeln und Geburtstagsgrüße zu singen. Dabei trat sie in verschiedenen Rollen auf, u.a. auch als Reinigungskraft. Da diese sehr häufig gebucht wurde,

entwickelte sie sie später weiter und gab ihr ein Leben mit Mann Willi, Sohn Werner und Hund Hasso (Frau Münch ist ebenfalls Hundebesitzerin, ist verheiratet und hat



Esther Münch

einen Sohn – die Namen hat sie uns allerdings nicht verraten!). Das Tolle sei, dass man einer Putzfrau nicht so viel zutraue, ihr aber auch nicht böse sei, so dass sie im Grunde machen und sagen könne, was sie wolle. Sagen, was man will - dies scheint für Esther Münch entscheidend zu sein. Und so nutzt sie auch manche Gelegenheit, sich für früher erlittene Ungerechtigkeiten bei ihren alten Lehrern zu „bedanken“, die noch mit Schlüsseln nach den Schülern warfen, wenn sie sich nicht so verhielten, wie sie es wollten. Trotzdem hat Esther Münch auch gute Erinnerungen an die Schule und wäre sogar fast selber Lehrerin geworden, wenn sie sich an ihrer Ausbildungsschule wohler gefühlt hätte. Wer weiß, ob es dann zu Waltraud Ehlert gekommen wäre? Und zu diesem Besuch? „Es hat sehr viel Spaß gemacht. Aber eigentlich ist es ganz gut, dass Frau Münch keine Lehrerin geworden ist. Als Künstlerin ist sie viel besser.“ So die Meinung der Schülerinnen und Schüler. „Aber vielleicht sollte sie einmal für uns die „Buddenbrooks“ lesen, das wäre bestimmt toll!“ Und was sagt Frau Münch? „Ich komme im nächsten Schuljahr gerne wieder. Dann reden wir einmal über Sprache und Kommunikation!“ Darauf freuen wir uns schon. Danke!

Text: Susanne Jänsch, Facharbeit: Svenja Hahn

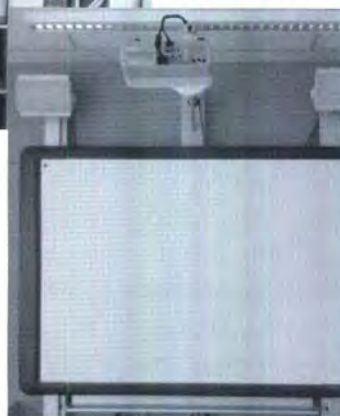


Bedingt durch den zunehmenden Geldmangel der Stadt Bochum gibt es für immer mehr Anschaffungswünsche der Schule keine Finanzierungsmöglichkeiten mehr.

Das tun wir!!!

Wir finanzieren:

- Anschaffung eines Konzert-Flügels
- Basketballkörbe
- Bänke und Tischtennisplatten für die Schulhöfe
- Aquarien (Instandhaltung, Fischbesatz & Futter)
- Computer, Laptops, Laptop-Wagen
- Geräte und Gerätehaus für den Schulgarten
- Licht- und Beschallungs-Anlage für die Aula
- Clubtelefon
- Ausstattung von Klassenräumen mit Regalen
- Fahrzeuge für die Mofa-AG
- LEGO-Roboter für praxisnahen Unterricht
- Unterstützung der neuen XL-Zweige
- viele andere Materialien für die zahlreichen AGs



Wir wollen auch zukünftig finanzieren:

- weitere Rechner und Software
- Spiele und Geräte für den Freizeitbereich
- die Verschönerung der Schule
- und vieles mehr.

Um all diese Vorhaben in die Tat umzusetzen und damit unsere Schule auch weiterhin alle Kindern eine moderne und zukunftsorientierte Ausbildung bieten kann, benötigen wir Ihre Hilfe. Nur mit neuen und immer mehr Mitgliedern lassen sich die vielfältigen Herausforderungen auch verwirklichen.

Werden Sie Mitglied!!!

Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Spenden (gegen Spendenbescheinigung) entgegen.

FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.

Vorstand, Agnesstraße 33, 44791 Bochum, Telefon 0234 / 51602-0

E-Mail: foerderverein@hbg-bo.de



Aufgaben und Ziele:

Der Verein bezweckt, die Heinrich-Böll-Gesamtschule in ideeller und materieller Hinsicht zu unterstützen und zu fördern. Er wird insbesondere dazu beitragen, die wissenschaftliche, technische und künstlerische Ausstattung zu ergänzen, die Schulbibliothek zu erweitern und den Schulsport zu unterstützen sowie den Mittags-, Freizeit- und Pausenbereich zu verbessern.

BEITRITTSERKLÄRUNG

persönliche Angaben (bitte gut lesbar ausfüllen):

Vor- und Zuname:	Tel.:	
Straße:	PLZ / Ort:	
Mein Kind:	/ Klasse:	E-Mail:

Ich zahle einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro (mind. 20,00 Euro jährlich).

Jahresmitgliedsbeiträge bis zu 200 Euro können durch die Vorlage ihres Kontoauszuges steuerlich abgesetzt werden. Für alle Beiträge, die höher als 100 Euro sind, erhalten Sie von uns grundsätzlich eine Spendenbescheinigung.

_____ Ort _____ Datum _____ Unterschrift

Einziehungsauftrag durch Lastschrift

Der Förderverein wird beauftragt, den oben angegebenen Jahresbeitrag vom nachstehenden Konto abzubuchen.

Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder mit meinem Austritt aus dem Förderverein.

BIC: X _____

IBAN: X _____

Ersatzweise bis 2013:

_____ Kontonummer _____ Bankinstitut _____ BLZ

X _____ X _____ X _____
Ort Datum Unterschrift

X Pflichtfelder

Wir weisen Sie darauf hin, dass Ihre Daten für vereinsinterne Zwecke in einer Mitgliederdatei gespeichert und verwaltet werden.

FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.

Vorstand, Agnesstraße 33, 44791 Bochum, Telefon 0234 / 51602-0

E-Mail: foerderverein@hbg-bo.de

Ein Nachwuchs-Schauspieler an der HBG

Jakob Schmidt besucht die Klasse 7.6 unserer Schule. Eine Mitschülerin, Aleyna Gültekin, hat ein Gespräch mit ihm über seine Erfahrungen auf der Bühne geführt:

Wie lange stehst schon du auf der Bühne?

Seit einem Jahr.

Macht es dir immer noch Spaß?

Ja es macht mir großen Spaß...

Hast du vor, weiter damit zu machen?

Ja, höchst wahrscheinlich, denn ich werde vielleicht einen Platz in einer Filmagentur bekommen.

In welchen Aufführungen spielst du mit?

Ich spiele in den Buddenbrooks im Prinz-Regent-Theater, und im Heim.Spiel.Essen ab September in Richard III.

Bist du vor den Aufführungen sehr nervös?

Bei einer Premiere ist man sehr nervös. Bei den anderen Auftritten nur noch ein bisschen, weil ich es schon gewöhnt bin.

Was machst du, wenn du deinen Text vergisst?

Ich tue auf jeden Fall so, als ob nichts wäre und versuche beim Thema zu bleiben und improvisiere dann weiter.

Wie hat alles begonnen?

Durch einen Klassenkameraden, sein Vater arbeitet nämlich in dem Prinz-Regent-Theater. In dieser Zeit suchte das Theater eine Kinderrolle. Agoston hat mich darauf angesprochen, und ich habe auch nach vielen Überlegungen mitgemacht. Ich bin ihm und seinem Vater dafür sehr dankbar.



*Jakob Schmidt als Hanno auf der Bühne des Prinz-Regent-Theaters
(c) Ursula Kaufmann, Prinz-Regent-Theater*

Bekommst du Geld dafür?

Ja, es ist überall unterschiedlich, wie viel ich bekomme. Bei meinen meisten Stücken bekomme ich 15 Euro pro Auftritt und 7 Euro pro Probe.

Wie oft spielst du im Monat?

Ich spiele zwei bis drei Mal im Monat.

Wie lange darfst du überhaupt auf der Bühne stehen? Du bist ja ein Jugendlicher und musst dich an das Jugendschutzgesetz halten.

Ich darf bis 23 Uhr auf der Bühne stehen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Schrey GmbH
Sanitär & Heizung

Fachgeschäft · Verkauf · Beratung · Installation
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8.30 bis 17.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 13.00 Uhr

44787 Bochum
Herner Straße 16
Telefon 02 34 / 1 43 93
Telefax 02 34 / 6 64 99
www.schrey-gmbh.de

Unsere Leistungen:

- Solar- und Pelletsanlagen
- Kundendienst
- Wartungsdienst
- Rohrreinigung
- Sanierung von Gasleitungen
- Heizungsanlagen
- Badinstallation

Neu in der Schulsozialarbeit

Hallo! Ich bin Katrin Gurny und seit dem 25.06.2012 an der Heinrich-Böll-Gesamtschule neben Christina Stratmann als neue Schulsozialarbeiterin tätig. Beschäftigt bin ich durch das Jugendamt der Stadt Bochum.



Mein Anliegen ist es, das Bildungs- und Teilhabe-Paket an eurer Schule erst einmal bekannt zu machen, denn in diesem Bereich wird ab dem Schuljahr 2012/2013 mein Handlungsschwerpunkt liegen. Ich werde somit beispielsweise euch Schülerinnen und Schüler und/oder eure Familie darin beraten, welche Leistungen ihr aus dem Bildungs- und Teilhabe-Paket (genannt BuT) in Anspruch nehmen könnt und euch

bei der Antragstellung unterstützen. Dabei kann es sich z.B. um finanzielle Unterstützung für anstehende Klassenfahrten oder Klassenausflüge handeln oder um das Ermöglichen von Nachhilfe, sofern eure Versetzung gefährdet ist. Das BuT umfasst aber noch weitere Leistungen, die mit den Themen „Schule“ und Freizeit zu tun haben.

Zur weiteren Information liegen u.a. in meinem Büro (G 301) Broschüren und Informationsmaterial aus. Ihr und/oder eure Eltern könnt gerne einmal bei mir vorbeischaun, dann können

wir uns persönlich kennen lernen. Weitere angedachte Tätigkeiten sind die Unterstützung im Ganztagsbereich, das Anbieten einer AG und allgemein die Zusammenarbeit mit Christina Stratmann in der Schulsozialarbeit.

Ich freue mich auf das Schuljahr 2012/2013.

SchulZeit	2011 2012
-----------	--------------

Seit 25 Jahren in Bochum – Jetzt in Bochum-Werne

Rechtsanwalt

Kurt Mittag

Tätigkeitsschwerpunkte

Familienrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht

Anemonenweg 10 a, 44894 Bochum
Telefon: 0234 / 532339
0234 / 538467
Telefax: 0234 / 9536647
E-Mail: RA-Mittag@gmx.de

Bürozeiten: montags - freitags 8.00 bis 16.00 Uhr • Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Junge PhilosophInnen - Praktische Philosophie als neues Fach an der HBG

In der ersten Stunde Praktische Philosophie (PP) im Jahrgang 5 guckten 17 SchülerInnen die Lehrerin erwartungsfroh und mit großen Augen an: Was ist das bloß für ein seltsames Fach, PP? Sofort haben die SchülerInnen sich in einer für Philosophen grundlegenden Fähigkeit geübt - sie haben sich erstens: gewundert und zweitens: nachgedacht ...

Ruckzuck wurden unzählige Vermutungen aufgestellt, was sich hinter der praktischen Philosophie verbergen könnte. Jetzt - ein Schuljahr später - sind alle schlauer (natürlich nicht nur darin, das an der HBG neu eingeführte Fach genauer zu beschreiben). Um den neuen SchülerInnen sowie den LeserInnen der SchulZeit das neue Fach vorzustellen, haben die jungen PhilosophInnen ihre Erkenntnisse aufgeschrieben:

Was ist PP?

- Ein Fach, in dem wir uns über etwas wundern, die seltsamsten Fragen stellen, beantworten und Gedanken-Experimente machen.

- In PP geht es um viele interessante Sachen, wie z.B. Freundschaften, gegenseitige Hilfe, Sozialkompetenz, Themen wie Streit und Versöhnung, Mobbing, wie gut ich andere kenne, Gefühle, Nähe und Entfernung in Freundschaften, Zeit sparen und Zeit haben, Gemeinschaft, ...

- PP ist, wenn man nachdenken und überlegen muss und dann erst seine Meinung oder Antwort dazu sagt und viel spricht, dann philosophiert man.

Wer hat die Philosophie erfunden?

- Der Erfinder von Philosophie ist Aristoteles. Der griechische Philosoph lebte im Jahr 384 - 322 vor Christus in Athen.

Was haben wir zum Beispiel im Unterricht gemacht? Was für Themen haben wir behandelt?

- Man denkt über Sachen nach, die einem selbstverständlich vorkommen, z.B. Freundschaft, Gefühle wie Angst (Was passiert dann mit deinem Körper?), Fröhlichkeit usw., das Ich, also mich selbst, ...

- Wir haben Experimente und kleine Theaterstücke gemacht.

- Man lernt über die Zeit und wie man sie nutzt.

- In PP werden diese Themen behandelt: Wie gut wir uns kennen, Freundschaft und Stachelschweine [Anmerkung: Was diese Tiere mit Freundschaft zu tun haben, müssen sich die LeserInnen selbst ausdenken, bei den jungen PhilosophInnen in Erfahrung bringen oder bei Schopenhauer nachlesen ...], Darf man sich Freunden in den Weg stellen oder sie kritisieren? Warum ist es manchmal schön, etwas alleine und ohne andere zu machen? Wie kann ich mit meinen Gefühlen umgehen?

Hat PP etwas mit Religion zu tun oder eher mit Wissenschaft?

- ist eigentlich eine Mischung von beidem

- Man spricht nicht über Gott, man redet nicht über Gefühle, man betet nicht.

Warum sollte man PP wählen? Für wen eignet sich das neue Fach?

- Für Nicht- oder Andersgläubige, die Lust auf Gespräche haben, z.B. über Gefühle

- PP sollte man wählen, weil es interessante Themen gibt (Freundschaft, Gefühle, Merkmale des Menschen, alles über dich selbst, man lernt was über die Welt), und weil es Spaß macht.

- PP ist cool, man lernt viel über unser Denken, und wie wir uns wundern.

- Wenn du sehr neugierig bist, dann bist du in PP richtig!

Was muss man können, um in PP gut mitzuarbeiten? Worauf sollte man Lust haben?

- 1. sich dafür interessieren, 2. sich viele Fragen ausdenken, 3. sich wundern über Sachen wie „Warum ist die Erde rund?“

- Man muss immer gut zuhören und erstmal nachdenken und dann seine Meinung dazu äußern, man sollte eine gute Vorstellungskraft haben. Aller Anfang ist schwer, sagt man immer, aber bei PP nicht, da ist es leichter!

- Man muss gut denken können.

Was fand ich gut in PP?

- Als wir uns gefragt haben, woher ich weiß, dass ich das bin, wenn ich in den Spiegel gucke.
- An PP fand ich gut, dass man tolle Themen hat, z.B. die Zeit oder mit anderen Menschen oder alleine leben.
- Das Thema Freundschaft finde ich gut, wenn ich eine Freundin oder einen Freund habe, kann ich drei Arten benutzen. Die erste ist die vollkommene Freundschaft, in der zwei Freunde sich vom Charakter/ Wesen her ähnlich sind. Die zweite Freundschaft ist die, die aus der Lust entsteht, das heißt, bei dieser Art geht es vor allem um gemeinsamen Lustgewinn. Und die letzte ist die eines

bestimmten Nutzens, das heißt Hilfe annehmen.

- Gut fand ich die Spielszenen, bei denen man gucken sollte, wie derselbe Vorgang [Anmerkung: Haare schneiden und frisieren wie im Film „Momo“] mit ganz viel und mit wenig Zeit abläuft.
- dass wir den Film „Momo“ geguckt haben und dass wir Standbilder gebaut haben
- Ich fand toll, als wir darüber geredet haben, wann man Zeit für sich braucht, und wann man Zeit mit Freunden teilt.
- Das Beste war, dass man auch andere Kinder aus verschiedenen Klassen kennengelernt hat.

Auf welche Themen in PP freue ich mich?

- Optische Täuschungen, Klimawandel, Krieg und Frieden
 - das Fragen-Stellen.
- Janosch, Mandy, Suzan, Selena, Ari, Berfin, Umayma, Marie, Sarah, Merisa, Adrian aus dem PP-Kurs der 5.4, 5.5 und 5.6, v. Hatzfeld

SchulZeit

2011
2012



Rätsel - Hier sind die drei unterschiedlichen Arten von Freundschaft nach Aristoteles dargestellt

Vertrauen zum Fachmann...

24-Std.-
Service

MIELKE
HEIZUNG-SANITÄR

seit 1925

- individuelle Komplettplanung Ihres Bades... von A-Z
- Heizungsbau... Komplexe Möglichkeiten
Energie + Geld zu sparen!
- Solaranlagen, Klimatechnik,
Wartung der Heiz- und Warmwassergeräte u.v.m.

Wir nehmen uns Zeit für Sie...!!!

Herner Str. 88 · 44791 Bochum · Tel. (02 34) 58 06 16 · (02 34) 51 13 87
Internet: www.Mielke-Service.de

Eindrücke der Klasse 5.4 - Unser erstes Jahr an der Heinrich-Böll-Gesamtschule

Am Anfang war alles neu. Plötzlich Ganztag - an drei Tagen in der Woche bis 16.00 Uhr Unterricht. Neuer Schulweg, neue Mitschüler/innen, neue Lehrer/innen und auch neue Unterrichtsfächer, zum Beispiel Erdkunde, Technik, Biologie, EVA, XL-Kurse in Mathe, Sprachförderunterricht, verschiedene AGs wie Fußball, Kochen, Lego, Tanz und Musik, Kunst usw.

Durch die Schulrallye haben wir uns aber sehr schnell zurechtgefunden und mit Hilfe unserer Klassenpaten Carl und Yasho und unserer Klassenlehrerinnen Frau Bursche und Frau Boldt-Schäfer haben wir uns schnell eingelebt.

Neben dem Unterricht haben wir auch Ausflüge gemacht, z. B. waren wir im Tierpark Bochum und auf dem Schulbauernhof in Recklinghausen. Außerdem haben wir in unserer Klasse verschiedene Projekte durchgeführt, z.B. zum Filzen. Die Karnevals-party war ein Höhepunkt, ebenso die Voraussage, bei der wir Geld für die neue Gestaltung des Schulhofs eingenom-



Die Klasse 5.4 bei der Begrüßungsfeier 2012 für die neuen 5er

men haben. Sehr viel Spaß hatten wir auch bei der Vorbereitung der Begrüßungsfeier für die neuen 5er. Jetzt freuen wir uns auf die Ferien und

sind gespannt auf die neuen Unterrichtsfächer in der Jahrgangsstufe 6, wie zum Beispiel Chemie.
Die Klasse 5.4

Im Rahmen der Projektwoche haben wir, die Klasse 5.4, gemeinsam mit der Klasse 5.2 am 29.03.12 den Schulbauernhof in Recklinghausen besucht. Dazu sind wir erst mit der Bahn gefahren und dann mit dem Bus, das letzte Stück sind wir zu Fuß gegangen. Als wir angekommen waren, wurde uns allen erst der Hof gezeigt. Es gab verschiedene Tiere: Ziegen, Schafe, Schweine, Pferde, Ponys, Esel und Kaninchen. Außerdem gab es eine Gartenanlage, dort stand sogar eine Sonnenuhr. Auch eine Art Spielplatz mit einer Schaukel usw. gab es. Nach dem Rundgang durften wir spielen, einige sind direkt zu den Kettcars gerannt, andere zu den Tieren. Nach dem freien Spielen wurden wir in kleinere Gruppen aufgeteilt.

Wir hatten die Wahl zwischen einer Garten-, Koch-, Handwerker- oder Tiergruppe. Die Handwerkergruppe hat für die Schweine einen Stall für draußen gebaut. Die Kochgruppe hat Brennesselbrötchen gebacken, dazu gab es einen Quark mit Kräutern. Die Gartengruppe hat sich mit dem Pflanzen im Garten beschäftigt. Die Tiergruppe durfte sich um die Tiere kümmern (füttern, ausmisten und die Pferde auf die Weide bringen). Wir waren alle traurig, als wir gehen mussten. Dieser Tag hat richtig Spaß gemacht. Wir werden diesen Besuch nie vergessen!

Melissa, Adrian, Selin und Jacqueline, Klasse 5.4



Wir backen Brot



So fühlt sich ein Schaf an ...

Wir sind wieder Siegel-Schule!

Erstmalig hat sich unsere Schule 2006 um diese Zertifizierung bemüht. Damals wurden zahlreiche Kriterien abgefragt und mussten nachgewiesen werden. Eine Jury besuchte uns und überzeugte sich vor Ort durch Befragungen der Schüler- und Lehrerschaft sowie unserer außerschulischen Partner von der Richtigkeit unserer Angaben. Von Anfang an legte der Unternehmerverband großen Wert darauf, die Messlatte zur Erlangung des Siegels hoch zu halten.

Umso stolzer waren wir, als wir dann das Siegel schon in der ersten Bewerbungsrunde bekamen. Die ausgezeichneten Schulen dürfen diese Gütesiegel drei Jahre lang führen, nach Ablauf dieser Zeit können sich die Schulen erneut zertifizieren lassen.

Dieses Jahr gingen wir nun mittlerweile schon in die zweite Runde der Rezertifizierung. In der Zwischenzeit waren in unserer Berufs- und Studienorientierung zahlreiche Projekte dazu gekommen, u.a. durch die Förderung der Stiftung Partner für Schule NRW unser letztes Jahr gestartetes BOB (Berufsorientierungsbüro).

Aber auch dieses Mal musste wieder eine Bewerbung geschrieben werden und ein Audit (Befragung einer 10. Klasse und eines Teils des

Kollegiums) an unserer Schule überstanden werden. Unsere konsequente Verankerung bewährter Maßnahmen und die stete Suche nach Verbesserungs- und Ergänzungsmöglichkeiten wurden belohnt.



Am 28. Juni 2012 fand die feierliche Siegel-Verleihung im Haus der Unternehmer an der Königsallee in Bochum statt.

Monika Simon, Studien- und Berufswahlkoordinatorin (Stuba)



Zentrale Prüfungen im Schuljahr 2012/2013

Lernstandserhebungen Jg. 8

Deutsch:	Freitag, 22.02.2013
Englisch:	Dienstag, 26.02.2013
Mathematik:	Donnerstag, 28.02.2013

Zentrale Prüfungen Jahrgang 10

Schriftliche Prüfungen

Deutsch:	Donnerstag, 23.05.2013
Englisch:	Dienstag, 28.05.2013
Mathematik:	Dienstag, 04.06.2013

Mündliche Prüfungen

01.07. bis 10.07.2013

Zentrale Prüfungen Jahrgang 13

Schriftliche Prüfungen

Deutsch LK GK:	Mittwoch, 10.04.2013
Musik LK:	Donnerstag, 11.04.2013
Pädagogik LK:	Donnerstag, 11.04.2013
Erdkunde LK:	Donnerstag, 11.04.2013
Englisch LK GK:	Freitag, 12.04.2013
Spanisch GK:	Dienstag, 16.04.2013
Mathematik LK GK:	Mittwoch, 17.04.2013
Biologie LK GK:	Freitag, 19.04.2013
Kunst GK:	Montag, 22.04.2013
Chinesisch GK:	Montag, 22.04.2013
Geschichte GK:	Montag, 22.04.2013
Sozialwissenschaften GK:	Montag, 22.04.2013
Evangelische Religion GK:	Montag, 22.04.2013
Musik GK:	Montag, 22.04.2013

Weitere Informationen im Internet: www.schulministerium.nrw.de

BOL-Day, der etwas andere Abschied

*Frühstück – eine Ansprache der Klassensprecherin – eine musikalische Darbietung ...
Falsch! Die Klasse 10.1 überraschte mich zum Abschied mit einem Projekttag der besonderen Art, dem BOL(ender)-Tag.*

Sechs bzw. zwei Schuljahre lang hatte man mich in Aktion erlebt, nun spiegelte Lisa mich perfekt in Outfit, Mimik, Gestik und (An-)Sprache, ich wurde zur Teilnehmerin des Geschehens:



Lisa als Monika Bolender

1.Schritt: Zufallsgruppenbildung nach Portraitfotos. Natürlich Vierergruppen! Ihr wisst ja, die Face-to-face-Interaktion! Ich fand mich in ausschließlich männlicher Gesellschaft wieder (drei der neun Jungen der Klasse). Sollte das Zufall sein?

2.Schritt: Klar! Der Energizer! Das Team muss ja zusammenfinden! In stummer Kommunikation legten wir einen bedeutungsschweren Satz, über den intensiv diskutiert wurde: „Das Leben ist Einatmen der Zukunft.“

Nächster Programmpunkt: Erinnerung an die gemeinsame Zeit. Natürlich auch mit Methode! Unter Anwendung der PWIM-Methode (Picture Word Inductive Model) mussten Fotos von besonderen Aktivitäten der Klasse bearbeitet und die Geschichten dazu präsentiert werden: Auf diese Weise



PWIM mit Melisa, Dilan, Whoopy

lebten das im 5. Jahrgang aufgeführte Theaterstück „Das Gericht der Tiere“ mit selbst gefertigten Tiermasken aus Pappmaché, die Klassenfrühstücksveranstaltungen, der Klettertag bei Neolit, diverse Weihnachtsfeiern, die immer auch ein unterhaltsames Programm hatten, die Fahrten nach Marienhof, London und Berlin wieder auf. Wer präsentiert? Natürlich der/die Kleinste in der Gruppe. Volltreffer! Denn die Schülerinnen und Schüler sind mir im Laufe der Zeit buchstäblich über den Kopf gewachsen. Erleichterung dann bei der Bewertung: 6x die Erdbeere, 2x die Zitrone. Damit konnte ich leben!



Präsentation der Gruppenergebnisse

Im 2. Teil des Tages stand Stationenlernen auf dem Programm, und ich bekam viele Anregungen für die Zeit meines nahenden Ruhestands: Ich lernte einige kosmetische Verjüngungs-Tricks und Methoden, um mich körperlich und geistig fit zu halten, ich durfte ausprobieren, ob das Flötenspiel vielleicht etwas für mich sei, oder ob ich mich doch lieber dem Malen, der Origami-Kunst oder dem Nähen zuwenden sollte, und ich konnte schon



Stationenlernen

mal in die Urlaubsplanung einsteigen. Die Notizen in meinem natürlich mit einem schön gestalteten Deckblatt versehenen Buddy Book werden mir bei meinen Entscheidungen weiterhelfen.

Abschließende Evaluation der Veranstaltung: Es war ein äußerst gelungener Tag, gestaltet mit kooperativen Lernformen, wie all die Projektstage, die wir im Laufe der Zeit miteinander bestritten haben. Er hat mir und offensichtlich auch der Gruppe viel Spaß gemacht. Danke!

Monika Bolender

SchulZeit 2011
2012

Ihr Erfolg ist unser Ziel

...starke und kompetente Partner fördern junge Unternehmen

Die chip GmbH in den Zentren TZR und ZEK und die TGR GmbH in den Zentren BMZ, KWL und TGW haben bereits viele Unternehmen erfolgreich begleitet und ihnen ein ideales Umfeld geboten.

Mit dem breiten Leistungsangebot der chip GmbH und der TGR GmbH sichern sich junge Unternehmen kompetente Unterstützung

- Gründungsberatung in Zusammenarbeit mit externen Partnern
- Informationen über Finanzierungs- und Förderfragen
- Vermittlung zu Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft
- preisgünstige, hochflexible und gut ausgestattete Büro-, Labor- und Werkstattflächen
- attraktive Seminar- und Konferenzräume

Nutzen Sie Ihre Chancen, wir helfen Ihnen dabei!

chip GmbH
Cooperationsgesellschaft
Hochschulen und Industrielle Praxis

Universitätsstraße 142
44799 Bochum
Telefon 0234 97060-0
Fax 0234 97060-60
E-Mail chip@chip-tzr.de
Internet www.chip-tzr.de

TGR GmbH
Technologie- und Gründerzentren-
betriebsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH

Viktoriastraße 10
44787 Bochum
Telefon 0234 588065-0
Fax 0234 588065-10
E-Mail info@tgr-bochum.de
Internet www.tgr-bochum.de



Das TZR verfügt über ca. 17.000 qm Büro, Labor- und Werkstattflächen

Technologiezentrum Ruhr

Universitätsstraße 142, 44799 Bochum
Telefon 0234 97060-0
Fax 0234 97060-60
E-Mail chip@chip-tzr.de
Internet www.chip-tzr.de



Das ZEK bietet über 5.700 qm Mietflächen und ca. 700 qm Hallenfläche

Technologie- und Gründerzentrum Hattingen – ZEK

Werksstraße 15, 45527 Hattingen
Telefon 02324 5991-0
Fax 02324 5991-12
E-Mail chip@chip-zek.de
Internet www.chip-zek.de



Das BMZ verfügt über ca. 5.200 qm Büro-, Labor-, Reinraum und Werkstattflächen

BioMedizinZentrum Bochum

Universitätsstraße 136, 44799 Bochum
Telefon 0234 588065-0
Fax 0234 588065-10
E-Mail info@tgr-bochum.de
Internet www.tgr-bmz.de



Das KWL verfügt über ca. 3.000 qm Büro-, Atelier- und Werkstattflächen

Kulturwerk Lothringen

Lothringer Straße 36, 44805 Bochum
Telefon 0234 976199-0
Fax 0234 976199-10
E-Mail info@tgr-kwl.de
Internet www.tgr-kwl.de



Das TGW verfügt über ca. 4.000 qm Büroflächen

Technologie- und Gründerzentrum Wattenscheid

Lyrenstraße 13, 44866 Bochum
Telefon 02327 3689-0
Fax 02327 3689-10
E-Mail info@tgr-tgw.de
Internet www.tgr-tgw.de

Eine Ära geht zu Ende!

Feierliche Verabschiedung der Schulleitung

Am 3. Juli 2012 war es soweit: Die beiden Schulleiter unserer Schule wurden in der Aula Agnesstraße mit einem bunten Rahmenprogramm von der Schulgemeinde verabschiedet. Herr Söndgen verlässt uns in den wohl verdienten Ruhestand und Herr Müther wird an einer Wirkungsstätte nahe seines Wohnortes seine Arbeit fortsetzen.

Nach der musikalischen Eröffnung durch den Chor und die Schulband unter der Leitung von Herrn Roskam, Frau Landwehr und Frau Heckeley begrüßten die Schulleitungsmitglieder Frau Dörnemann und Frau Klinkmüller die zahlreichen Gäste und moderierten das vielfältige Programm.



Insgesamt fast vier Jahrzehnte haben Herr Müther und Herr Söndgen das Schulleben an der Heinrich-Böll-Gesamtschule gestaltet und nachhaltig geprägt. Da versteht es sich von selbst, dass eine so lange Zeit des Schaffens und Wirkens zahlreiche Anekdoten hervorgebracht hat, welche nur zu gerne im Rahmen einer von Herrn Kammler souverän und humorvoll geleiteten Talkshow zum Besten gegeben wurden.

Neben Schüler-, Eltern- und Lehrervertretern nahmen auch der schulfach-

liche Dezernent der Bezirksregierung Arnsberg, Burkhard Koller, sowie stellvertretend für den Dezernenten für Kultur, Bildung und Wissenschaft der Stadt Bochum der Leiter des Schulverwaltungsamtes, Ulrich Wicking, an der Talkrunde teil und würdigten das leidenschaftliche Engagement des scheidenden Duos. In Erinnerung bleiben besonders ihre Beharrlichkeit bezüglich der Durchsetzung schulischer Interessen beim Bau des neuen Oberstufentraktes, der Modernisierung des Gretchengebäudes und zukünftiger Renovierungsmaßnahmen. Auch das allgemein vorherrschende Klischee, dass Organisation selten mit Humor einhergeht, konnte vom Schulleiterteam nachdrücklich widerlegt werden.

Dass es zahlreiche lustige Momente gegeben hatte, bewiesen anschließend eindrucksvoll die liebevoll zusammengetragenen Erinnerungsfotos aus dem Fundus des Lehrerkollegiums, welche in einer Multimedia-Präsentation Einblicke der ganz anderen Art hinter die Kulissen des Schulleiterdaseins ermöglichten.



Ganz ungeahnte Qualitäten bewiesen zum Abschluss einige Mitglieder des Kollegiums, die mit einem musikalischen Feuerwerk bekannter deutscher Hits und Schlager besonders markante Momente aus der Schulleitungsära würdigten und selbst vor gewagtesten Kostümen und aufwändigsten Requisiten nicht zurückschreckten. Hinzu kamen Sammelbände voller Erinnerungen, Dank sagungen und liebevoller Abschiede, die im Geheimen vom gesamten Kollegium wochenlang zusammengetragen und gestaltet worden waren, und weitere Geschenke, die den Übergang in ein Leben ohne die Heinrich-Böll-Gesamtschule erleichtern sollen.

Und zum guten Schluss sei uns folgende Anmerkung erlaubt: Auf Wunsch der beiden Herren sollte es kein wehmütiger Abschied werden, sondern ein fröhliches Beisammensein voller schöner Erinnerungen und heiterer Rückblicke ... und dennoch: Wir werden sie vermissen, man möge uns dies verzeihen. Farewell!

Maike Boldt-Schäfer, Hanna Lüke, Natalie Mack



Zum Abschied von Schulleiter und Ständigem Vertreter

Schulleiter

Am Ende dieses Schuljahres mussten wir uns leider von unserem Schulleiter, Herrn Mütter, verabschieden. Er hat fast zehn Jahre die Heinrich-Böll-Gesamtschule mit großem Engagement geleitet.



Bereits bei seiner Einführung in das Amt des Schulleiters am 3. Februar 2003 nannte Herr Mütter zentrale Grundsätze für eine gelungene Arbeit von Schule: „Schule braucht verlässliche Partner. Schule ist eine gemeinschaftliche Aufgabe aller Mitglieder der Schulgemeinde. Die Qualität einer Schule wird zentral bestimmt durch die Qualität des erteilten Unterrichts.“

Mit viel neugierigem Enthusiasmus lernte er zunächst die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Schule kennen. Er war begeistert, beeindruckt und genoss mit großem Interesse die Musikveranstaltungen. Dabei zeigte er sogar sein schauspielerisches Talent, als er eine kleine Rolle in einer Vorszene zum Musical „Grease“ übernahm.

Die Pflege der Traditionen der Schule beizubehalten, die Offenheit und das Engagement für Neues weiter zu entwickeln waren ihm Antrieb und Herausforderung zugleich. Um die Attraktivität der Heinrich-Böll-Gesamtschule zu steigern, entstanden neben dem bestehenden Musikzweig die neuen Sonderzweige Mathe XL und Englisch XL.

Herr Mütter schätzte die Mitarbeit der Eltern in den Gremien sowie im Förderverein und pflegte einen guten Kontakt zur SV durch Gespräche mit Schülervertretern. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Belange der Kolleginnen und Kollegen.

Die Unterrichtsentwicklung lag Herrn Mütter besonders am Herzen. Durch schulinterne Fortbildungen zum Kooperativen Lernen mit den kanadischen Schulentwicklern Kathy und Norm Green wurde das Kollegium geschult, daraus entstand eine aktive Werkstattgruppe.

Großes Interesse hatte Herr Mütter an schulpolitischen Themen. Er war davon überzeugt, dass die Heinrich-Böll-Gesamtschule ihren Platz in der Bochumer Schullandschaft auch weiterhin behaupten kann. Seine Zeit und Nerven wurden beansprucht bei Baugesprächen zum Erweiterungsbau Wielandstraße und zur Renovierung des Gebäudes Gretchenstraße.

Wir danken Norbert Mütter sehr für seine geleistete Arbeit und wünschen ihm weiterhin viel Energie und guten Rückenwind für seine nächsten Radtouren und zum Erreichen seiner Ziele.

Elisabeth Klinkmüller

Ständiger Vertreter



Heinrich-Böll ohne Helmut Söndgen? Fast undenkbar! Herr Söndgen gehörte zum Gründungskollegium der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Er war zunächst Lehrer und Beratungslehrer, dann Abteilungsleiter und im vergangenen Jahrzehnt stellvertretender

Schulleiter. Mit Ende des Schuljahres tritt Herr Söndgen nun in den wohl verdienten Ruhestand ein.

Als stellvertretender Schulleiter organisierte er mit hohem Verantwortungsbewusstsein und großer fachlicher Kompetenz die komplexen Abläufe einer sechszügigen Gesamtschule mit einer vierzügigen Oberstufe, er erstellte Stundenpläne für mehr als 1300 SchülerInnen und über 100 LehrerInnen. Seine fachlichen Kompetenzen wurden von der gesamten Schulgemeinde ausgesprochen geschätzt. Dabei war Herr Söndgen nicht nur ein exzellenter Organisator, ihn zeichnete insbesondere sein unerschütterlicher Humor aus, der ihn auch in schwierigen Situationen zum Wohle aller Beteiligten nie verließ. Besonders am Herzen lag Herrn Söndgen der Musikzweig unserer Schule, den er nicht nur organisatorisch erfolgreich unterstützte. Darüber hinaus war er ebenso offen für die organisatorische Umsetzung unserer Sonderzweige Englisch XL und Mathe XL und kollegiumsinterne Fortbildungen etwa zum kooperativen Lernen. Wir haben es ihm mit unseren pädagogisch motivierten Wünschen nicht immer leicht gemacht und ihn immer wieder vor wirkliche organisatorische Herausforderungen gestellt, die er immer meisterte.

Eine weitere wirkliche Herausforderung waren die sehr umfangreichen Sanierungsarbeiten insbesondere im Gebäude Gretchenstr. Hier waren über Monate ganze Klassentrakte nicht nutzbar. Mit großem Improvisationsgeschick gelang es Herrn Söndgen, die Belastungen für die SchülerInnen und LehrerInnen so gering wie möglich zu halten.

Stellvertretende Schulleiter sind nicht nur Organisationsleiter, sondern auch für die gesamte Entwicklung einer Schule mitverantwortlich. Das war Herr Söndgen in hervorragender Weise. Sein kollegialer Rat wurde ausgesprochen geschätzt und anerkannt.

Für seinen Ruhestand wünschen wir Herrn Söndgen Gesundheit und Glück, Zeit für die Familie, gute Erholung im Montafon und Muße für ein erfülltes Leben als Ruheständler.

Norbert Mütter

*So individuell wie ich:
Mein Konto mit eigener
VR-BankCard!*



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



www.vb-bochumwitten.de

**Volksbank
Bochum Witten eG**





Klasse 5.1: Frau Enste / Frau Rossi



Klasse 5.2: Frau Reidt / Herr Rödel



Klasse 5.3: Frau Wenzel-Roskam / Herr Roskam



Klasse 5.4: Frau Boldt-Schäfer / Frau Bursche



Klasse 5.5: Frau Tobolewski-Falk / Frau König



Klasse 5.6: Frau Rabben / Herr Dr. Le



Klasse 6.1: Frau von Hatzfeld / Frau Segatz



Klasse 6.2: Frau Scheibe / Herr Regen



Klasse 6.3: Frau Budin / Frau Schulte



Klasse 6.4: Herr Burandt / Frau Hoffmann



Klasse 6.5: Frau Czylick / Frau Dörnemann



Klasse 6.6: Frau Mack / Frau Landwehr



Klasse 7.1: Frau Röhrig / Frau Amoneit



Klasse 7.2: Frau Jänsch / Herr Messler



Klasse 7.3: Frau Nientiedt / Frau Vigano



Klasse 7.4: Frau Greuel / Frau Vegas-Condinez



Klasse 7.5: Herr Wagner / Frau Born



Klasse 7.6: Herr Mettner / Frau Lüke



Klasse 8.1: Frau Rüter-Schütte / Herr Schwedler



Klasse 8.2: Frau Reiter-Jonischeit / Frau Sommerstange



Klasse 8.3: Frau Struve / Herr Skupnik



Klasse 8.4: Frau Scherger / Frau Cunitz



Klasse 8.5: Herr Schäfer / Frau Kutz



Klasse 8.6: Frau Heckeley / Frau Küster



Klasse 9.1: Herr Dobritzsch / Frau Fornefeld



Klasse 9.2: Frau Chaban / Frau Simon



Klasse 9.3: Frau Orth / Frau Wittpoth



Klasse 9.4: Frau Neumann / Herr Härtel



Klasse 9.5: Frau Mühlenstaedt / Herr Kramm



Klasse 9.6: Frau Stachelhaus / Herr Wloch



Klasse 9.7 (BuS): Herr Köhler



Klasse 10.1: Frau Krause / Frau Bolender



Klasse 10.2: Frau Riske / Herr Lilie



Klasse 10.3: Herr Kammler / Frau Weber



Klasse 10.4: Herr Otte / Frau Wachtendorf



Klasse 10.5: Frau Große-Schmittmann / Herr Söndgen



Klasse 10.6: Frau Beckeherm / Frau Stoll

Alle Klassenfotos wurden zu Schuljahresbeginn im August 2011 aufgenommen.



Klasse EF1: Frau Traunsberger



Klasse EF2: Frau Traunsberger



Klasse EF3: Frau Traunsberger



Klasse EF4: Frau Traunsberger



Jahrgangsstufe 12: Frau Bundzei



Jahrgangsstufe 13: Frau Fornefeld

Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10

Mit der feierlichen Zeugnisausgabe für den 10. Jahrgang am 21. Juni 2012 haben 147 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Sekundarstufe I beendet. 47 von ihnen werden an unserer Schule bleiben und ab dem nächsten Schuljahr in der gymnasialen Oberstufe weiterlernen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler folgende Abschlüsse erreicht:
FOR-Q: 59 (39,9%), FOR: 48 (32,5%), HA10: 38 (25,7%), Keinen Abschluss: 2 (1,4%).



Klasse 10.1 (Frau Krause / Frau Bolender)

Dominik Augustyniok, Jenfer Ayaz, Gökhan Bolattas, Chantal Brüggestrat, Laura Cichocki, Viktoria Danilschewski, Rosanna Dittrich, Lisa Drechsler, Alexandra Whoopy Gabler, Nina Gärner, Melisa Güngör, Leroy-Sascha Guse, Dschamilja Heider, Saskia Kaempfer, Sophie Köller, Tobias Körschgen, Lisa Kuhlmann, Tobias Lotz, Vanessa Lucas, Lisa Lücking, Julia Menke, Leon Pott, Jamie-Marie Rinas, Alina Sablotny, Alina Schallenberg, Ferdinand Schmidt, Glenn Schumacher, Dilan Suna, Jonas Taube, Janina Zur

Klasse 10.2 (Frau Riske / Herr Lilie)

Enes Aksoy, Raul Aranda Moreno, Ilker Bas, Gene Birkholz, Jan Philip Burbach, Kevin Csillag, Sümeysra Dag, Sounia Farhaoui, Jacqueline Feil, Laura Gantenberg, Jasinthan Jeganathan, Sabrina Kalchert, Isabel Karacatas, Max Kesten, Sylwia Lewczuk, Fynn Manderbach, Justin Nolting, Andreas Petter, Kimberly Poschmann, Lisa Potthoff, André Redicker, Luisa Sallach, Nurudin Schmitt, Janine Schulten, Asma Sidiqi, Marvin Siebers, Thadsayeni Sivasubramaniam, Navsika Sivgkilian, Wilm Peter Wagner, Vanessa Weber



Klasse 10.3 (Herr Kammler / Frau Weber)

Ramazan Bozkurt, Jonas Brenneken, Loisa Bub, Jessica Verena Busboom, Nour-Eddin Chtioui, Marvin Dolny, Kim-Laura Dorpmans, Lena Ertel, Carsten Faber, Julia Gutke, Jessica Hering, Michael Hoppe, Esin Karadag, Lucas Kesting, Jonas Kirchner, Gregor Kristof Kolassa, Miriam Kosfeld, Sandy-Michelle Neubert, Jannis Nitsche, Ramona Peter, Romina Ratz, Jasmin Rieke, Dominik Schulz, Marlon Sehrbruch, Janina Sinowzik, Peter Steisel, Damian Trzepkowski, Sarah Wegner, Katja Weigt, Gülhan Zengin, Anna Zurkan



Klasse 10.4 (Herr Otte / Frau Wachtendorf)

Halime Benli, Philipp Dieste, Onur Erbil, Lisa Marie Höhn, Thomas Huster, Janine Jansen, Carsten Jungmann, Dolice Kaur, Kübra-Nur Kurtboz, Patrick Mergel, Nazila Moddirrosta, Andreas Proske, Sina Schimanski, Dominique Schulze, Liridona Selimi, Michèle Senne, Ismail Serin, Maximilian Totti, Osman Turgut, Jasmin Völker

Klasse 10.5 (Frau Große-Schmittmann / Herr Söndgen)

Tim Bennemann, Furkan Demir, Sabrina Elstermann, Maximilian Friedrich, Falk Fröhlich, Sinan Gökce, Ricardo Hasselbeck, David Heinrich, Vanessa Jaschk, Hacer Koc, Laura Kuberka, Florian Küster, Saskia Probst, Vanessa Schmidt, Jaqueline Schmidtke, Germaine Franzisca Thöne, Alexander Totti, Melissa Varga



Klasse 10.6 (Frau Beckeherm / Frau Stoll)

Angelika Blohm, Nico Breidenbrücker, Süheyla Cinar, Damian Denz, Kathrin Dlugosch, Stefan Drechsler, Angelina Eckloff, Kamil Gutt, Justin Lehmann, Arif Örnek, Andrés Ruiz Frede, Yunus Saglik, Aylin Sariaydin, Annkathrin Schäfer, Chris Schlotterbeck, Sebastian Schultz, Sonja Vahstall, Lisa Wloch, Yasemin Yalcin

Klasse 9.7 BUS (Herr Köhler)

Onur Acar, Melina Buddeberg, Ramazan Erdim, Florian Gümpel, Jan Marco Imminger, Jonathan Machnik, Marcel Nettingsmeier, Aljoscha Olejnik, Kadir Özirmak, Marco Schwittay, Meggy Unrau



Abitur 2012

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule haben in diesem Jahr 92 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung bestanden. Das sind mehr als in allen vergangenen Jahren seit Bestehen unserer Schule. Bei der Abiturfeier am 22. Juni haben sie ihre

Abiturzeugnisse erhalten. Die besten Durchschnittsnoten erreichten Milena Herbig (1,3), Xenia El Mourabit (1,4), Sümeyye Sahin (1,5), Asmae Zauzau (1,8), Sawen Ali (1,9), Johanna Knott (1,9) und Julia Manz (1,9).

Wir gratulieren allen Abiturientinnen und Abiturienten zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen, dass sie die richtigen Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg finden.
Reimund Herrmann



Abiturientinnen und Abiturienten (Beratungslehrerin Frau Fornefeld):

Merve Agagündüz • Haider Ahmad • Hümyra Aktas • Sawen Ali • Cyrine Allagi • Yasmina Ameziane • Hülya Apaydin • Lukas Arp • Soufian Arrass • Michael Atta-Poku • Antonia Bäcker • Kathrin Bader • Mithula Baskaran • Inga Baumert • Judith Becker • Sina Benning • Angelika Biadacz • Ines Bicic • Charlotte Borbe • Elisa-Kathleen Bunse • Ebubekir Celik • Mizgin Cetin • Jenny Creutzburg • Katharina Ditzler • Mandy Drafz • Patrick Duda • Mourabit El • Isabella Emken • Sandra Erdmann • Jessica Feil • Ümmühan Gebes • Alexander Goershoff • Ferhat Gümüş • Isabell von Hagen • Daniel-Andre Hassinger • Sabrina Heerd • Milena Herbig • Almir Imamovic • Tayfun Ipek • Isabell Jahn • Maurice Jung • Mirnes Jusic • Angelique Knieps • Johanna Knott • Melena Krebs • Viktoria Kröger • Kim Kroner • Bettina Kulinski • Julia Küster • Jennifer-Jacqueline Lechleitner • Aaron Ludziarczyk • Sarah Magdziarz • Julia Manz • Oliver Marzetz • Lisa-Marie Maus • Pia Metje • Janina Müller • Duygu Mus • Bnar Nabati • Kawsalyan Navaratnam • Deborah Noll • Dennis-Oliver Nowroth • Maria Otte • Enes Özvatani • Denise Podehl • Fabienne Prokop • Isabell Rama • Laura-Marie Röse • Fabrice Rosner • Lavin Sahawi • Sümeyye Sahin • Nicola Schaar • Kevin Schmidt • Anne Schröder • Ricarda Schweer • Tolga Sert • Lars Sieger • Charline Silberbach • Elvan Soysal • Ergin Soysal • Marcel Stargalla • Anastasiya Stefanyuk • Selda Tas • Recep Ün • Tuba Varlik • Deborah Vogel • Marie-Kristin Weyerstraß • Julian Widera • Ina Wohlleb • Yasin Yavuz • Sharon Zabel • Asmae Zauzau

Ansprechpartner/-innen im Schuljahr 2012/2013

Abteilung 5/6



NN

Schulleiter
Raum A220
Durchwahl -0



**Siegurd
Beaupain**
Ständiger Vertreter
Raum A224
Durchwahl -24



**Ute
Dörnemann**
Abteilungsleiterin
Raum G105
Durchwahl -25



**Katja
Reidt**
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25



**Kathrin
Röhrig**
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25

Abteilung 7/8



**Elisabeth
Klinkmüller**
Abteilungsleiterin
Raum A233
Durchwahl -26



**Friedel
Brett**
Beratungslehrer
Raum A233
Durchwahl -26



**Ute
Krause**
Beratungslehrerin
Raum A233
Durchwahl -26



NN

Abteilungsleiter
Raum A211
Durchwahl -27



**Martin
Härtel**
Beratungslehrer
Raum A211
Durchwahl -27

Abteilung 9/10



**Reimund
Herrmann**
Abteilungsleiter
Raum G103
Durchwahl-28



**Rosi
Tanner**
Beratungslehrerin
Jg. EF
Raum G103



**Ute
Traunsberger**
Beratungslehrerin
Jg. Q1
Raum G103



**Irmgard
Bundzei**
Beratungslehrerin
Jg. 13
Raum G104



**Petra
Fornefeld**
Beratungslehrerin
Raum G104



**Christina
Stratmann**
Sozialarbeiterin
Raum G 401
Durchwahl -49

Abteilung 11 bis 13



Herr Klein
Hausmeister
Durchwahl -46



Herr Weber
Hausmeister
Durchwahl -46



Frau Atsan
Hausmeister-
gehilfin



Frau Christen
Sekretärin
Durchwahl -0



Frau Fröhlich
Sekretärin
Durchwahl -0



Claudia Heinrich
Schulassistentin
Durchwahl -50

Das Kollegium im Schuljahr 2011/2012



Amonet (De, Ku, Tc)
Auster (Bi)
Beaupain (Ma, evRel)

Beckherm (De, Ku, WL, kathRel)
Berendes (Pä, Ma, Sp)
Betzke, Dr. (En)

Bicer (Tk)
Bienioßek (Sp)
Bolender (De, Ek)

Boldt-Schäfer (De, En, Päd)
Born (Sp)
Brett (Ma, Inf)



Brockmann (Mu, Ph)
Budin (Ma, Ph)
Bundzei (Frz, Mu)

Burandt (Ch, GePo)
Bursche (Ch, Bi, Ph)
Busch (En, GePo)

Chaban (De, En)
Cunitz (Frz, Sp)
Czylwick (De, Ku)

Delere (La, Sp)
Dobritzsch (De, WL)
Dörnemann (Bi, evRel)



Enste (De, Bi)
Forell (Span)
Fornefeld (En, kathRel)

Franzke (Ku, Frz)
Goddemeier (En, Sp)
Greuel (Ma, Ku)

Große-Schmittmann (Mu, Ku, De)
Härtel (De, GePo)
von Hatzfeld (De, Ge, Phil)

Heckeley (Ma, Mu)
Heine (Hw)
Hengelbrock, Dr. (Ph, Ch)



Herrmann (Ma, evRel, Inf)
Höber (D, Ku)
Hoffmann (En, Hw)

Ittermann (De, GePo, Ek)
Jänsch (De, Frz)
Kammler (De, WL)

Kilian (En, Sp)
Klinkmüller (En, kathRel)
Köhler (De, WL)

König (De, GePo)
Kramm (De, SoWi)
Krause (Ku, Tc, Bi)



Küster (En, Span)
Kutz (Ma, Tc)
Landwehr (Mu, evRel)

Latki (Ph, Phil)
Le, Dr. (Ma, Ph, Inf)
Lilie (En, Ek)

Lüke (De, Päd, Phil)
Mack (E, Päd)
Marcinowski (Sp)

Messler (En, kathRel)
Mettner (Bi, Sp)
Mühlenstaedt (Ma, Bi)



Müther (De, SoWi)
Neumann-Kaplan (Ma, WL)
Nientiedt (Ma, Sp, Bi)

Nowack (Päd, De, evRel)
Orth (De, Ek)
Otte (Sp, Ph)

Rabben (En, Mu)
Regen (Ma, Ph)
Reidt (Ma, Ek)

Reiter-Jonischeit (De, Frz)
Richter (Hw)
Riske (Ma, Pä)



Rödel (De, kathRel)
Röhrig (Span, En)
Roskam (De, Mu)

Rossi (Chin, Ku)
Rüter-Schütte (En, Sp)
Schäfer (GePo, Span)

Scheibe (De, Sp)
Scherger (En, Ma)
Schröder (En, Mu)

Schubert (Tc, Sp)
Schulte (De, GePo)
Schulte-Holthausen (De, Phil)



Schwedler (Sp, GePo)
Segatz (Ch, Ku)
Simon (Ma, Sp)

Skupnik (Mu, evRel)
Söndgen (Ma, Ek)
Sommerstange (Ma, Bi)

Stachelhaus (En, evRel)
Stoll (En, evRel)
Struve (Ma, Mu)

Tanner (Ma, Ku)
Tobolewski-Falk (Sp, Hw)
Traunsberger (De, Ek, Phil)



Tschentscher (De, En, Tc)
Vaupel (D, Ek)
Vegas Condines (De, Span)

Vigano (GePo, Mu)
Volpert (De, GePo)
Wachtendorf (De, Sp)

Wagener (De, Päd, Sp)
Weber (Ma, Sp)
Wenzel-Roskam (De, Ma)

Wiechern (Bi)
Wilhelm (Ma, Mu)
Wittpoth (Ma, Bi)



Wloch (Ma, GePo, Tc, SoWi)
Wolf (De, SoWi)

Koordinatorinnen und Koordinatoren 2012/2013



Schulgestaltung
Verena Franzke



Neue Medien
Friedel Brett



Unterrichtsentwicklung
Eilika Enste



Wettbewerbe & Chancenwerk
Katja Reidt



Musikzweig
Jupp Roskam
Eva Landwehr



Medien und Selbstlernzentrum
Andreas Otte



Bilingualer Zweig Englisch
Annegret Busch



Studien- und Berufsorientierung
Claudia Heinrich
Ute Traunsberger
Monika Simon



Jubiläum: 25 Jahre an der HBG

Am **1.8.2012** konnten Herr Beaupain, Herr Brett, Frau Große-Schmittmann, Herr Ittermann, Herr Kammler, Herr Mettner, Frau Nientiedt, Frau Wachtendorf und Frau Wittpoth ihr 25-Jähriges Dienstjubiläum an unserer Schule feiern.
Herzlichen Glückwunsch!



Beaupain



Brett



Große-Schmittmann



Ittermann



Kammler



Mettner



Nientiedt



Wachtendorf



Wittpoth

Veränderungen im Kollegium

Wer geht?



Leider mussten wir *Frau Bienioßek* zum Beginn des 2. Schulhalbjahres verabschieden, weil wir ihren Vertretungsvertrag nicht verlängern konnten. *Frau Bienioßek* unterrichtete als Diplom-Sportlehrerin in beiden Sekundarstufen. Sie arbeitete sich schnell in ihre neue Aufgabe als Lehrerin an einer Gesamtschule ein und wurde von ihren SchülerInnen und KollegInnen gleichermaßen sehr geschätzt. *Frau Bienioßek* hätte gern an unserer Schule weiter gearbeitet. Wir freuen uns mit ihr, dass dieser Wunsch an einer anderen Gesamtschule realisiert werden konnte. Wir wünschen ihr weiterhin beruflichen Erfolg und Glück.



Herr Schulte-Holthausen erteilte für ein dreiviertel Jahr Deutsch- und Philosophieunterricht als Vertretungskraft an unserer Schule. Er unterrichtete engagiert und wurde von Schülern, Eltern und Kollegen anerkannt. Mit Beginn des Sommersemesters begann *Herr Schulte-Holthausen* ein Lehramtsstudium in seinen Fächern, um als reguläre Lehrkraft arbeiten zu können. Seine umfangreichen Praxiserfahrungen werden ihm auf diesem Weg sicherlich sehr hilfreich sein. Wir wünschen ihm viel Erfolg im Studium und im Referendariat. Vielleicht können wir ihn ja eines Tages als Kollegen begrüßen!



Von seiner Ausbildung her ist *Herr Dr. Le* ein diplomierter Elektroingenieur, an der Heinrich-Böll-Gesamtschule zeigte er, dass er zusätzlich großes pädagogisches Talent besitzt. Zunächst arbeitete *Herr Dr. Le* als Vertretungskraft für Physik und Mathematik, später dann als fest

angestellte Lehrkraft für diese Fächer. *Herr Dr. Le* unterrichtete seine SchülerInnen mit Engagement und großer Freundlichkeit. Im letzten Schuljahr wurde er zu einem der drei SV-Lehrer gewählt. Auch im Kollegium erwarb sich *Herr Dr. Le* große Anerkennung. Um so größer war unsere Kummer darüber, dass er aus familiären Gründen eine berufliche Aufgabe in seinem Heimatland Vietnam übernehmen musste. Wir wünschen *Herrn Dr. Le* ein gutes Gelingen in seinem neuen Beruf, Glück und Gesundheit für ihn und seine Familie.



Mit Beginn des Schuljahres konnten wir *Frau Dr. Betcke* als Vertretungslehrerin für das Fach Englisch gewinnen. Mit Engagement und Tatkraft arbeitete sich *Frau Dr. Betcke* in ihre neue Aufgabe ein. Wir haben *Frau Dr. Betcke* als kompetente und zuverlässige Lehrerin kennen gelernt, die sich auch in die Arbeit der Fachgruppe Englisch einbrachte. Zu unserem großen Bedauern konnten wir ihren Arbeitsvertrag nicht verlängern. Wir wünschen *Frau Dr. Betcke* viel Erfolg für ihren weiteren beruflichen Weg und alles Gute.



Herr Amendt wurde als Lehrer für Spanisch und Sport (SEKI/II) ausgebildet. Leider können wir *Herrn Amendt* nach seinem sehr erfolgreichen Examen nicht an unserer Schule weiter beschäftigen, weil zur Zeit kein entsprechender Fachbedarf besteht. Wir haben *Herrn Amendt* als motivierten und kompetenten Lehrer kennen gelernt, der über großes pädagogisches Geschick verfügt. Für seine weitere Arbeit als Lehrer wünschen wir *Herrn Amendt* weiterhin viel Erfolg und ihm und seiner Familie alles Gute.

Nach zwei Jahren als Teach-First-Fellow an unserer Schule unterrichtete



Herr Forell im vergangenen Jahr mit acht Stunden als Honorarkraft. Die pädagogische Arbeit an unserer Schule inspirierte *Herrn Forell* offensichtlich dazu, der Ethnologie und Anthropologie untreu zu werden und Lehraufträge in Erziehungswissenschaften im Rahmen seines Promotionsvorhabens zur Lehrerausbildung zu übernehmen. Wir danken *Herrn Forell* herzlich für seine Arbeit und wünschen ihm weiterhin beruflichen Erfolg und alles Gute. Wir sind sicher, dass er der Heinrich-Böll-Gesamtschule verbunden bleiben wird.



Seit dem Schuljahr 2005/2006 arbeitete *Herr Regen* als Lehrer für Mathematik, Physik und Technik an unserer Schule. Ursprünglich für die Primarstufe ausgebildet, gelang es *Herrn Regen* schnell, sich in die Erfordernisse der Sekundarstufe I einzuarbeiten. Mit ihm verlieren wir einen erfahrenen und kompetenten Lehrer und Klassenlehrer, der sich durch besonnenes pädagogisches Handeln auszeichnete und von seinen SchülerInnen ausgesprochen geschätzt wurde. Besonders wird *Herr Regen* von den SchülerInnen der Mofa-AG vermisst werden, die *Herr Regen* über Jahre hinweg erfolgreich leitete. Wegen seiner Kollegialität und Kooperationsbereitschaft genoss *Herr Regen* ein hohes Ansehen im Kollegium. Auf seinen Wunsch hin wird *Herr Regen* zum kommenden Schuljahr an eine Gesamtschule in der Nähe seines Wohnortes versetzt werden. Wir bedauern seinen Weggang sehr und wünschen ihm viel Glück, mehr Zeit für seine Familie und weniger Fahrstress.

Mit *Frau Vigano* verlieren wir eine langjährige und sehr verdiente Kollegin, die an unserer Schule mit großem



Engagement Musik und GePo unterrichtete. Zudem war Frau Vigano eine von ihren SchülerInnen und Eltern geschätzte

Klassenlehrerin, die ihre Klassen mit pädagogischem Geschick und großer Verlässlichkeit führte. Als Musikkollegin betreute sie neben ihrem Fachunterricht insbesondere Bläser-Ensembles und begleitete unsere MusikschülerInnen auf den Bilstein-Fahrten. Die Beiträge ihrer Ensembles zu den verschiedenen Konzerten unserer Schule waren ambitioniert und wirklich hörsenswert. Im Kollegium und in der gesamten Schulgemeinde genoss Frau Vigano als Lehrerin und Kollegin ein hohes Ansehen. Wir bedauern sehr, dass Frau Vigano auf eigenen Wunsch unsere Schule mit Beginn des nächsten Schuljahres verlassen wird. Wir wünschen ihr weiterhin eine erfolgreiche und erfüllte Arbeit an ihrer neuen Schule und alles Gute.



Frau Bolender tritt mit Ende dieses Schuljahres in die passive Phase ihrer Altersteilzeit ein, mit ihr verlieren wir eine engagierte

und kompetente Kollegin, die sich um die pädagogische Arbeit an der Heinrich-Böll-Gesamtschule sehr verdient gemacht hat. Als Mitglied des Gründungskollegiums unserer Schule prägte sie bis zum Ende ihrer Dienstzeit die pädagogische Ausrichtung unserer Schule entscheidend mit. Mit Umsicht und Sachverstand entwickelte sie Konzepte zum eigenverantwortlichen Lernen, das Teil des Schulprogramms wurde. Konsequenz und mit großer Tatkraft unterstützte sie die Implementation schüleraktivierenden Lernens an unserer Schule durch die Leitung und Durchführung schulischer Werkstattgruppen zum kooperativen Lernen. Darüber hinaus initiierte sie kollegiumsinterne Hospitationswochen, die mittlerweile zum festen Bestand unserer schulischen Arbeit gehören.

Als Klassenlehrerin wurde Frau Bolender von SchülerInnen und Eltern

gleichermaßen sehr geschätzt. Im Kollegium genoss sie ein hohes Ansehen. Neben ihrer pädagogischen Arbeit war sie über lange Jahre hinweg Mitglied wichtiger schulischer Gremien wie der Schulkonferenz. Wir werden Frau Bolenders kritisch-konstruktive Beiträge nicht nur in diesem Gremium sehr vermissen.

Dies gilt auch für ihre langjährige Arbeit als Beauftragte für die Referendarausbildung an unserer Schule. Frau Bolenders hohe fachliche Kompetenz und ihr persönlicher Einsatz wurden von den Referendar/innen der Schule ausgesprochen geschätzt. Für ihre Altersteilzeit und den sich anschließenden Ruhestand wünschen wir Frau Bolender Glück und Gesundheit, Muße und neue Herausforderungen. Herzlichen Dank.

Ebenfalls verlassen die Schule der Schulleiter *Herr Mütter* und sein Ständiger Vertreter *Herr Söndgen*. Eine ausführliche Würdigung siehe Seite 60 und 61 in dieser SchulZeit.

Wer kommt?

Seit dem 01.02.2012 arbeiten bereits an unserer Schule:

Herr Wilhelm absolvierte seine Referendarzeit an der HGB, er unterrichtet Mathematik und Musik (SI/II). *Frau Wolf* tritt an unserer Schule ebenfalls ihre erste Stelle an, sie unterrichtet Deutsch und Sozialwissenschaften (SI/II). *Frau Goddemeier* unterrichtet Englisch und Sport (SI/II); *Herr Schubert*, der zudem Diplom-Sportlehrer ist, unterrichtet Technik und Sport (SI). *Herrn Latki* konnten wir zunächst als Vertretungskraft für Physik und Philosophie (SI/II) an unserer Schule begrüßen. Mit Beginn des nächsten Schuljahres wird Herr Latki dann eine feste Stelle antreten.

Frau Liebertz, Herr Petersen und Frau Schröder wurden an unserer Schule als LehrerInnen sehr erfolgreich ausgebildet. *Frau Liebertz* erteilt die Fächer Hauswirtschaft und Deutsch (SI), *Herr Petersen* Mathematik und ev. Religion (SI) und *Frau Schröder* Englisch und Musik (SI/II).

Mit Beginn des nächsten Schuljahres wird *Frau Jostes* auf eigenen Wunsch an unsere Schule versetzt werden. Frau Jostes unterrichtet die Fächer Biolo-

gie und Chemie (SI/II). Ebenfalls zum neuen Schuljahr konnten wir *Herrn Grothmann* mit den Fächern Deutsch und Geschichte (SI/II) anstellen, der seine Ausbildung in Baden-Württemberg absolviert hat und nun in sein „Heimatsbundesland“ zurückkehrt.

Wir wünschen den „Neuen“ einen guten Start an unserer Schule und eine erfüllende Arbeit als Lehrerin und Lehrer.

Norbert Mütter



Herr Grothmann



Herr Petersen



Frau Goddemeier



Frau Schröder



Frau Jostes



Herr Schubert



Herr Latki



Herr Wilhelm



Frau Liebertz



Frau Wolf

Unsere Referendarinnen und Referendare



Hallo zusammen, ich heiße *Carsten Czybulka* und meine Fächer sind Mathematik und Sport. Ich habe mich bewusst für die HBG entschieden, da ich während meines Studiums schon zwei Praktika hier gemacht habe und mich wohl fühlte. In meiner Freizeit bewege ich mich gerne in der Natur und gehe neben dem Sport meinem zweiten großen Hobby, dem Dudelsackspielen, nach. Das passiert wegen der Nachbarn auch häufig draußen. Solltet ihr also in Dortmund irgendwo mal durch die Wälder gehen und etwas Unbekanntes hören, werdet ihr wahrscheinlich auf mich treffen. Ich wünsche mir für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit mit Kollegen und Schülerinnen und Schülern an dieser Schule.



Buenos días, ich heiße *Anna Majer* und meine Fächer sind Spanisch und evangelische Religionslehre. Ich komme aus dem kleinen Städtchen Hemer, studiert habe ich in Köln und Sevilla (Spanien). Eine meiner großen Leidenschaften sind spanische Tapas, weshalb ich einmal im Jahr meine Freunde in Sevilla besuche. In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit meinen Freunden, lese spannende Bücher, gehe joggen oder schwimmen und spiele Klavier. Mir gefällt es bisher gut an der HBG, die netten Schülerinnen und Schüler sowie das freundliche Kollegium haben mir den Einstieg in das Schulleben erleichtert, und so freue ich mich auf das kommende Schuljahr.



Hallo, mein Name ist *Claudia Müller*. Ich bin seit Mai 2012 Referendarin für die Sekundarstufe I an der Heinrich-Böll-Gesamtschule und unterrichte die Fächer Mathematik

und Sport. Meine eigentliche Heimat ist das im hessischen Hochsauerland liegende Willingen. Besonders im Winter genieße ich gerne mal ein Wochenende zu Hause, um einem meiner liebsten Hobbys, dem Skifahren (sei es Ski Alpin oder auch Langlauf) nachzugehen. Allerdings wohne ich jetzt schon seit Beginn meines Studiums 2007 in Dortmund und habe das Stadtleben kennen und schätzen gelernt. Die größte Zeit neben der Schule verbringe ich mit Volleyballspielen oder bei anderen sportlichen Aktivitäten. Dennoch finde ich nebenbei auch Zeit für ein schönes Buch und natürlich meine Freunde. Die ersten gemeinsamen Wochen an der HBG haben mich für die kommende Zeit sehr positiv gestimmt, und ich hoffe, dass die nächsten Monate genauso verlaufen werden.



Hallo, mein Name ist *Carola Nienhaus*, und ich bin seit Mai 2012 Referendarin an der Heinrich-Böll-Gesamtschule mit den Fächern Geschichte und Spanisch. Aufgewachsen bin ich in Vreden, einem kleinen Ort nahe der holländischen Grenze. Von dort aus bin für das Studium in die Römerstadt Trier gezogen, wo ich neben Spanisch und Geschichte auch Politik studiert habe. Nach dem Studium wurde Dortmund meine neue Heimat. In meiner Freizeit erkunde ich mit dem Fahrrad gerne immer wieder neue Seiten des Ruhrgebiets. In den Ferien verreise ich gerne in ferne Länder wie Mexiko, wo ich ein Jahr gelebt habe. Nach meiner freundlichen Aufnahme an der HBG freue mich nun sehr auf die kommende gemeinsame Zeit!



Hallo, mein Name ist *Philip Stratmann*, und ich bin seit Mai Referendar in den Fächern Deutsch und (praktische) Philosophie für die Sekundarstufe 1 und 2. Natürlich

lese ich nicht nur und philosophiere herum. Ich gehe oft und gerne auf Konzerte oder ins Kino und kann mich immer wieder aufs Neue für technische Spielereien begeistern. Ursprünglich komme ich aus Iserlohn, bin aber nun schon seit zehn Jahren Bochumer. Hier habe ich studiert und - wie man so schön sagt - „was mit Medien“ gemacht. Ich hoffe, dass ich in meinem Unterricht meine Begeisterung für Literatur und Philosophie weitergeben kann. Auch deshalb freue ich mich sehr auf meine Zeit an der Heinrich-Böll-Gesamtschule und den Unterricht mit euch.



Hallo, ich heiße *Natalya Wenzlowski* und bin seit Mai 2012 Referendarin in der Sek. I und II für die Fächer Mathematik und Informatik. Ursprünglich komme ich aus der Ukraine, genauer gesagt, aus der durch die Fußball-EM 2012 bekannt gewordenen Stadt Donezk. Dort habe ich bereits das Fach Mathematik studiert und 18 Monate ebenfalls an einer Gesamtschule unterrichtet. Vor vier Jahren hat es mich jedoch zum Studium nach Deutschland verschlagen, und seitdem lebe ich mit meiner Familie im Ruhrgebiet, in der kleinen Stadt Oer-Erkenschwick. Ich genieße die Vorzüge dieser Kleinstadt. Man lebt in der Nähe der Natur, aber durch die Autobahnen gelangt man auch schnell in die umliegenden Großstädte. In meiner Freizeit mag ich es, Fahrradtouren oder Spaziergänge mit meiner Familie zu unternehmen oder gemeinsam zu kochen. Von Frühling bis Herbst arbeite ich auch gerne im Garten. Die ersten zwei Monate an der HBG haben mir viel Freude bereitet, und ich freue mich schon auf das nächste Schuljahr mit vielen netten Schülerinnen und Schülern und einem tollen Kollegium! Frau Mock, Frau Pawliniarz, Frau Schäfer und Herr Samadi haben sich bereits in der letzten Schulzeit vorgestellt.

Terminplan 1. Halbjahr Schuljahr 2012/2013

(Stand: 22.6.2012)

Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
20.08.2012	Mo.	10.00	Schriftliche Nachprüfungen
20.08.2012	Mo.	10.15	Fachkonferenzen E/F/W/AW/TC/INF/SP/SW
20.08.2012	Mo.	13.30	Fachkonferenzen D/S/CH/BI/PHY/MU/TM
21.08.2012	Di.	10.00	Fachkonferenzen M/PÄD/GEPO/EK/REL/ PP/KU
22.08.2012	Mi.	08.00 bis 11.30	Klassenunterricht für Jahrgänge 5 bis 13, Musikschulunterricht findet ab der 1. Woche statt
23.08.2012	Do.	08.00	Kompakttag Jahrgang 10
23. - 24.08.2012	Do. bis Fr.		Info-Tagung Jahrgang EF
23. - 24.08.2012	Do. bis Fr.	08.00	Klassentag & Kompakttag Jahrgang 9
27.08.2012	Mo.	08.00	Sprachstandtest Jahrgang 5
27.08.2012	Mo.		Methodentag Jahrgang EF
03.09.2012	Mo.	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften der Jahrgangsstufe 9 und 10
04. - 05.09.2012	Di. bis Mi.		EVA-Kompakttage Jahrgang 5
04.09.2012	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften der Jahrgänge 5, 6, 7 und 8
05.09.2012	Mi.	19.00	Jahrgangsstufenpflegschaften der Oberstufe (EF, Q1)
06.09.2012	Do.		Sponsorenlauf der SV
07.09.2012	Fr.		Abimesse Dortmund, Jahrgänge EF und Q1
10.09.2012	Mo.	08.00	Konstituierende Schülerratssitzung
10.09. - 02.10.	Mo. - Fr.		Projekt „Schüler werden Lebensretter“ Jahrgänge 6, 7, EF, Q1
10.09.2012	Mo.	20.00	1. Sitzung des Fördervereins
12. - 13.09.2012	Mi. bis Do.	12.00	Berufsbildungsmesse „Mittleres Ruhrgebiet“ im RuhrCongress (Jahrgang 10)
13.09.2012	Do.		Kompakttag Jahrgang 7 und 8
17. - 21.09.2012	Mo. bis Fr.		Klassenfahrten Jahrgang 6
18.09.2012	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft
25.09.2012	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz
22.10. - 07.12.2012	Mo. bis Fr.		ZEUS-Projekt Jahrgang 8
01. - 05.10.2012	Mo. bis Fr.		Klassenfahrten Jahrgang 10
02.10.2012	Do.		EVA-Kompakttage Jahrgang 6
08. - 19.10.2012	Mo. bis Fr.		Herbstferien
22. - 09.11.2012	Mo. bis Fr.		Betriebspraktikum Jahrgang 9
26.10.2012	Fr.	08.00 bis 09.35	Werkstattgruppen „Kooperatives Lernen“
29.10.2012	Mo.	20.00	2. Sitzung des Fördervereins
02.11.2012	Fr.		Kompetenztraining Jahrgang Q1 (Facharbeit)
05. - 16.11.2012	Mo. bis Fr.		Hospitationswochen „Kooperatives Lernen“
08.11.2012	Fr.	08.00	Grundschultag
08.11.2012	Fr.		Themengebundener Exkursionstag Jahrgang 8
12.11.2012	Mo.	ab 13.00	Pädagogische Konferenzen Jahrgänge 5, 6, 7, 9 und EF; Unterrichtsende 12.30 Uhr
17.11.2012	Sa.	08.30 bis 13.00	Tag der offenen Tür
20.11.2012	Di.	9 bis 12 & 16 bis 19	Elternsprechtag
21.11.2012	Mi.	08.00 bis 08.45	Werkstattgruppen „Kooperatives Lernen“
27.11.2012	Di.	14.15	2. Lehrerkonferenz
27.11.2012	Di.	19.00	2. Schulpflegschaftssitzung
04.12.2012	Di.	19.00	2. Schulkonferenz
12.12.2012	Mi.	08.00 bis 09.35	Adventsgottesdienst Jahrgänge 5 und 6
21.12. - 04.01.2013	Fr. bis Fr.		Weihnachtsferien
08.01.2013	Di.	14.00	Zeugniskonferenz Jahrgang 13
11.01.2013	Fr.		Ende des 1. Halbjahres Jahrgang 13
21.01.2013	Mo.	20.00	Jahreshauptversammlung des Fördervereins
22.01.2013	Di.	19.00	Infoveranstaltung für Grundschul-Eltern
22.01.2013	Di.	19.00	Infoveranstaltung Gymnasiale Oberstufe
26.01.2013	Mo.	08.00	Zeugniskonferenz Jahrgänge 5 bis Q1
01.02.2013	Fr.		Zeugnisausgabe in der 3. Stunde
04. - 06.02. 2013	Mo. bis Mi.		Bilsteinfahrt Chor Jahrgänge 5 - 7
06. - 08.02. 2013	Mi. bis Fr.		Bilsteinfahrt Chor Jahrgänge 8 - 13







Weil das Leben es gut mit dir meint

www.pottmob.de